

• COLLECTION •

Bourgogne-Franche-Comté

PRESSEDossier

Kulturerbe entdecken

BOURGOGNE  
FRANCHE  
COMTÉ

TOURISME

## 03 EINLADUNG ZUR ZEITREISE IN DER BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ

## 10 UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION

## 20 SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE

## 30 SCHÄTZE DER STÄDTE

31 Hauptstädte von gestern und heute  
40 Binnenhäfen, Klosteranlagen und Burgen

## 53 SEHENSWÜRDIGKEITEN UND AUSFLUGSZIELE

54 Vom Anbeginn der Zeit bis zur Antike  
58 Das Erbe der Mönche  
65 Festungen, Schlossleben und bezaubernde Gärten  
73 Landleben früherer Zeiten  
80 Industrie im Wandel der Zeit  
93 Kreationen und Kollektionen  
100 Häuser berühmter Persönlichkeiten  
107 Kulturerbe-Straßen

## 114 INDEX

## 117 ZUGANG

## 118 KARTE

Herausgeber: L. Niepceron  
Konzeption: Atelier Midi à 14h (Besançon, 25)  
Fotografien: Bourgogne-Franche-Comté Tourisme : A. Doire, B. Gris-Pichot, C. Démoly, O. Vuillier - M. Joly - Racines Comtoises - J. Bevalot - D. Lefranc - H. Hugues - M. Paygnard - P. Denis - C. Guerard - Office de Tourisme de Besançon - D. Lacahs - S. Baverel - Office de Tourisme de Luxeuil - M. Coquard & E. Detrez  
Bestjobber - OTSI d'Ormans - Petites Cités de Caractères - J. hiebaud - S. Guenerie - S. Carnovali - J.-B. Merillot - Passavant La Rochère - O. Deleage - B. Becker - J.-M. Baudet - D. Lacroix - B. Desmettre - Mr Guenat - D. Bringard - ADT de la Nièvre - L. Cheviet - C. Cresloron - V. Arbelet - E. Chatelain - A. Solilhac - H. Bertrand - G. Perret - R. Ravegnani - AMB Photothèque - Maison de la Négritude - Creusot-Montceau Tourisme - Maison Nicéphore Niépce - Studio Morize - P. Josserand - Elias Crespin/Cercles Fcarr2 - INRAP D. GLIKSMAN Musée de Clamecy - Musée du Septennat - Mairie de Blanzay - Château de Sully - Communauté de Communes du Pays des Lacs - Abbaye d'Acéy - Abbaye de Cîteaux - Parc Naturel Régional du Morvan  
Karte : Actual (Saint-Julien-les-Villas, 10)  
Druck: Graphi System (Dijon, 21)  
Edition: Oktober 2018

## Einladung zur Zeitreise in der Bourgogne-Franche-Comté

Kann man die Bourgogne-Franche-Comté besuchen, ohne zugleich eine Zeitreise zu unternehmen? Subjektiv betrachtet schon, aber objektiv gesehen sicher nicht.

Eine Weinverkostung? Unmöglich, die Appellationen ohne den Bezug zur Geschichte zu verstehen. Und wo lässt sich eine genussvolle Lektion besser erlernen als unter den jahrhundertealten Gewölben?

Eine Fahrradtour, eine Wanderung? Die Voies Vertes verlaufen auf stillgelegten Bahnstrecken oder folgen den Kanälen: Eisenbahn und Binnenschifffahrt – heroische Kapitel der Erschließung der Region im Laufe der Jahrhunderte. Wanderwege führen an einer Kapelle vorbei, geben den Blick frei auf ein Schloss oder führen einem beim Durchqueren malerischer Dörfer das Leben früherer Generationen vor Augen.

Die Errungenschaften der Moderne selbst beteiligen sich an diesem Spiel: Automobile von Peugeot, die Fotografie – eine burgundische Erfindung – und Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst gehören inzwischen zu diesem kollektiven Kulturgut, auf das man trifft, sobald man die erwähnten Dinge benutzt oder betrachtet.

Die Liste ließe sich verlängern. Eins steht fest: Kulturerbe ist hierzulande allgegenwärtig. Es gehört zur Kulisse, zum Lebensstil. Seine Vielfalt steigert nur das Entdeckungsvergnügen: Dächer mit glasierten „burgundischen“ Ziegeln schmücken seit dem Mittelalter Gebäude aus unterschiedlichen Epochen im alten Herzogtum, aber auch viele Kirchtürme in der Franche-Comté mit geschwungene Turmhauben aus dem 17. oder 18. Jahrhundert.

Burgund und die Franche-Comté zeigten sich im Laufe ihrer langen Geschichte nie wirklich die kalte Schulter. Auch zu Zeiten, in denen eine Grenze sie trennte, vereinte sie ein reger Austausch. Begeben wir uns auf eine Reise durch die Jahrhunderte und Jahrtausende, ohne die Region zu verlassen.



## In grauer Vorzeit

Lange bevor der erste Mensch den Boden der Region betrat, hat die Geologie aus den Elementen eine Kulisse geformt, vor der sich die spätere Geschichte abspielen sollte. Der Kalkstein, auf dem sich die Reben der Region so wohlfühlen, entstand aus unendlich langsamen Meeresablagerungen. Hiervon zeugen Dinosaurierspuren, die – einzigartig in der Welt – zu besichtigen sind. Das Jura ist weit mehr als ein Saurierpark. Das Felsmassiv der Roche de Solutré ragt westlich der Saône stellvertretend für alle Korallenriffe jener Zeit empor, die heute das Relief der Region bilden.

Einige Millionen Jahre später haben nach den letzten Eiszeiten ungestüme Flüsse Höhlen ins Gestein gegraben, die von großen Tieren und später von Menschen bewohnt und sogar künstlerisch gestaltet wurden. Arcy-sur-Cure bietet Originalbilder, die mit einem Alter von 28.000 Jahren zu den ältesten Abbildungen jener längst verschwundenen Fauna zählen.

Jäger der Solutréen-Kultur waren Künstler in der Bearbeitung von Steinen, die ersten Bauern siedelten in Chassey-le-Camp bei Beaune: zwei bedeutende Kulturen der Steinzeit verdanken ihren Namen Fundorten in der Region.

Noch ein wenig Geduld: Bald messen wir den Gang der Zeit nicht mehr in Jahrtausendschritten! Die ersten Kelten aus der Hallstattzeit betreten die Bühne mit einem echten Star: Die Fürstin von Vix, deren Schatz in ihrem unangetasteten Grab ihre Machtstellung zu Lebzeiten widerspiegelt. Ein Halsreif aus massivem Gold und ein riesiges antikes Wein-Service erwarten uns im Museum von Châtillon-sur-Seine.



## Gallien im Zeichen römischer Kultur

Die Geschichte beschleunigt sich mit der Eroberung Galliens: ihrem letzten Kapitel ist der MuséoParc in Alesia gewidmet. Die Sequaner siedeln am Doubs um Vesontio (Besançon). Von Bibracte aus, bald durch Augustodunum ersetzt, kontrollieren die Häduer das Gebiet zwischen Seine, Loire und Saône. Gönnen wir uns eine keltische Städtetour vom Mont Beuvray bis Autun, archäologisch belegte gallische Speisen und Legionärsmanöver inklusive. Die Senonen im Norden geben ihren Namen im vierten Jahrhundert der Stadt Agedincum (Sens). Dank ihres Status als Hauptstadt der römischen Provinz Lugdunensis IV wird Sens Erzbistum und leistet sich um 1120 die erste der gewaltigen, später „gotisch“ genannten Kathedralen.

Der römische Einfluss ist nicht auf die Städte begrenzt. Thermen und Theater, von den

Salzquellen Fontaines-Salées (89) und der Villa von Escolives-Sainte-Camille (89) bis nach Arleuf (58) und vor allem Mandeure (25) zeugen vom Einfluss römischer Lebensart auch auf dem Land. Dort werden weiterhin heilige Quellen verehrt, Heilung erbittende Pilger bringen Votivgaben, wie die im Archäologischen Museum von Dijon ausgestellten aus der Seine-Quelle.

Aber auch die römische Welt verändert sich. Aus dem Orient dringen neue Religionen nach Europa wie der bei Nuits-Saint-Georges nachgewiesene Mithraskult, vor allem aber das Christentum. Ab dem Ende des 4. Jahrhunderts werden die Objekte heidnischer Kulte systematisch zerstört – es sei denn, ein Brand bewahrt sie davor wie die Kalenderscheibe von Chevrolles, der Stolz des Museums von Clamecy. In Städten wie Autun und Auxerre mit dem herausragenden Bischof Germanus verbreitet sich die christliche Religion zuerst, bevor sie im 5. Jahrhundert aus dem Süden kommend die ländlichen Gebiete des Jura in Saint-Claude und im 6. Jahrhunderte von Irland her weiter nördlich Luxeuil erreicht. In dieser Übergangsphase von der Antike zum Frühmittelalter deutet sich bereits an, dass die folgenden Jahrhunderte vom Mönchtum geprägt sein werden.

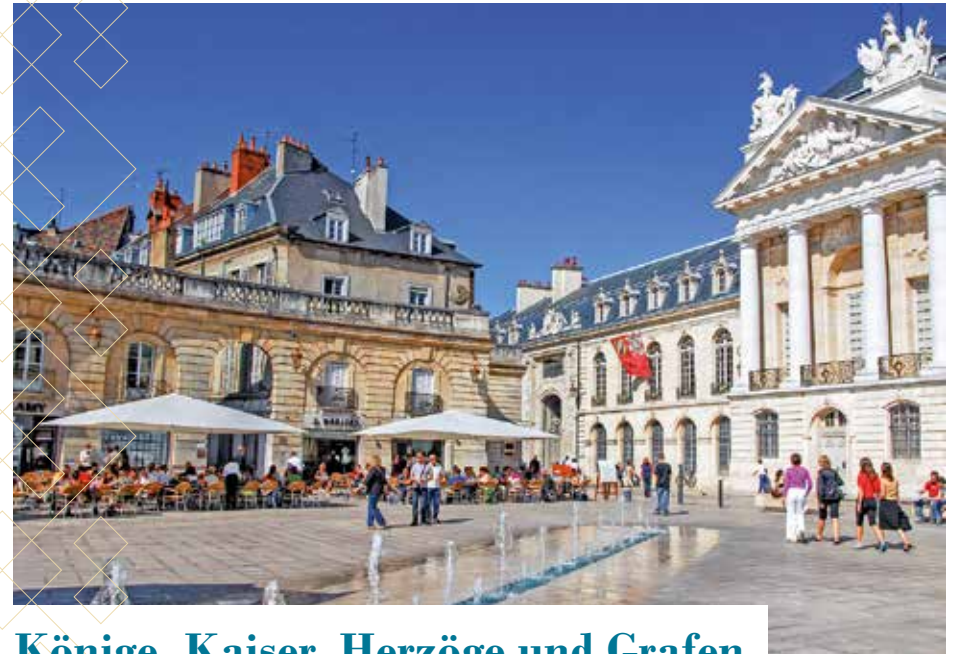


## Bourgogne-Franche-Comté, Land der Klöster

In Vorstädten wie Saint-Bénigne in Dijon, ehemaligen römischen Villen oder einer bewusst gewählten Einöde werden die Klöster zu Hauptakteuren des Mittelalters. Gegen 910 gründen Mönche aus Gigny und Baumeles-Messieurs im Jura die Abtei Cluny. Die Ernsthaftigkeit ihrer Klosterreform, das Genie ihrer ersten Äbte und die Unterstützung durch die Mächtigen ihrer Zeit machen aus ihr die mächtigste Abtei des Mittelalters! La Charité-sur-Loire und Paray-le-Monial veranschaulichen die Bedeutung großer cluniazensischer Priorate.

Aber bei klösterlichem Prestige ist weniger oft mehr. 1098 erfolgt die Gründung des Klosters Cîteaux, wo Schlichtheit oberstes Gebot ist! Ironie des Schicksals: Gestützt durch das Bevölkerungswachstum und den Aufstieg der Städte beschert die Kombination aus Strenge und Anpassungsfähigkeit des Zisterzienserordens den zurückgezogen in der „Einöde“ lebenden weißen Mönchen schon bald einen beispiellosen Erfolg bei der Vermarktung klösterlicher Produkte und bei der Expansion des Ordens. Die Abtei Fontenay, Pontigny und das Château du Clos de Vougeot belegen dies nachdrücklich. Acey liefert hierzu eine zeitgenössische Darstellung.

In der hervorragend erhaltenen Abtei Montbenoit im Haut Doubs wurde von den die Augustinusregel befolgenden Kanonikern ein dritter Weg eingeschlagen.



## Könige, Kaiser, Herzöge und Grafen

Während die Orden ihre Netzwerke ausbauen, ziehen die weltlichen Herrscher selbst im Mittelalter Grenzen. Das Römische Reich ist in die so genannten Barbarenkönigtümer zerfallen, in unserem Fall das der Burgunder. Ihr Name soll Jahrhunderte überdauern, allerdings in wechselnden Bedeutungen. Ihr erstes Königreich erstreckt sich vom Bodensee bis nach Nevers und Avignon – bis ein gewisser Chlodwig es um das Jahr 500 schlagartig reduziert, indem er Dijon und den Großteil des späteren Burgund erobert. Aus der Merowingerzeit bewahrt die Region vor allem die Erinnerung an die in Renève hingerichtete Königin Brunhilde und an Bischof Leodegar von Autun. Montréal und Epoisses gelten als Residenzorte der Königin.

Eine Dynastie später zerbricht 841 bei Fontenoy in der Puisaye das Reich Karls des Großen, als sich seine Enkel auf dem Schlachtfeld gegenüberstehen. Mit dem 843 geschlossenen Vertrag von Verdun wird die Saône zum

Grenzfluss. Im Westen entsteht das Herzogtum, im Osten die Grafschaft Burgund, seit dem 14. Jahrhundert unter dem Namen Franche-Comté (Freigrafschaft) bekannt. Östlich des Jura wird ein neues Königreich gegründet, dem die Grafschaft 1032 mangels Erben vermacht wird. Besançon, das gegen seinen Bischof und Herren vom König unterstützt wurde, der zugleich Kaiser des Heiligen Römischen Reichs ist, erhält 1290 den Status einer Freien Reichsstadt – und Dole wird Hauptstadt der Grafschaft.

Örtlich sind die Machtverhältnisse noch zersplitterter, als das Lehenwesen an die Stelle der versagenden Zentralgewalt tritt. Das Bild der ländlichen Gegenden ändert sich von Grund auf. Allenthalben entstehen Wehrtürme, Festungen und Wasserburgen, während die Türme der romanischen Kirchen von der Vollendung der Pfarrorganisation künden und die großen Wallfahrten aufkommen.

## Von den Fürsten zu den Provinzen

Eine neue Blüte der Städte, getragen durch scheinbar unaufhörliches Wachstum, dauert bis zur Krise des 14. Jahrhunderts, die mit der Vereinigung von Herzogtum und Freigrafschaft unter den letzten Kapetingern und den Herzögen und Grafen aus dem Hause Valois zusammen fällt: Ihr Staatengebilde reicht bis an die Nordsee. Dijon, Beaune und Schloss Germolles zeugen noch heute von ihrer Prachtentfaltung, die Saline von Salins und die Kristallmanufaktur von La Rochère von der wirtschaftlichen Dynamik jener Zeit. Nach dem Tod Karls des Kühnen im Jahr 1477 gewinnt König Ludwig XI. das Herzogtum für die Krone zurück, die Franche-Comté gelangt durch die Heirat von Karls Tochter Maria an das Haus Habsburg. Eine prachtvolle Wandteppichserie im Musée du Temps illustriert die privilegierten Beziehungen zwischen Besançon und Kaiser Karl V.

Überalterte Burgen verwandeln sich in Residenzen, der Renaissancestil und die französische Klassik setzen sich durch, von Ancy-le-Franc bis Arlay und von Digoine bis Villersexel. Nevers und Montbéliard werden Hauptstädte kleiner Fürstentümer. In Ersterer führen italienische Edelleute die Kunst der Fayenceherstellung, in Letzterer deutsche Fürsten die evangelisch-lutherische Lehre ein.

Die vom Morvan ausgehende Flößerei organisiert die Versorgung von Paris mit Brennholz.

Noch mehr als Burgund wird die Franche-Comté vom Dreißigjährigen – hier "Zehnjährigen" – Krieg heimgesucht. Nach ihrer Eroberung durch Ludwig XIV. wird sie ebenfalls französische Provinz. Vauban, eine Schlüsselfigur des Geschehens, stattet Besançon dauerhaft mit Festungsanlagen aus, die heute zum UNESCO-Welterbe gehören. Kirchtürme mit Turmhauben und Altarbilder sind vielerorts sichtbare Zeichen der Veränderung der Städte und ländlichen Gebiete durch den Wiederaufbau.



## Von der Revolution zur Großregion



Die Französische Revolution von 1789 geht am Kulturerbe nicht schadlos vorbei. Klöster werden geschlossen, Emigrantengut wird beschlagnahmt, Staatsgüter werden verkauft. Eine weitere Revolution, industrieller Natur, verwandelt Städte und Dörfer durch die Gründung von Unternehmen, von denen viele mittlerweile Industriedenkmäler sind: Bergbaumuseen und Schmiedewerke, Werkstätten von Uhren-, Brillen- und Spielzeugmachern...

Um 1900 zeigen Pioniere Interesse für Volkskunst, Bauernhausarchitektur und Traditionen. Sammlungen werden zusammengetragen und Museen entstehen in Champlitte, Besançon, Nancray,... Das Konzept des „Ecomusée“ thematisiert gesellschaftliches Zusammenleben in Industrie und Landwirtschaft, in Le Creusot ebenso wie in der Bresse und im Morvan.

Nach 1945 ändern sich die Verhältnisse: zeitgenössische Werke, vor allem Kirchenfenster, finden Platz in historischen Bauten. Die regionalen Kunstfonds FRAC in Dijon und Besançon, das Zentrum Le Consortium in Dijon und zahlreiche weitere private und öffentliche Einrichtungen sind Akteure der zeitgenössischen Kunst gewidmet. Gleichzeitig wird das Bedürfnis nach Menschlichem, Individuellem und Konkretem dank des 2011 eingeführten Labels „Maisons des Illustres“ (Häuser berühmter Persönlichkeiten) gestillt. Victor Hugo und Colette, Louis Pasteur und Gustave Courbet sowie einem guten Dutzend weiterer Gestalten sind solche Häuser in der Region gewidmet – Region wohlgerne im Singular – denn Burgund und Franche-Comté sind seit dem 1. Januar 2016 wieder vereint.

Als Einstieg in die Materie laden einige Themenrouten zum Kulturerbe dazu ein, die Geschichte des Salzes aus der Franche-Comté, die ausgemalten Kirchen der Puisaye die romanische Baukunst im Charolais-Brionnais, historische Stätten an der Straße der Abschaffung der Sklaverei, den Wein und die Reize der „grünen Fee“ kennen zu lernen.

Welchen Weg man auch einschlägt – das Kulturerbe entfaltet seine berauschende Wirkung und macht jeden Besuch in der Bourgogne-Franche-Comté zu einer beglückenden Zeitreise.



## Unesco: Bourgogne-Franche-Comté, eine Welterbe-Region

Mit acht gelisteten Kulturgütern an neun Orten ist unsere Region eine der an Welterbestätten reichsten Frankreichs. Was nicht überrascht in dieser Brückenregion zwischen dem Norden und Süden, dem Westen und Osten Europas, wo die Schaffenskraft des Menschen von jeher die reichen natürlichen Ressourcen optimal zu nutzen und sich Einflüssen aller Art zu öffnen wusste.

Im Mittelalter entfalteten große geistliche, intellektuelle und künstlerische Zentren ihre Strahlkraft. Von der Bedeutung der großen Wallfahrten zeugen sowohl die romanische Basilika und der Hügel von Vézelay als auch La Charité-sur-Loire als wichtiges Etappenziel auf dem Jakobsweg. Die Abtei Fontenay illustriert die in ihrer Zeit neue Spiritualität der Zisterzienser.

Mönche und Feudalherren, Winzer und Händler entwickelten im Laufe der Jahrhunderte den regionalen Weinbau, verkörpert durch die kleinparzelligen Lagen der Climats de Bourgogne. Die Siedesalzgewinnung im Jura führte zum Bau der Großen Saline von Salins-les-Bains und der Königlichen Saline von Arc-et-Senans.

Besançon mit Vaubans mächtigen Festungsanlagen führt das Netzwerk der von ihm entworfenen und von der UNESCO gewürdigten Orte an. Die Kapelle Notre-Dame du Haut in Ronchamp nimmt im Schaffen von Le Corbusier und in der modernen Sakralarchitektur eine herausragende Stellung ein.

<https://kulturerbe.bourgognefranche-comte.com>



### HIGHLIGHTS

- Schloss Bussy-Rabutin
- Montbard

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Cîteaux (21) und Acey (39)
- Pontigny (89), größte Zisterzienserkirche Frankreichs

Der Zisterzienserorden war im Hohen Mittelalter ein Vorläufer der Moderne. Vielleicht wird seine Architektur deshalb nach wie vor so sehr geschätzt. Überflüssige Schnörkel kennt sie nicht: keine hohen Glockentürme und keinen üppigen Figureschmuck, aber auch keine Monotonie. Die Schönheit der gesamten Anlage wie auch der einzelnen Bauteile gründet sich auf die Klarheit der Linienführung und der Harmonie der Proportionen.

In einem Tal bei Montbard demonstriert die 1118 gegründete Abtei Fontenay hervorragend diesen Geist der Rückbesinnung auf die klösterlichen Ursprünge, der die Handarbeit wieder zu Ehren brachte. Nicht nur das Kreuzganggeviert ist fast vollständig erhalten, sondern auch Nebengebäude, insbesondere die große Schmiede. Diese „älteste Werkhalle Europas“ besitzt wie das Mönchsgebäude ein Kreuzrippengewölbe und steht diesem an Schönheit in nichts nach. Der rekonstruierte Schwanzhammer erinnert an den fulminanten Erfolg eines Ordens, der in der Epoche des Aufstiegs der Städte Treue zur Tradition gekonnt mit Innovationsgeist verknüpfte.

Nach der Französischen Revolution wurde die Abtei in eine Papierfabrik verwandelt, bevor sie von ihren Eigentümern – sie ist eine der wenigen Welterbestätten in Privatbesitz – vor dem Verfall bewahrt, liebevoll restauriert und schließlich mit herrlichen Gärten ausgestattet wurde. Diese sehr gefragte Filmkulisse öffnet ihren Besuchern die Tore zu einer zauberhaften Zeitreise, insbesondere an Konzertabenden, wenn der Kreuzgang von Hunderten von Kerzen erstrahlt.

[www.abbayedefontenay.com](http://www.abbayedefontenay.com)

LAGE UND ANFAHRT: C2

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Montbard



Vézelay auf seinem „ewigen Hügel“ war einst der Wallfahrtsort schlechthin, berühmt als Sammelpunkt der Kreuzfahrer wie auch der Jakobspilger, vor allem aber Ziel von Gläubigen, die es zu den Reliquien der heiligen Maria-Magdalena zog.

Mittelalterliche Häuser, Pilgerkeller und Befestigungsanlagen erzählen von den glorreichen Stunden und Auseinandersetzungen der Vergangenheit. Wer den Hügel über die Hauptstraße hochsteigt, kann sich unschwer das bunte Volk vorzustellen, die wahre Menschenflut, die zu den jährlichen Feiertagen oder besonderen Anlässen hier zusammenströmte. Ihr Ziel: die große romanische Basilika, die nach einer Feuersbrunst 1120 neu errichtet wurde. Von der Vorkirche bis zum Chor führt der Weg ins Licht, Tympana und Kapitelle bilden ein aus Stein gehauenes Skulpturenbilderbuch. Das Bauwerk fasziniert noch immer.

Von Prosper Mérimée und dem jungen Viollet-le-Duc nur knapp vor dem Verfall bewahrt, zieht es noch heute Denker und Künstler in seinen Bann. Das gegenüberliegende Haus des Schriftstellers Jules Roy hat Besucher aus aller Welt. Das von Romain Rolland etwas weiter unten beherbergt die außergewöhnliche Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst von Christian und Yvonne Zervos, in deren eigenem Haus heute Künstler der Gegenwart zu Gast sind. Musikliebhaber treffen sich alljährlich Ende August in Vézelay beim Festival Rencontres Musicales.

[www.vezelaytourisme.com](http://www.vezelaytourisme.com)

## HIGHLIGHTS

- Kirche Notre-Dame und die Salzquellen der Fontaines-Salées in Saint-Père
- Schloss Bazoches (58)

LAGE UND ANFAHRT: **C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Vézelay



## HIGHLIGHTS

- Nevers, alternativer Loire-Übergang neben La Charité

EBENFALLS IN DER REGION:

- Ehemalige Abtei Cluny (71)
- La Via Francigena (cf. pressedossier „Immer in Bewegung“)

LAGE UND ANFAHRT: **B3 C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / La Charité-sur-Loire / Vézelay / Asquins

Die Region Bourgogne-Franche-Comté hat in der Geschichte der Jakobswallfahrten dadurch eine tragende Rolle gespielt, dass die Abtei Cluny mit der finanziellen und militärischen Unterstützung der burgundischen Herzöge zu ihren wichtigsten Förderern gehörte. Es ist jedoch Vézelay, das damals Cluny unterstehende Magdalenenheiligtum, das im berühmten, von Aymeric Picaud um 1140 verfassten Pilgerführer als Ausgangspunkt einer der „offiziellen“ Hauptrouten des Jakobswegs genannt wird. Pilger aus Deutschland, Mitteleuropa und Skandinavien trafen hier zusammen.

Das 1059 an den Ufern der Loire gegründete cluniazensische Priorat La Charité verdankt seinen Namen der „Caritas“, der Mildtätigkeit der Mönche gegenüber den Pilgern an einem der Hauptübergänge über den Strom. Schon bald entstand rund um das als „erstgeborene Tochter Clunys“ bezeichnete Kloster eine Ansiedlung. Seit einigen Jahren erlebt sie eine spektakuläre Renaissance als Stadt des Worts und Stadt der Kunst und Geschichte und hat in den früheren Klostergebäuden ein Kultur- und Begegnungszentrum eingerichtet.

Gemeinsam mit diesen bedeutenden Klosterorten wurde die Kirche Saint-Jacques in Asquins als historisch verbürgtes Jakobsweg-Etappenziel am Fuße des Hügels von Vézelay 1998 ebenfalls in die Welterbeliste aufgenommen.

[www.st-jacques-bourgogne.org](http://www.st-jacques-bourgogne.org) (Bourgogne)

[www.af-ccc.fr](http://www.af-ccc.fr) (Franche-Comté)





## HIGHLIGHTS

- Stausee von Vouglans
- Käserei 1900 in Thoiria

2011 hat die UNESCO insgesamt 111 von fast tausend archäologisch erfassten jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlungen im Alpenraum vom Französischen Jura bis nach Slowenien zum Welterbe erklärt. Die Siedlungen, die zwischen Lons-le-Saunier und der schweizerischen Grenze an den Ufern der Seen von Chalain und Clairvaux entdeckt wurden, sind herausragende Beispiele für dieses grenzübergreifende gemeinsame Kulturgut.

Hier wurden ab 1869 die ersten in feuchtem Milieu erhaltenen Jungsteinzeit-Siedlungen Frankreichs entdeckt. Die Stärke der archäologischen Schicht (1 bis 2,5 m), die intensive aufeinander folgende Besiedlung in der Jungsteinzeit und Bronzezeit vom Beginn des 4. Jahrtausends v. Chr. (mittlere burgundische Jungsteinzeit) bis in die Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. (Ende der frühen Bronzezeit) sowie die besonders gut erhaltenen Funde verleihen dem Grabungsort eine Schlüsselstellung für das Verständnis der Kulturen jener Epochen.

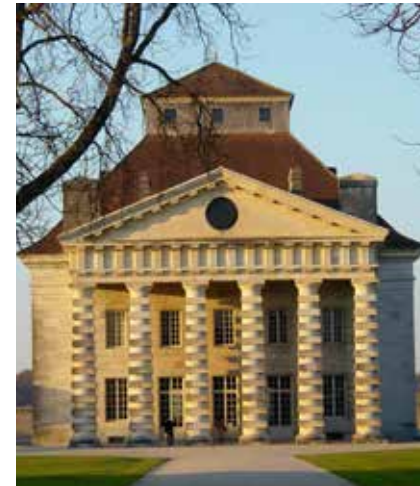
In Erwartung der Eröffnung des Lehrpfads bietet eine Dauerausstellung in Clairvaux-les-Lacs großen und kleinen Besuchern jede Menge Informationen zum Leben der Jura-Bewohner in Jungsteinzeit und Bronzezeit sowie zur Sesshaftwerdung, der ersten großen Revolution der Menschheitsgeschichte.

[www.regiondeslacs.fr](http://www.regiondeslacs.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Chalain / Clairvaux

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION



## HIGHLIGHTS

- Dole
- Die Quelle der Loue und die ehem. Sensenschmiede Taillanderie in Nans-sous-Sainte-Anne
- Salins-les-Bains

EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Routen der Terra Salina
- Leiternsteig Echelles de la Mort

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts führten die Abholzung der Wälder um Salins und die steigende Salznachfrage dazu, nach einem günstigeren Standort flussabwärts in der Nähe des großen Forstes von Chaux zu suchen. So wurde ab 1771 das ambitionierte Projekt der königlichen Saline von Arc-et-Senans gestartet und 1778 fertiggestellt.

Gespeist von einer aus Salins kommenden 21 km langen Sole-Rohrleitung, bildete die Saline ein abgeschlossenes Universum mit Produktionsstätten und Wohnungen für die Arbeiter. Das visionäre Projekt war das Herzstück einer idealen Stadt, die nach der Vorstellung und den Entwürfen des Architekten Claude Nicolas Ledoux rund um das Werk entstehen sollte.

Die bis 1895 betriebene Saline beherbergt seit 1973 die Kultur- und Begegnungsstätte „Cité des Utopies“, wo in einem permanenten Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft, Natur und Philosophie Fragen zur Utopie des 21. Jahrhunderts erörtert werden. Neben einer Dauerausstellung und Sonderausstellungen sind ein Kongresszentrum, ein 3-Sterne-Hotel und ein Restaurant vor Ort. Als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft bietet die königliche Saline Jahr für Jahr ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm sowie zahlreiche Animationen für Groß und Klein.

[www.salineroyale.com](http://www.salineroyale.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3** **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Arc-et-Senans

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION





## HIGHLIGHTS

- Arc-et-Senans
- Terra Salina

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Salzquellen der Fontaines Salées in Saint-Père (89) bei Vézelay

Die Große Saline von Salins ist ein ausnehmendes Industriedenkmal, das bis 1962 zwölf Jahrhunderte lang in Betrieb war. Vor der industriellen Revolution war Salz ein Grundprodukt für die Haltbarmachung von Lebensmitteln. Im Jura-Gebirge sprudeln mehrere Solequellen. Die seit der Jungsteinzeit genutzte Quelle von Salins ist mit Abstand die Bedeutendste. Im Mittelalter entstand um sie herum eine Stadt mit mehreren tausend Einwohnern.

Das so genannte Siedesalz wurde durch Verdampfung des Wassers in riesigen Metallpfannen gewonnen. In der Großen Saline ist ein unterirdischer Stollen aus dem 13. Jahrhundert mit einer aus dem 19. Jahrhundert stammenden hydraulischen Pumpe zu besichtigen, die immer noch funktionstüchtig ist. Die Halle mit den wuchtigen Pfannen lässt erahnen, wie schwer die Salzsieder für das weiße Gold arbeiten mussten.

Im Zentrum der Stadt, die seit 1854 Thermalkurort ist, befindet sich neben der Großen Saline und dem angeschlossenen Museum ein Kasino. Das Thermalbad ist kürzlich in ein brandneues Gebäude umgezogen. Das Rathaus aus dem 18. Jahrhundert wurde um die ovale Kapelle Notre-Dame Libératrice herum gebaut, die an die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges in der Franche-Comté erinnert. Kirchen, vornehme Patrizierhäuser und die Altstadtgassen laden zu einem Spaziergang bis zur Pfarrkirche Saint-Anatoile ein, die über dem Ort aufragt.

[www.salins-les-bains.com](http://www.salins-les-bains.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Salins-les-Bains

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION



## HIGHLIGHTS

- Musée du Temps im Palais Granvelle
- Kunst- und Archäologiemuseum
- St.-Johannes-Kathedrale und archäologische Zeugnisse auf dem Square Castan

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Schloss Bazoches, Landsitz Vaubans
- Vauban-Museum in Saint-Léger-Vauban (89)

Die Stadt Besançon führt das Netzwerk der Vauban-Hauptorte an. Ihr Gesicht wurde durch das Wirken des Marschalls und Ingenieurs in einer besonders bewegten Periode ihrer Geschichte von Grund auf verändert. Episode 1: Ludwig XIV. besetzt 1668 die Freigrafschaft, ohne auf Widerstand zu stoßen, und beauftragt Vauban mit der Befestigung der Grenzstadt Besançon. Vauban erkennt die Stärken und Schwächen der Stellung. Episode 2: Die Pläne Vaubans für die Zitadelle werden umgesetzt von Prosper-Ambroise Precipiano, Gouverneur von Besançon in Diensten der spanischen Habsburger, an die der Sonnenkönig die Franche-Comté gemäß den Bestimmungen des Friedens von Aachen zurückgeben musste. Episode 3: 1674 erobert Ludwig XIV. die Franche-Comté endgültig mit Hilfe Vaubans, insbesondere bei der Belagerung von Besançon. In der nunmehr französischen Provinz kann Letzterer die Verteidigungsanlagen weit über die Zitadelle hinaus ausdehnen. Was fast zwanzig Jahre in Anspruch nimmt.

„Vaubans Besançon“ bietet den doppelten Reiz eines Stadtrundgangs beiderseits des Doubs, von Festungen zu Parkanlagen, von engen Gassen zu Felsvorsprüngen mit spektakulärer Aussicht, und einer ganzen Reihe von Sehenswürdigkeiten in der Zitadelle: neben dem Heimatmuseum „Musée Comtois“ und dem Museum der Résistance auch ein facettenreiches Naturkundemuseum sowie natürlich ein Espace Vauban.

[www.citadelle.com](http://www.citadelle.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Besançon

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION



## HIGHLIGHTS

- Dijon
- Beaune
- Keltern der burgundischen Herzöge in Chenôve

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Weinstraße

Die Climats de Bourgogne sind kleine, präzise voneinander abgegrenzte Weinbergparzellen, natürliche Hänge mit ton- und kalkhaltigen Böden enorm variabler Zusammensetzung, die sich südlich von Dijon über 50 km bis zu den Lagen der Appellation Maranges erstrecken.

Sie sind zugleich Wiege und lebendiger Urtyp des Anbaus von Terroir-Weinen, deren geschmackliche Qualität eng mit der Parzelle verbunden ist, aus der sie hervorgegangen sind. Seit dem Mittelalter wurde der Wein unter dem Einfluss der Mönchsorden, der Herzöge aus dem Hause Valois und des städtischen Bürgertums immer mehr mit dem Ort seiner Herkunft identifiziert. Der Herzogspalast in Dijon, das Hôtel-Dieu in Beaune oder das Château du Clos de Vougeot sind greifbare Spuren dieser Geschichte.

Die Weine, die aus diesem außergewöhnlich präzisen Mosaik von Parzellen und aus nur zwei Rebsorten (Pinot Noir und Chardonnay) hervorgehen, sind Ausdruck dieser enormen Vielfalt. Eine Vielzahl von Lagen oder Climats sind in der Landschaft identifizierbar anhand von Wegen, Trockensteinmauern, Umzäunungen oder zusammengetragenen Steinhäufen.

[www.climats-bourgogne.com](http://www.climats-bourgogne.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / De Dijon à Beaune

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION



## HIGHLIGHTS

- Luxeuil-les-Bains
- Belfort

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Versöhnungskirche in Taizé (71)
- Die Kirche Sacré-Cœur d'Audincourt (25) mit Fenstern von Fernand Léger

2016 wurden 17 Bauten und Ensembles von Le Corbusier, die sich auf sieben Länder auf drei Kontinenten verteilen, als transnationale Serie in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Sie spiegeln die Lösungen wider, die der Modernismus im 20. Jahrhundert als Antwort auf die Herausforderungen der Erneuerung architektonischer Techniken zu geben versuchte. Diese Meisterwerke menschlichen Schöpfergeists künden auch von der Internationalisierung der Architektur weltweit.

Unter den zehn so geehrten französischen Stätten nimmt die 1955 erbaute Kapelle Notre-Dame-du-Haut bei Ronchamp im Département Haute-Saône eine Sonderstellung ein. Sie ist eine wahre Ikone christlicher Sakralarchitektur und hat im 20. Jahrhundert den Sakralbau revolutioniert.

In der Nachfolge von Le Corbusier entwarf Jean Prouvé in den 1970er Jahren einen Campanile und 2011 wirkte Renzo Piano zusammen mit dem Landschaftsgärtner Michel Corajoud auf dem Hügel. So entstand das harmonische Architekturensemble aus dem Klarissenkloster, dem Besucherzentrum, dem Campanile und der Kapelle Notre-Dame-du-Haut.

Ihre Lage inmitten unzerstörter Natur macht die Kapelle zu einem idealen Ausgangspunkt für viele idyllische Wanderungen und Freizeitaktivitäten.

[www.collinenotredameduhaut.com](http://www.collinenotredameduhaut.com)

[www.ronchamptourisme.com](http://www.ronchamptourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Südvogesen / Ronchamp

UNESCO: BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ, EINE WELTERBE-REGION



## Symbolträchtige Orte

Die Bourgogne-Franche-Comté besitzt nicht nur besonders viele Welterbestätten, sondern darüber hinaus eine Reihe emblematischer Orte, die den Charakter und die oftmals bewegte Geschichte der Region widerspiegeln.

Die weit zurückliegende Steinzeit in Solutré, die klassische Antike in Bibracte und Alesia, das von der Klosterkultur geprägte Mittelalter in Baume-les-Messieurs, Cluny und Paray-le-Monial. Befestigungsanlagen von der Burg Joux über den Löwen von Belfort bis zur Burgbaustelle von Guédelon, auf der das Mittelalter lebendig wird. All diese Orte sind repräsentativ für ihre jeweilige Epoche ebenso wie für Region, die sie hervorbrachte.

<https://kulturerbe.bourgognefranchecomte.com>



Wie eine Sphinx scheint der Felsen von Solutré im Rebenmeer des Mâconnais nach Besuchern Ausschau zu halten. Wie der Nachbarfelsen von Vergisson ist er aus versteinerten Korallenmassiven hervorgegangen, die vor etwa 160 Millionen Jahren in den warmen Meeren entstanden, die die heutige Region bedeckten. Ihre Besteigung über einen gesicherten Pfad wird durch die phänomenale Aussicht auf die Mittelgebirge des Mâconnais und Beaujolais bis zum Jura und zu den Alpen belohnt.

Nach der Entdeckung Tausender von Pferde-, Bison-, Auerochs- und Mammutknochen am Fuß des Felsens im Jahr 1866, wurde der Mythos von der „Felsenjagd“ geboren. Die Geschichte der nomadischen Jäger, die über 30.000 Jahre lang diesen Ort aufsuchten und die jahreszeitlich bedingten Wanderungen der Tiere ausnutzten, um ihre Vorräte für den Winter anzulegen, wird in dem in den Felsen hineingebauten Vorgeschichtsmuseum des Departements erzählt. Knochen und Steinwerkzeuge ermöglichen Rückschlüsse auf das Leben der Menschen von der Moustérien- bis zur Magdalénien-Kultur. Die faszinierendsten Objekte sind die großen „Lorbeerblätter“, feine Steinklingen, charakteristisch für das Solutréen, das zu den großen steinzeitlichen Kulturen zählt.

Ganz in der Nähe bietet das Maison du Grand Site am Ortsrand von Solutré-Pouilly eine allgemeine Präsentation der als „Grand Site de France“ geschützten Landschaft.

<http://rochesolutre.com>

### HIGHLIGHTS

- Die Weinstraße durch das Mâconnais-Beaujolais
- Mâcon und das Val Lamartinien, mit Erimerungsstätten an den Dichter und Staatsmann Alphonse de Lamartine

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Höhlen von Azé (71) und Arcy-sur-Cure (89)

LAGE UND ANFAHRT: **D5**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Solutré-Pouilly



Gegründet wurde Bibracte am Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. auf dem Mont Beuvray vom keltischen Volksstamm der Häduer, die es zu ihrer Hauptstadt machten. Die ein Jahrhundert lang von ihnen bewohnte befestigte Stadt – von Julius Cäsar als Oppidum bezeichnet – ist eine der charakteristischsten und besterhaltenen ihrer Art. Cäsar verweilte hier nach seinem Sieg bei Alesia, um seine Commentarii de Bello Gallico über den Gallischen Krieg fertig zu stellen.



Nach zweitausend Jahren erwacht Bibracte heute zu neuem Leben – dank den Archäologen, die wichtige Erkenntnisse über ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte Frankreichs zugänglich machen. Die ausgegrabenen Gebäude veranschaulichen sowohl gallische Traditionen als auch den Einfluss Roms schon vor der Eroberung. Von der Porte du Rebut – wo ein Stück des Befestigungswalls in „*murus gallicus*“-Technik in Originalgröße rekonstruiert wurde – führt ein von skurril geformten, einst zu Hecken verflochtenen Buchen gesäumter Pfad hinauf zum Handwerkerviertel. Weiter oben ist ein schiffsförmiges Granitbecken zu sehen, einst der „Nabel“ der Stadt in griechischer Tradition.

Am Fuß der Grabungsstätte zeichnet das 1995 nach Plänen des Architekten Pierre-Louis Faloci erbaute Museum ein sehr detailreiches Porträt von Bibracte nach dem aktuellen Wissensstand. Gegenüber gibt es im Restaurant Le Chaudron de Bibracte die Gelegenheit, auf originalgetreuem Geschirr mit Holzlöffel und Messer eine schmackhafte keltische Küche zu kosten, deren Inspirationsquelle die Entdeckungen der Archäologen sind.

[www.bibracte.fr](http://www.bibracte.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **C4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Saint-Léger-sous-Beuvray

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE



Am Ort der entscheidenden Konfrontation von Cäsar und Vercingetorix steht das Interpretationszentrum von Alésia.

Wir schreiben das Jahr 52 v. Chr. Vercingetorix bezieht Stellung im Oppidum auf dem Mont-Auxois: 80.000 Gallier und 50.000 römische Legionäre stehen sich gegenüber. Sie werden sich in eine Schlacht werfen, deren Ausgang Julius Cäsar ermöglicht, ganz Gallien der römischen Herrschaft zu unterwerfen.

Zwei Jahrtausende später lassen Grabungen und die Luftbildarchäologie erkennen, welche gigantischen Befestigungen angelegt wurden, um das Ausbrechen der Gallier und ihre Vereinigung mit dem Entsatzheer zu verhindern. Diesem 250.000 Mann starken Heer wird es nicht gelingen, den römischen Belagerungsring zu durchbrechen...

Als der Schlachtenlärm verklungen ist, entsteht eine Stadt mit gallo-römischem Zuschnitt und Vierteln für Kultfeiern, Verwaltung, Händler und Handwerker. Im Gegensatz zu vielen anderen Orten bleibt das Oppidum bewohnt. Seine Überreste mit dem eindrucksvollen Ucuëtis-Monument sind ganz in der Nähe der 1865 errichteten Statue des Vercingetorix zu besichtigen.

Das Interpretationszentrum mit innovativer Architektur, modernster technologischer Ausstattung und naturgetreuen Rekonstruktionen der römischen Linien lässt den Besucher in die historischen Ereignisse eintauchen.

[www.alesia.com](http://www.alesia.com)

LAGE UND ANFAHRT: **C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Alise-Sainte-Reine



## HIGHLIGHTS

- Schloss Bussy-Rabutin
- Das mittelalterliche Städtchen Flavigny-sur-Ozerain
- Die ehemalige Abtei Fontenay

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Bibracte, Hauptstadt der Häduer, mit dem Museum für keltische Kultur in Saint-Léger-sous-Beuvray (71)
- Autun, das antike Augustodunum, das Bibracte als Stadt nachfolgte

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE





## HIGHLIGHTS

- Poligny
- Arbois

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Abtei Cluny

Im Zentrum von drei für die Jura-Landschaften typischen Kerbtälern (Reculées) liegt das Dorf Baume-les-Messieurs, das die Labels „Cité de Caractère de Bourgogne-Franche-Comté“ und „Les plus beaux villages de France“ (Die schönsten Dörfer Frankreichs) führt. Sein Name verweist auf seine Ursprünge: eine Höhle – eine der schönsten im Bergland des Jura – und eine Abtei.

Von Baume und der benachbarten Abtei Gigny brachen 909 die Gründer der Abtei Cluny unter Führung von Abt Berno auf. Das Kloster von Baume erhielt im 12. Jahrhundert unter Kaiser Friedrich Barbarossa, damals zugleich König von Burgund, den Titel einer „kaiserlichen Abtei“.

Ihre majestätische romanische Kirche mit gotischen Zusätzen und die fast vollständig erhaltenen Klosterbauten zeugen von ihrer einstigen Bedeutung. Zum Inventar der Kirche gehören insbesondere ein Skulpturenensemble mit Werken der besten burgundischen Künstler des 15. Jahrhunderts sowie ein ausnehmender Antwerpener Schnitzaltar aus dem 16. Jahrhundert, dessen Malereien und vergoldete Skulpturen Szenen des Neuen Testaments von der Verkündigung bis zum Pfingstwunder darstellen.

Die Klostergärten laden zu einem Spaziergang durch eine der Zeit entrückte Umgebung ein. In einigen Klostergebäuden sind reizvolle Unterkünfte für Touristen eingerichtet. Die Galerien der Tropsteinhöhlen am Ende der „Reculée“ von Baume bieten im Sommer belebende Frische.

[www.baumelesmessieurs.fr](http://www.baumelesmessieurs.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Baume-les-Messieurs

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE



## HIGHLIGHTS

- Die Mönchskapelle in Berzé-la-Ville

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Basilika von Paray-le-Monial
- Die Burgruine Saint-Hugues in Semur-en-Brionnais
- La Charité-sur-Loire, „Clunys älteste Tochter“

Die um 910 gegründete Abtei Cluny entwickelte durch die rigorose Einhaltung der Benediktinerregel eine ungeheure Strahlkraft. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht unterstanden ihr über tausend Klöster mit mehr als 10.000 Mönchen im ganzen westlichen Europa.

Die große, ab 1088 errichtete Abteikirche, genannt „Cluny III“ oder Maior Ecclesia, blieb bis ins 16. Jahrhundert die größte Kirche der Christenheit. Der 187 Meter lange, fünfschiffige Bau mit doppeltem Querhaus war prunkvoller Rahmen für feierliche Liturgie. Kaum ein Zehntel der Kirche steht noch neben dem im 18. Jahrhundert neu errichteten Kreuzganggeviert. Aber was für ein Zehntel! Die Kapitelle aus dem Chor der Maior Ecclesia sind im „Farinier“, dem einstigen Kornspeicher der Abtei, ausgestellt. Seit 2010 erleichtern ständig weiter entwickelte Geräte mit virtuellen Bildern und erweiterter Realität die Vorstellung von diesem außerordentlichen Bauwerk.

Die Besichtigung setzt sich in der mittelalterlichen Stadt fort. Die „Pferdeställe der Heiligen Hugo“, die als Ausstellungshalle dienen, waren wahrscheinlich das Gästehaus der Abtei. Zwei ehemalige Abtspaläste (15. und 16. Jahrhundert) beherbergen heute das Museum für Kunst und Archäologie sowie das Rathaus.

Cluny hat auch die größte Anzahl von romanischen Häusern in Europa nördlich der Alpen, erkennbar an ihren kunstvollen Arkaden im Obergeschoss. Führungen mit interaktiven Tablets machen eine Besichtigung der Altstadt zu einer Begegnung mit den Handwerkern und Kaufleuten der großen Ära des Booms von Cluny im 12. und 13. Jahrhundert.

[www.cluny-tourisme.com](http://www.cluny-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D5**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Cluny

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE



## HIGHLIGHTS

- Haus für zeitgenössische Mosaikkunst
- Das Museum Paul Charnoz
- Die Wege zur Romanik in Südburgund
- Charolles

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Cluny
- Taizé
- Vézelay

Die klösterlichen Ursprünge von Paray-le-Monial verrät schon der Ortsname. Das mittelalterliche Städtchen hat sich im Schatten eines der bedeutendsten cluniazensischen Priorate entwickelt. Seine romanische Basilika präsentiert sich als vollständiges, wenn auch verkleinertes Abbild der Abteikirche von Cluny. In Würdigung der Visionen der heiligen Marguerite-Marie Alacoque aus dem benachbarten Visitandinerinnenkloster steht sie heute unter dem Patrozinium des Sacré-Cœur (Herz Jesu). Diese Mystikerin aus dem 17. Jahrhundert wurde zum Spiritus Rector der Herz-Jesu-Verehrung in Frankreich, die ihren Höhepunkt im 19. Jahrhundert mit dem Bau der Basilika Sacré-Cœur in Paris erreichte. Die Wallfahrtsstätte von Paray-le-Monial hat eine lange Tradition und wird heute von der Emmanuel- Gemeinschaft geleitet.

Die restaurierte cluniazensische Basilika mit dreistöckigem Aufbau spielt mit dem durch die Obergadenfenster einfallenden Licht, besonders subtil im Chorbereich. Ihr Nordportal ist beispielhaft für romanische Ornamentik. Der feierlichen Stimmung in der Basilika entspricht die Stille des benachbarten Kreuzgangs, der im 17. Jahrhundert in perfekter Abstimmung zur Kirche neu gebaut wurde. Das der sakralen Kunst (u. a. das berühmte 3. Tympanon von Anzy-le-Duc) gewidmete Musée du Hiéron ist die passende Ergänzung zum Besuch der Kirche.

[www.tourisme-paraylemonial.fr](http://www.tourisme-paraylemonial.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **C4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Paray-le-Monial

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE



## HIGHLIGHTS

- Pontarlier, Hauptstadt des Absinth
- Die Straße der Abschaffung der Sklaverei

Sollte man nur einen repräsentativen Ort für die wechselvolle Geschichte der Franche-Comté benennen, wäre dies sicherlich das Château de Joux.

Die leicht zu blockierende Felsenge war der ideale Standort für eine Zollstelle an einer der Haupthandelsrouten, die das Siedlungsgebiet der Sequaner und später das Königreich, das Herzogtum und die Freigrafschaft Burgund mit der Schweiz und der Lombardei verbanden. Pilger auf der Via Francigena nutzten sie ebenso wie die Fuhrwerke der Salz-, Tuch- und Wollhändler.

Nicht weniger als fünf Befestigungslinien wurden im Laufe der Jahrhunderte errichtet – vom viereckigen romanischen Bergfried bis zum nach 1871 angelegten Fort des Typs Sér de Rivières. Die Herzöge von Burgund hatten die Burg als Grenzposten genutzt, aber die mächtigsten Befestigungen trugen nach der endgültigen Eroberung der Franche-Comté durch Ludwig XIV. die Handschrift Vaubans. Nach dem Fall Napoleons erhob die Schweiz Ansprüche auf die Burg, die aber auf Drängen Talleyrands 1815 vom Wiener Kongress Frankreich zugeschlagen wurde.

Unter Ludwig XV. war Joux Staatsgefängnis geworden und hatte danach berühmte Insassen wie den jungen Mirabeau, den irrtümlich eingesperrten Heinrich von Kleist und natürlich den hier verstorbenen Toussaint Louverture, der die Abschaffung der Sklaverei einleitete. Seine Lebensgeschichte inspirierte Kleist zu einem Theaterstück.

Heute ist die Burg ein Besuchermagnet und bietet im Sommer ein buntes Veranstaltungsprogramm.

[www.chateaudejoux.com](http://www.chateaudejoux.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / La Cluse-et-Mijoux

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE





## HIGHLIGHTS

- Die Zitadelle und die Festungsanlagen von Besançon

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Festung Joux

Der Comte de la Suze ließ ab 1648 die Zitadelle von Belfort an einer seit dem 12. Jahrhundert strategisch bedeutsamen Stelle errichten. Bald darauf beauftragte Ludwig XIV. Vauban mit der Befestigung von Belfort. Dieser schlug eine im Fünfeck angelegte, durch Vorwerke geschützte und in den Winkeln durch Wehrtürme mit Basteien verstärkte Stadtmauer vor.

1817 wurde die Zitadelle zu einer modernen Festung umgebaut. Darunter befindet sich ein faszinierendes Gewirr von Gängen. In dieser geheimnisvollen und düsteren Unterwelt werden bei einer eindrucksvollen Klang- und Lichtschau die großen Persönlichkeiten aus der Geschichte Belforts vorgestellt.

Der berühmte Löwe ist ein Werk des Bildhauers Bartholdi zu Ehren der Bewohner von Belfort für ihren heroischen Verteidigungskampf während der Belagerung 1870-1871. Der bekannte Künstler beschloss, auf der Anhöhe über der Stadt in rotem Vogesensandstein ein monumentales Denkmal zu errichten, das einen in die Enge getriebenen, in seiner Wut aber immer noch wehrhaften Löwen darstellen sollte.

Aber Belfort ist auch eine Stadt der Künste mit mehreren Museen, insbesondere der Donation Jardot (S. 96), eine ausnehmende Sammlung von Werken der großen Namen der modernen Kunst.

Alljährlich finden in der Stadt zwei große Festivals statt: das FIMU (Internationales Festival der Universitätsmusik) und die Eurockéennes, die fast 100.000 Personen auf die Malsaucy-Halbinsel ziehen.

[www.belfort-tourisme.com](http://www.belfort-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Südvogesen / Belfort

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE



## HIGHLIGHTS

- Die Burg Ratilly, Vorbild für Guédelon
- Schloss Saint-Fargeau und sein historisches Schauspiel
- Die Burg von Druyes-les-Belles-Fontaines

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die „philippinische“ Burg von Rully (71) in der Côte Chalonnaise

Im Wald von Guédelon in der Puisaye lag ein verlassener Steinbruch. Der ideale Ort für die Erfüllung eines außergewöhnlichen Kindheitstraums: den Bau einer Burg! Aus diesem Stein und diesem Holz bauen Steinbrucharbeiter, Holzfäller, Fuhrleute, Steinmetze, Maurer, Zimmerleute, Schmiede, Ziegler, Dreher, Seiler und andere Handwerker mit den Techniken des 13. Jahrhunderts eine Burg. Ein mitreißendes Abenteuer, das einen Einblick in die Arbeit mittelalterlicher Bauleute und ihrer Zulieferer gewährt!

Vor den seit zwanzig Jahren stetig wachsenden Mauern ist so ein ganzes Handwerkerdorf entstanden. Hütten und Werkstätten sind um die Baustelle verteilt und vermitteln einen Eindruck von den Berufen und dem bautechnischen Know-how des Mittelalters. Dazwischen liegen Kräuter- und Gemüsegärten sowie Areale mit Färberpflanzen und Tiergehege. Etwas weiter hinter der Burganlage befindet sich eine Motte, ein auf einem Erdhügel errichteter Wehrturm aus Stein. Motten waren vor der Erfindung des philippinischen Burgentyps die gängige Festungsart. Die Wassermühle im Wald wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut Inrap\* als Projekt experimenteller Archäologie angelegt. Kurz: eine echte Reise in die Geschichte, die bei Tisch mit einer Stärkung in der Taverne von Guédelon fortgesetzt werden kann.

\* Institut national de recherches archéologiques préventives

[www.guedelon.fr](http://www.guedelon.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **B2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Treigny

SYMBOLTRÄCHTIGE ORTE

## Schätze der Städte

Die letzten zwei Jahrtausende haben unsere Region mit einer Vielzahl großer und kleiner Städte bedacht, die ebenso viele entdeckenswerte Schätze darstellen.

Ihre Straßen und Plätze, Baudenkmale und Museen wissen viele Geschichten zu erzählen. Jede besitzt eine spezielle, einzigartige Atmosphäre, die sich flanierend, bei Tisch oder anlässlich einer Veranstaltung genießen lässt.

Von der Antike über Mittelalter und Ancien Régime bis auf den heutigen Tag sind nicht weniger als acht Städte als frühere oder heutige Hauptstadt zu bezeichnen.

Ein Dutzend andere bietet eine breite Palette an großartigen oder diskreten urbanen Entdeckungen, entlang an Flüssen oder an fast vergessenen Grenzen.

Rund vierzig auf ihr großes Erbe stolze kleinere Orte werben dafür mit dem Label „Cités de Caractère“.

Auf zu einer großen Rundreise zu den Städten der Bourgogne-Franche-Comté!

<https://kulturerbe.bourgognefranchecomte.com>

## Hauptstädte von gestern und heute

Warum gibt es so viele Hauptstädte in dieser Region? Jede Epoche liefert ihren Teil der Antwort:

- Die heutige Region erstreckt sich über die Territorien mehrerer Keltenstämme. Ihre Hauptstädte, von Mauern geschützt und mit schönen Gebäuden geschmückt, haben im Laufe von zwei Jahrtausenden ihre Geschichte gestaltet: Vesontio/Besançon, Hauptstadt der Sequaner, war bis vor kurzem die der Region Franche-Comté ; Augustodunum/Autun, Hauptstadt der Häduer, diente lange als Machtstützpunkt der Herzöge von Burgund ; in Agedincum/Sens, Hauptstadt der Senonen, wurde die allererste gotische Kathedrale gebaut.

- Im Mittelalter unterhielten die burgundischen Herzöge im Westen und Grafen im Osten eine Reihe von Residenzen. Einige Städte waren zudem Verwaltungssitz: In Beaune, Dijon und Dole erinnert viel an die Prachtentfaltung wie auch die Wechselfälle des Feudalzeitalters.

- Zu Beginn der Neuzeit erlebten manche Fürstentümer eine besondere Blütezeit und statteten ihre Hauptstädte je nach Heiratspolitik und kulturellen Einflüssen aus dem Ausland mit allen Attributen einer Fürstenresidenz aus. Deutsche Grafen und dann Herzöge aus dem Hause Kleve, anschließend italienische Herzöge aus den Häusern Gonzaga und Mancini-Mazzarini wirkten in Nevers, protestantische württembergische Herzöge in Montbéliard.

Jede dieser Städte hat ein eigenes Porträt verdient.





## EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Bauernhausmuseum in Nancray (25)
- Die Tropfsteinhöhle von Osselle (25)
- Belfort
- Dijon
- Dole

„Der Doubs umgibt fast die gesamte Stadt in einem Kreis, der mit dem Zirkel gezogen zu sein scheint... und von einem hohen Berg abgeschlossen wird... Eine Mauer rings um diesen Berg verwandelt ihn in eine Zitadelle und verbindet diese mit der Stadt.“ Seit dieser Beschreibung von Vesontio durch Julius Cäsar hat sich die Stadt stets weiterentwickelt und doch ihr mächtiges Weichbild bewahrt.

Das Musée du Temps im Renaissancepalast der Familie Granvelle wäre nirgends sinnvoller als in diesem Geschichtsbuch unter freiem Himmel. Vauban errichtete hier eine zum Welterbe gehörende Zitadelle (S. 17) an der Stelle, an der sie sich schon Cäsar vorgestellt hatte. Die Grande Rue folgt exakt dem Verlauf des römischen cardo maximus, auf einem Platz kommunizieren Trompe-l'œil-Bildnisse einstiger Anwohner – Gustave Courbet und die Brüder Lumière – mit dem Geburtshaus von Victor Hugo (S. 102), der der Stadt zeitlebens verbunden blieb. Besançon ist ein wahres Füllhorn an Kultur und berühmten Persönlichkeiten!

Von der antiken Porte Noire bis zum Kunstfonds FRAC, von Balzac bis Colette quillt die frühere Freie Reichsstadt, die unter den spanischen Habsburgern zur Hauptstadt der Franche-Comté wurde und ihren Festsaal noch zur Zeit der 3. Republik „Kursaal“ nannte, über an ungeahnten Entdeckungen.

[www.besancon-tourisme.com](http://www.besancon-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Besançon



## HIGHLIGHTS

- Bibracte
- Schloss Sully und Burg Couches
- Beaune und sein Hôtel-Dieu

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Besançon, Hauptstadt der Sequaner, und Sens, mit ihren archäologischen Museen
- Der MuséoParc Alésia
- Vézelay

Autun entsteht Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. unter Kaiser Augustus an einem Verkehrsknotenpunkt. Die neue Hauptstadt der Häduer zeigt in ihrem Stadtbild römische Lebensart. Ein symbolischer Mauergürtel mit monumentalen Stadttoren umschließt perfekt organisierte Viertel. Das Theater, in dem jeden Sommer Schauspiele das antike Augustodunum wiederauferstehen lassen, war das größte Galliens. Außerhalb der Mauern gibt der so genannte Janustempel noch immer Rätsel auf, ebenso die Pyramide von Couhard. In Autun ist die Geschichte überall! Das bezeugen die jüngsten archäologischen Funde: Töpferwerkstätten und ein Schatz von über 100.000 Bronzemünzen.

Im Mittelalter bleibt das römische Beispiel in stilistischen Details der Kathedrale Saint-Lazare präsent. Ihr Weltgerichts-Tympanon des Meisters Gislebertus und ihre Kapitelle zählen zu den absoluten Höhepunkten der Romanik.

Autun ist aber auch die Heimatstadt von Nicolas Rolin, als Kanzler Herzog Philipps des Guten eine Schlüsselfigur des 15. Jahrhunderts. Sein Stadtpalais beherbergt das Musée Rolin. Zu seinen Sammlungen gehören ein bemerkenswertes Ensemble burgundischer Statuen aus dem 15. Jahrhundert, darunter die Madonna von Autun aus farbig gefasstem Kalkstein, sowie das Weihnachtsbild mit Kardinal Rolin (1480) des Meisters von Moulins. Der Kardinal, Sohn des Kanzlers, baute die Kathedrale spätgotisch aus. Aus seiner Zeit stammt die hohe, weithin sichtbare steinerne Turmspitze. Der «Espace Gislebertus», Interpretationszentrum gegenüber des Kathedrale, liefert alle Schlüssel zur Erkundung von Autun und Umgebung.

[www.autun-tourisme.com](http://www.autun-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **C4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Autun



## HIGHLIGHTS

- Villeneuve-sur-Yonne
- Joigny

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Auxerre
- Autun
- Besançon
- Nevers

Sens, heute Tor der Region in Richtung Paris, ist stolz darauf, die erste gotische Kathedrale der Welt zu besitzen. Sie wurde im Herzen der Altstadt errichtet, die noch immer von einer Stadtmauer umgeben ist.

Der Name der Stadt, die in der gallo-römischen Epoche als Agedincum einen beachtlichen Aufstieg erfuhr, geht auf den Keltstamm der Senonen zurück. Im 4. Jahrhundert wurde sie Hauptstadt der Provinz Lugdunensis IV. Im Mittelalter behauptete sie ihre Bedeutung als Erzbistum von Rang und Würde. Die Kathedrale Saint-Etienne unterstreicht dies mit Nachdruck durch die Klarheit der Linien in der Frühgotik. Zweifellos sind es jedoch die bunten Kirchenfenster, die den schönsten Schmuck des Bauwerks darstellen. Erläuterungen bietet eine multimediale Orientierungshilfe in mehreren Sprachen. Im Sommer belebt sich ihre Fassade durch das nächtliche Schauspiel „Lumières de Sens“.

Die Museen der Stadt im ehemaligen Synodalpalast (13. Jahrhundert) und im Erzbischofspalais (16.-18. Jahrhundert) verwahren insbesondere den Domschatz, der zu den prächtigsten in Frankreich zählt. Zu den außergewöhnlichen archäologischen Sammlungen gehören die monumentale Fassade der antiken Thermen, große Mosaiken sowie eine römische Villa, die unter dem Museum entdeckt wurde. Ihre Überreste wurden vor Ort konserviert und in den Museumsrundgang integriert.

Rundherum lockt die Altstadt zu reizvollen Spaziergängen durch die Gassen um die Markthalle, auf den passend als „Promenades“ bezeichneten Boulevards sowie auf der Insel in der Yonne, die sich nicht weit von hier mit der Seine vereinigt.

[www.tourisme-sens.com](http://www.tourisme-sens.com)

LAGE UND ANFAHRT: **B1**



## HIGHLIGHTS

- Dijon
- Die Climats-Weinlagen Burgunds
- Schloss Clos de Vougeot
- Chalon-sur-Saône

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Autun und sein Musée Rolin
- Dole
- Salins-les-Bains

Im Schutze ihrer seit dem 16. Jahrhundert von Bastionen verstärkten Stadtmauern besitzt Beaune drei Baudenkmale der Extraklasse. Die romanische Stiftskirche Notre-Dame mit gotischen Erweiterungen birgt in ihrem Chor eine herausragende, um 1500 hergestellte Wandteppichserie mit Szenen des Marienlebens.

Das für die alljährlich hier stattfindende Weinaktion weltbekannte Hôtel-Dieu ist eine einzigartige mildtätige Einrichtung. Nicolas Rolin, Kanzler Philipps des Guten, stiftete 1443 das Hospiz, um das Elend der Einwohner Beaunes in Zeiten von Krieg und Epidemien zu lindern – aber auch, um sich der Treue der Bewohner gegenüber dem Herzog zu versichern. So entstand ein Palast für die Armen, farbenprächtig im gotischen Stil und mit glasierten Dachziegeln. Der faszinierende Besucherrundgang reicht von Erinnerungen an den Filmklassiker „Die große Sause“ mit Louis de Funès bis zum Flügelaltar des Jüngsten Gerichts von Rogier van der Weyden.

Schon im Mittelalter war Beaune renommiert für seine Weine. Die Herzöge besaßen ausgedehnte Weinberge in so berühmten Dörfern wie Pommard, Volnay und Saint-Romain. Von überall her wurden die geernteten Trauben in das Hôtel des Ducs gebracht, das mehr einem Weingut als einer Residenz ähnelte. Heute beherbergt es das Museum der Burgunderweine, der ideale Ort, um sich über den Weinbau und die Burgunderweine von ihrem Ursprung bis heute zu informieren.

[www.beaune-tourisme.fr](http://www.beaune-tourisme.fr)

[www.hospices-de-beaune.com](http://www.hospices-de-beaune.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D3**





## HIGHLIGHTS

- Die Climats-Weinlagen Burgunds
- Beaune
- Keltern der burgundischen Herzöge in Chenôve

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Schloss Germolles
- Beaune
- Autun

Dijon, heute Hauptstadt der Region, erlebte seinen Aufstieg im Mittelalter mit Märkten und Abteien, Herzögen und Winzern als Akteuren, wie Palais, Kirchen und Patrizierhäusern bezeugen.

Im Zentrum überragt der Turm Philipps des Guten den früheren Herzogspalast. Seine Aussichtsterrasse bietet einen herrlichen Ausblick. Unter dem Ancien Régime wurde der Palast für die burgundische Ständeversammlung ausgebaut. Heute ist er der prachttvolle Rahmen eines der schönsten Museen Frankreichs. Die spätgotischen Grabmale der Herzöge von Burgund sind seine absoluten Highlights. Ihr Besuch wäre unvollständig ohne den des Mosesbrunnens in der ehemaligen Kartause von Champmol.

Die Kathedrale Saint-Bénigne, einst Benediktinerabteikirche, mit ihrer tausend Jahre alten Rotunde sowie die Pfarrkirchen Notre-Dame, Saint-Michel, Saint-Jean (Theater) und Saint-Philibert (Ausstellungssaal) markieren die Altstadt. Über fünfzig Patrizierhäusern aus dem 13. bis 18. Jahrhundert säumen die Straßen und erzählen von vergangenen Zeiten. Die Museen für Archäologie und sakrale Kunst, das Burgundische Heimatmuseum, das Musée François Rude und das Musée Magnin (schöne Künste) beleuchten alle Aspekte dieser Vergangenheit.

Die Markthalle aus dem 19. Jahrhundert, die große Fußgängerzone mit ihren Läden, Straßencafés, Weinbars und Gourmet-Restaurants laden dazu ein, in das Leben der Stadt einzutauchen, ihre Spezialitäten zu verkosten und ihre Schönheit zu bewundern. Im Parc de la Colombière und im Park Combe à la Serpent sowie im Hafen am Canal de Bourgogne findet sich ein Wegenetz für noch ausgedehntere Entdeckungstreifzüge.

[www.visitdijon.com](http://www.visitdijon.com)

<https://mba.dijon.fr>

LAGE UND ANFAHRT: **D3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Dijon



## HIGHLIGHTS

- „Les Baraques du 14“ in La Vieille Loye (39) im Wald von Chaux
- Besançon
- Dijon

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Schwalben-Bahnlinie zwischen Dole und Saint-Claude
- Joigny, Geburtsort von Marcel Aymé

Diese „Stadt der Kunst und Geschichte“, Geburtsort von Louis Pasteur, in dem auch Marcel Aymé seine Kindheit verbrachte, entführt ihre Besucher in die Franche-Comté von gestern.

Dole entwickelt sich im Laufe des 13. Jahrhunderts an einem wichtigen Flussübergang des Doubs. Seit dem 15. Jahrhundert war es Sitz des „Parlements“ (oberster Gerichtshof) der Freigrafschaft und der Universität der beiden burgundischen Fürstentümer. Unter burgundischer und dann habsburgischer Herrschaft weckt es immer wieder die Begierde der Könige von Frankreich bis zur endgültigen Eroberung der Provinz 1678 unter Ludwig XIV. Seit dem Wiederaufbau der Stadt nach ihrer Zerstörung 1479 durch Ludwig XI. prägen – von einigen mittelalterlichen Bauten abgesehen – Renaissance und französische Klassik das Stadtbild.

Die Stiftskirche Notre-Dame ist durch ihr imposantes Erscheinungsbild und die Ausmaße ihres befestigten Turms ein Symbol der Wiedergeburt von Dole und der Freiheitsliebe der Franche-Comté, aber auch der Gegenreformation. Unweit davon steht das Geburtshaus von Louis Pasteur, heute Museum (S. 104).

Das Hospiz, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert, beherrscht das Flusssufer weiter südlich. An Stelle der unter Ludwig XI. zerstörten Burg bauten die Habsburger ein Schloss, das wiederum unter Ludwig XIV. in Schutt und Asche gelegt wurde. Heute befindet sich im ehemaligen Pavillon des Officiers das Musée des Beaux-Arts mit Sammlungen aus Archäologie, alter und zeitgenössischer Kunst. Der „Circuit du Chat Perché“ ist eine Entdeckungstour durch die Altstadt in 35 Etappen.

[www.tourisme-paysdedole.fr](http://www.tourisme-paysdedole.fr)

[www.chatperche-dole.mobi](http://www.chatperche-dole.mobi)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Dole



## HIGHLIGHTS

- Der Parc Saint-Léger in Pouques-les-Eaux (Zentrum für zeitgenössische Kunst)
- Das Naturschutzgebiet Bec d'Allier
- Die Rennstrecke von Nevers-Magny-Cours

### EBENFALLS IN DER REGION:

- La Charité-sur-Loire
- La Machine
- Die Fayencemanufakturen in Clamecy und Charolles

Die Hauptstadt des Nivernais ist als Stadt der Kunst und Geschichte stolz auf ihr kulturelles Erbe. Ihre Altstadtviertel haben Marguerite Duras zu ihrem Roman „Hiroshima, mon amour“ inspiriert.

Der Herzogspalast, der als das erste Loire-Schloss gilt, dominiert mit seiner breiten Renaissancefassade einen freundlichen Platz oberhalb des Stroms. Eine Dauerausstellung präsentiert in einer avantgardistischen Inszenierung Vergangenheit und Gegenwart der Stadt.

Die gotische Kathedrale Saint-Cyr-et-Sainte-Julitte hat als Besonderheit einen zweiten Chor mit Krypta im Westen, Überreste des romanischen Vorgängerbaus. Sie besitzt europaweit die größte Fläche an modernen Glasfenstern, die namhafte Künstler geschaffen haben.

Die gegen Ende des 11. Jahrhunderts errichtete romanische Kirche Saint-Etienne, die architektonische Einflüsse aus Burgund und der Auvergne verbindet, gehörte zu einem cluniazensischen Priorat, Kernstück des heutigen Stadtviertels.

Oberhalb der Porte du Croux, Relikt der mittelalterlichen Stadtbefestigung, liegt das Fayence- und Kunstmuseum als neuer Mittelpunkt des Viertels der Fayencekünstler (S. 85).

Hinter dem Parc Roger Salengro befindet sich das Kloster Saint-Gildard der Barmherzigen Schwestern, wo die Gebeine der heiligen Bernadette Soubirous ruhen, der kleinen Seherin von Lourdes, die hier mit 23 Jahren ins Kloster eintrat.

Das „blaue Band“ verbindet als Kulturerbe-Pfad das Fayence-Viertel mit Saint-Etienne.

[www.nevers-tourisme.com](http://www.nevers-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **B3** **B4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Nevers



## HIGHLIGHTS

- Das gallo-römische Theater von Mandeure, eines der größten Galliens
- Das Automobilmuseum Musée de l'Aventure Peugeot in Sochaux

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Belfort
- Hügel und Kapelle Notre-Dame du Haut in Ronchamp
- Besançon

Zwischen dem Naturpark der Ballons des Vosges in den Südvogesen und dem Juraergebirge liegt Montbéliard in einer grünen Hügellandschaft. Geprägt wurde die Stadt durch die Zugehörigkeit zur 1617 gefürsteten Grafschaft Mömpelgard, von 1407 bis 1793 linksrheinischer Besitz der Herzöge von Württemberg. In Folge des Augsburger Religionsfriedens wurde in Montbéliard als einziger frankophoner Stadt die lutherische Lehre als Staatsreligion eingeführt. Seitdem blieb sie eine der Bastionen des Protestantismus in Frankreich.

Wie ein Postkartenmotiv dominiert die Silhouette des herzoglichen Schlosses die Stadt und die Geschichte ihres Umlands. Heute ist es ein Museum, das einen Rundgang durch die Geschichte, faszinierende naturgeschichtliche Abteilungen sowie reiche Sammlungen alter wie moderner Kunst zu bieten hat. Deutsche Wesensart mit italienischen Einflüssen verbindend führte der Baumeister und Stadtplaner Heinrich Schickardt die Renaissance in der Residenzstadt und in logischer Folge wurde er Namensgeber des Stadtrundwegs „Heinrich Schickhardt“.

Im Stadtzentrum versinnbildlicht die Martinskirche die Besonderheit des Pays de Montbéliard: eine streng lutherische Enklave, im französischen Sprachraum. Mit Hilfe digitaler Werkzeuge kann man die Bilder des ausnehmenden „Mömpelgarder Altars“ entziffern. Gleich nebenan entführt das Kunst- und Geschichtsmuseum Beurnier-Rossel in einem eleganten Patrizierhaus seine Besucher zu Spieldosenklängen ins 18. Jahrhundert.

[www.paysdemontbeliard-tourisme.com](http://www.paysdemontbeliard-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Montbéliard



## Binnenhäfen, Klosteranlagen und Burgen

Durch das Gebiet der Bourgogne-Franche-Comté verlaufen kontinentale Wasserscheiden zwischen den großen Flusssystemen von Loire, Seine, Rhein und Saône-Rhône-Graben. So verwundert es nicht, dass sehr viele Städte der Region ihre Existenz Binnenhäfen verdanken, deren Ursprünge häufig bis in die Antike zurückreichen. Dies gilt insbesondere für Auxerre und Joigny sowie für Chalon-sur-Saône, Tournus und Mâcon.

Im Mittelalter zogen Abteien und Burgen Pilger, Kaufleute und Bauern auf der Suche nach menschlichem und göttlichem Schutz an. Luxeuil war ein großes Zentrum der Klosterkultur, bevor es sich zu einer Stadt entwickelte.

Vesoul, Tonnerre und Châtillon-sur-Seine entstanden im Schutze mächtiger Burgen.

Dies sind nur die bekanntesten Beispiele unter den zahlreichen kleinen, mittleren und großen Städten der Region. Alle bergen Meisterwerke der Architektur und Kunst sowie andere Relikte der Vergangenheit, die ihren Besuchern faszinierende Geschichten zu erzählen haben.

Immer mehr Städte werden sich des Reichtums ihres historischen Erbes bewusst. Über vierzig Kleinstädte und größere Ortschaften haben sich in einem Netzwerk der malerischen Orte – Cités de Caractère de Bourgogne-Franche-Comté – zusammengeschlossen, um auf der Grundlage einer gemeinsamen Qualitätscharta ihr Kulturerbe zu pflegen.



### HIGHLIGHTS

- Das Haus von Nicéphore Niépce in Saint-Loup-de-Varenes (71)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Der Felsen von Solutré und das prähistorische Museum des Départements
- Tournus

Das aus einem keltischen Hafen der Häduer entstandene Chalon-sur-Saône erlebte im Frühmittelalter eine erste Blüte als Hauptstadt des merowingischen Königreichs Burgund. Später machte es sich einen Namen als internationale Messestadt. Besonders bekannt ist es durch Nicéphore Niépce, den Erfinder der Fotografie (S. 87). Seinen Namen trägt auch das fesselnde Museum der Fotografie. In der Altstadt stehen Fachwerkhäuser des 15. bis 17. Jahrhunderts neben klassischen Bauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Im Juli belebt das international bekannte Straßenkunstfestival „Chalon dans la Rue“ die Stadt, die zum Winterende Kopf steht beim zweitgrößten Karnevalsfest Frankreichs.

Das erste Museum in Chalon aus dem Jahr 1866 trägt den Namen von Dominique Vivant Denon, einem aus Chalon stammenden Mitglied der Ägypten-Expedition Napoleon Bonapartes und Gründer des Louvre-Museums in Paris. Seine archäologischen Sammlungen zeichnen sich durch umfangreiche Unterwasserfunde aus der Saône und die berühmten, aus Volgu stammenden „Lorbeerblätter“ der steinzeitlichen Solutréen-Kultur (S. 21) aus. Die Kunstsammlungen würdigen Werke aus der französischen, italienischen, flämischen und holländischen Schule des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Kathedrale Saint-Vincent vereint verschiedene Architekturstile vom 10. bis zum 19. Jahrhundert, wobei die Gotik überwiegt. Eine umfassende Restaurierung hat die ganze Pracht dieses Bauwerks wieder zur Geltung gebracht.

[www.achalon.com](http://www.achalon.com)

LAGE UND ANFAHRT: D4

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Chalon-sur-Saône



Tournus verdankt sein einzigartiges Flair der Verbindung zwischen einem Meisterwerk romanischer Baukunst und einer städtischen Architektur mit südländischen Anklängen. Im Schatten der Türme der früheren Abteikirche Saint-Philibert breitet sich ein Labyrinth schmaler Gassen aus, die die Klosteranlage mit der antiken Keimzelle des Ortes im Süden verbinden. Die Lebensader der Stadt, die Grand-Rue, folgt der Via Agrippa, Haupthandelsweg im römischen Gallien. Häuser mit sanft geneigten Prielendächern in verschiedenen Rosatönen vermitteln Besuchern der Stadt schon einen Eindruck von der Leichtigkeit mediterraner Gefilde.

Mönchen aus Noirmoutier, die mit den Reliquien ihres Klostergründers Philibert vor den Überfällen der Wikinger geflüchtet waren, schenkte Karl der Kahle 875 ein Heiligtum am Ufer der Saône, das einem lokalen Märtyrer namens Valerian gewidmet war. Damit begann der Aufstieg von Kloster und Stadt. Die Kirche, eine der ältesten unter den großen romanischen Bauten, stammt überwiegend aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Aus dem Halbdunkel der wuchtigen Vorkirche tritt man in das außergewöhnlich helle Langhaus und steigt dann in die weitläufige Krypta mit Brunnen und Chorumgang hinab. Im Chor erzeugen zeitgenössische Kirchenfenster ein vielfältiges Licht- und Schattenspiel auf den romanischen Mosaiken. Der sonnige Kreuzgang lädt ein zur Erkundung der gesamten Anlage und des unterhalb von ihr gelegenen Fischerviertels.

Das Hotel-Dieu - Musée Greuze und das Fahrradmuseum Michel Grezard machen es lohnend, den Spaziergang bis in die südliche Altstadt auszudehnen.

[www.tournus-tourisme.com](http://www.tournus-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Tournus



*Matisco*, der Hafen der Hädier an der Saône, wird zum ersten Mal von Julius Caesar im Gallischen Krieg erwähnt. Unter dem Hohen Kaiserreich erstreckte sich die Ansiedlung fast über die ganze heutige Altstadt. Von dem viel kleineren gallo-römischen Castrum sind noch ein Turm in der rue Paradis und ein Teil der Stadtmauer in der Straße mit dem treffenden Namen rue des Amphores auf dem Entdeckungspfad der Stadt sichtbar.

Diese „Spur der Feder“ verdankt ihren Namen dem berühmtesten Sohn der Stadt, Alphonse de Lamartine, der 1790 hier geboren wurde, als Mâcon die Hauptstadt des Departements Saône-et-Loire wurde. Der Rundgang zwischen dem von Grünflächen umgebenen Hôtel-Dieu in der rue Soufflot (S.51) und dem Rathaus, einem ehemaligen Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert mit Blick auf die Statue von Lamartine und die Saône, verbindet Architektur und Literatur, Gastronomie und Geschichte.

Zu den Hauptsehenswürdigkeiten zählen das reich verzierte Fachwerkhaus „Maison de Bois“ (um 1500), Alt St. Vincent, das bewegende, mit einem der großen romanischen Tympana der Region geschmückte Relikt der alten Kathedrale, die Präfektur im von 1618 bis 1631 erbauten ehemaligen Bischofspalast von Mâcon, Sitz des Bistums bis zu seiner Aufhebung im Jahre 1790, sowie die Saint-Laurent-Brücke über die Saône, die ab dem 11. Jahrhundert errichtet wurde.

Das Musée des Ursulines mit archäologischen, ethnografischen und Kunstsammlungen von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Kunst - nicht zu vergessen eine Lamartine gewidmete Abteilung - ist der krönende Abschluss jeder Entdeckung der Stadt.

[www.macon-tourism.com](http://www.macon-tourism.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D5**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Mâcon

## HIGHLIGHTS

- Brançon
- Chapaize
- Cluny

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die burgundische Bresse
- Mâcon

## HIGHLIGHTS

- Der Felsen von Solutré
- Cluny
- Tournus
- Die Mâconnais-Beaujolais-Weinstraße

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Chalon-sur-Saône
- Autun
- Irancy (89), Geburtsort von Soufflot





Das antike *Tornodurum* entstand auf einem Hügel oberhalb der heutigen Stadt Tonnerre. Von hier aus dominiert die Kirche Saint-Pierre mit ihrer Fassade im Barockstil das schöne Stadtpanorama.

Ein weiterer Kristallisierungspunkt für die Siedlung war die mächtige Karstquelle im Tal des Armançon. Ein kreisrunder überdachter Waschplatz aus dem 18. Jahrhundert umfasst den eindrucksvollen Quelltrichter der Fosse Dionne, der in der Antike als Heiligtum verehrt wurde.



Dank gut laufender Geschäfte mit dem Weinanbau konnte sich Tonnerre, nunmehr Grafensitz, eines der schönsten Zeugnisse der Spitalarchitektur leisten. Margarete von Burgund, Gräfin von Tonnerre und Enkelin von Herzog Hugo IV., stiftete das Hôtel-Dieu im Jahr 1293. Es ist das größte mittelalterliche Spital in Europa und eines der ältesten. Im Innern des gewaltigen Langbaus befindet sich eine schöne Grablege aus dem 15. Jahrhundert sowie das Mausoleum von Louvois und ein Gnomon (Sonnenuhr) aus dem 18. Jahrhundert. Ein angeschlossenes Museum liefert Fakten zur Geschichte des Spitals und der Stadt.

Die Kirche Notre-Dame ist ein schöner gotischer Sakralbau aus dem 12. Jahrhundert, der aus einem Pilgerspital hervorgegangen ist, und birgt viele Kunstschätze. Unter den zahlreichen Stadtpalais ragen das Hôtel d'Uzès und das Haus des Chevalier d'Eon besonders hervor.

[www.tourisme-tonnerre.fr](http://www.tourisme-tonnerre.fr)

## HIGHLIGHTS

- Die Weinlagen um Tonnerre und Epineuil
- Schlösser Maulnes, Ancy-le-Franc und Tanlay
- Chablis

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Hôtel-Dieu von Beaune
- Joigny

LAGE UND ANFAHRT: C2

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Tonnerre



## HIGHLIGHTS

- Die route du Crémant de Bourgogne
- Die Hochofenstraße des Châtillonnais
- Die Abtei Fontenay
- Das Schmiedewerk von Buffon

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Bibracte
- Der MuséoParc Alésia

Die Stadt Châtillon entstand an einem Seine-Übergang. Die Kontrolle des seit der Antike als Handelsroute genutzten Flusses hat dem Museum der Stadt seine Hauptattraktion beschert: den Schatz der Fürstin von Vix. Das am Fuß des keltischen Oppidums Vix bei Châtillon entdeckte Fürstengrab aus der Zeit um 480 v. Chr. gab außerordentliche Beigaben frei. Prunkstück ist ein in Süditalien gefertigter Volutenkrater aus Bronze, ein Meisterwerk spätgriechischer Bronzekunst. Mit einer Höhe von 1,64 m, einem Gewicht von 208 kg und einem Fassungsvermögen von 1.100 Litern ist er die größte jemals gefundene antike Bronzevase!

Das Musée du Pays Châtillonnais – Trésor de Vix ist seit 2009 in der Abtei Notre-Dame untergebracht. Umfangreiche archäologische Sammlungen auf fast 2000 m² Ausstellungsfläche machen die Bedeutung der Region als Kreuzung antiker Handelswege deutlich und zeugen von großem handwerklichen Geschick sowie von der meisterhaften Beherrschung der Metallherstellung. Die anderen Abteilungen zeichnen die Geschichte des Châtillonnais nach – von mittelalterlicher Sakralkunst bis zur Hüttentechnik des 19. Jahrhunderts.

Ein Spaziergang durch das Stadtzentrum führt zu einer der ältesten romanischen Kirchen der Region: Saint-Vorles neben den Überresten der herzoglichen Burg. Der junge Bernard de Fontaine ging bei den Chorherren von Saint-Vorles zur Schule, lange bevor aus ihm der große Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux wurde.

[www.musee-vix.fr](http://www.musee-vix.fr)

[www.chatillonnais-tourisme.fr](http://www.chatillonnais-tourisme.fr)

LAGE UND ANFAHRT: C2

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Châtillon-sur-Seine



Auxerre hat eine der schönsten Stadtansichten Frankreichs zu bieten, die sich wunderbar über dem Fluss erhebt. Aus dem Meer alter Häuser mit hohen Dächern, die mit den für Nordburgund charakteristischen rotbraunen Flachziegeln eingedeckt sind, ragen die gotischen Türme der Kirche Saint-Pierre und der Kathedrale Saint-Etienne sowie der romanische Kirchturm der früheren Abtei Saint-Germain empor. Etwas dahinter, inmitten der Oberstadt, ist der gotische Uhrturm zu erkennen. Im Wasser der friedlich fließenden Yonne spiegelt sich die Silhouette der Stadt, und nach Einbruch der Dunkelheit sorgt die Beleuchtung der bedeutendsten Bauwerke für einen spektakulären Anblick.

In diesem Postkartenidyll verbergen sich unzählige Schätze. In den ehemaligen Klostergebäuden von Saint-Germain ist ein Museum untergebracht. In der Kathedrale wetteifern Orgelkonzerte an Glanz mit den restaurierten Skulpturen der Portale und einer der schönsten Serien bunter Kirchenfenster in Frankreich. Die Krypta aus dem 11. Jahrhundert besitzt seltene Wand- und Deckengemälde, der Domschatz enthält kostbare Emailarbeiten aus Limoges. Zu diesen herausragenden Objekten gesellen sich noch viele weitere Kirchen, das Museum Leblanc-Duvernois sowie eine Vielzahl historischer Häuser und Stadtpalais hinzu. Entlang der Uferpromenade wurde das bunte Treiben der Binnenschiffer mittlerweile vom Flusstourismus abgelöst.

[www.ot-auxerre.fr](http://www.ot-auxerre.fr)

## HIGHLIGHTS

- Chablis und das umliegende Weinbaugebiet
- Die gallo-römische Villa in Escolives-Sainte-Camille

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Joigny
- Sens
- Die Puisaye

LAGE UND ANFAHRT: **B2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Auxerre



## HIGHLIGHTS

- Der Weinberg Côte Saint-Jacques und sein Weißherbst
- Villeneuve-sur-Yonne, mittelalterliche Stadt
- Das Museum von Laduz

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Sens
- Auxerre
- Clamecy

LAGE UND ANFAHRT: **B2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Joigny

Im Grenzgebiet zwischen Burgund, der Champagne und dem Kronland der Île de France errichten die Grafen von Joigny, einflussreiche Vasallen der Grafen der Champagne, um das Jahr 1000 ihre Burganlage auf einem Felsvorsprung über der Yonne. Eine schon bald befestigte Siedlung entsteht rund um die Burg und mehrt ihren Wohlstand bis zu jenem verhängnisvollen Tag des Jahres 1530, als eine schreckliche Feuersbrunst die mittelalterliche Stadt vernichtet. Verschont wird nur das Winzerviertel Saint-André.

Wie Phönix aus der Asche soll Joigny jedoch schnell auferstehen. Der Wiederaufbau lässt eines der schönsten Fachwerkensembles des 16. Jahrhunderts in der Region entstehen. Aus dieser Epoche stammt das Renaissance-Stadtbild mit einigen Überresten aus dem Mittelalter. Zwei Kirchen wurden wiederaufgebaut: Saint-Jean mit eindrucksvollen Skulpturen und Saint-Thibaut mit Statuen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Ihren neuen Wohlstand verdankt die Stadt vor allem dem Weinbau und dem Aufschwung der Flößerei zur Versorgung von Paris mit Holz aus dem Morvan. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts tritt das nach dem Vorbild von Schloss Ancy-le-Franc (S. 69) errichtete Château des Gondi an die Stelle der alten Burgfestung.

Die Geschichte der Stadt wird allsommerlich im Rahmen der Nuits Maillotines erzählt. Diese spektakulären abendlichen Stadtführungen erinnern an ein denkwürdiges Ereignis: der Aufstand der Einwohner gegen ihren Grafen in den Wirren des Hundertjährigen Kriegs.

[www.joigny-tourisme.com](http://www.joigny-tourisme.com)





Die heißen Quellen des antiken Luxovium waren der Ursprung einer prosperierenden gallo-römischen Stadt. Nach den Wirren der Völkerwanderung im 5. Jahrhundert versank der Ort in der Bedeutungslosigkeit, bis um 590 der irische Mönch Columban und seine Brüder hier ein Kloster errichteten, das im Frühmittelalter zu einem der spirituellen, geistigen und künstlerischen Hauptzentren nördlich der Alpen werden sollte. Columbans Ordensregel und die im Skriptorium entwickelte Schrift von Luxeuil blieben über mehrere Jahrhunderte maßgeblich für das Klosterleben.

Romanik und Gotik prägen heute die Basilika Saint-Pierre-et-Saint-Paul und den benachbarten Kreuzgang. Die Klosterbauten stammen aus dem 18. Jahrhundert. Bei vor kurzem durchgeführten Grabungen wurden Überreste aus frühchristlicher Zeit entdeckt, die in Erwartung eines Interpretationszentrums provisorisch sichtbar sind.

Die die Anlage umgebende Altstadt besitzt zahlreiche Häuser mit Gotik- und Renaissancefassaden. Der Schöffenturm (Tour des Echevins) gegenüber des imposanten Stadtpalais des Kardinal Jouffroy beherbergt eine Gemäldesammlung und beleuchtet die Geschichte des Orts aus archäologischer Sicht. Archäologisches Pendant ist die Grabungsstätte der antiken Keramikbrennöfen.

In dem für die Region charakteristischen Buntsandstein wurde das Thermalbad, eins der ältesten Frankreichs, errichtet, das sowohl Wellness-Anwendungen als auch medizinische Kuren anbietet.

[www.luxeuil.fr](http://www.luxeuil.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Südvogesen / Luxeuil-les-Bains



Zu Füßen der Chapelle de la Motte besitzt Vesoul einen restaurierten Stadtkern, der reich an historischen und architektonisch wertvollen Bauten ist.

Aus der Stadtmitte ragt die zwischen 1735 und 1745 erbaute Kirche Saint-Georges hervor. Nach einem groß angelegten Restaurierungsprojekt hat sie ihre frühere Pracht und die ursprüngliche Ausgewogenheit ihres Dekors wiedererlangt. Besonders auffällig unter den Skulpturen in der Kirche ist die Himmelfahrtsgruppe aus einer Abtei in Besançon.

Ein Spaziergang durch die Stadt führt zu früheren Stadtpalais aus dem 15. Jahrhundert, zum Geburtshaus des Malers Gérôme, zu Häusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, zu Stadthäusern aus dem 18. Jahrhundert, zum Palais de Justice oder zum Museum Georges-Garret, das in einem ehemaligen Ursulinenkloster aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert eingerichtet wurde.

Das Stadtmuseum von Vesoul wurde 1882 gegründet und 1981 in die Altstadt verlegt. Es zeigt Kunstsammlungen und archäologische Funde in einem früheren Ursulinenkloster aus dem Jahr 1680, dessen ursprüngliche Architektur erhalten geblieben ist. Die Innenräume wurden umgestaltet, um Besuchern bestmöglichen Komfort zu bieten und die Werke angemessen in Szene zu setzen.

[www.vesoul.fr](http://www.vesoul.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Vesoul

## HIGHLIGHTS

- Der Pfad der Mönche auf den Spuren des hl. Kolumbanus, von Luxeuil bis Annegray
- Hügel und Kapelle Notre-Dame du Haut in Ronchamp
- Kristallmanufaktur von Passavant-la-Rochère

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Auxerre
- Saint-Claude
- Cluny
- Salins-les-Bains

## HIGHLIGHTS

- Kristallmanufaktur von Passavant-la-Rochère
- Schloss Oricourt

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Gray
- Die malerischen Kleinstädte (Cités de Caractère) der Bourgogne-Franche-Comté



Zu dem 1989 in der Franche-Comté gegründeten Verbund zählen im März 2018 insgesamt 45 Gemeinden in ländlicher Umgebung. Sie alle sind mit dem Label „Cités de Caractère“ ausgezeichnet, denn in ihnen sind die historischen Spuren städtischen Lebens sichtbar, und sie vereint ein städtisches, architektonisches und landschaftliches Erbe erster Güte. Die Aufnahme in den Verbund unterliegt der Annahme einer Charta, die die Mitglieder verpflichtet, das lokale Erbe zu pflegen und zu einem Faktor bei der Entwicklung des ländlichen Raums zu machen.

Innerhalb des Netzwerks arbeiten die Mitglieder in verschiedenen Bereichen zusammen: Pflege und Aufwertung des Erbes sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Verbesserung der Lebensumstände für die Bewohner, authentische Angebote für Touristen.

Arbois (39), Arc-et-Senans (25), Arinthod (39), Arlay (39), Baume-les-Dames (25), Baume-les-Messieurs (39), Belvoir (25), Bucey-les-Gy (70), Champlitte (70), Chariez (70), Château-Chalon (39), Cluny (71), Druyes-les-Belles-Fontaines (89), Faucogney-et-la-Mer (70), Faverney (70), Fondremand (70), Gray (70), Gy (70), Jougne (25), Jussey (70), Lods (25), Marnay (70), Martailly-les-Brancion (71), Montbozon (70), Morteau (25), Mouthier Haute-Pierre (25), Nozeroy (39), Orgelet (39), Ornans (25), Pesmes (70), Pierre-de-Bresse (71), Poligny (39), Quingey (25), Ray-sur-Saône (70), Rougemont (25), Saint-Hippolyte (25), Saint-Sauveur-en-Puisaye (89), Salins-les-Bains (39), Scey-sur-Saône (70), Sellières (39), Semur-en-Auxois (21), Vandoncourt (25), Vauvillers (70), Villersexel (70), Vuillafans (25).

[www.cites-caractere-bfc.fr](http://www.cites-caractere-bfc.fr)

Bourgogne-Franche-Comté



### HIGHLIGHTS

- Der Zitadelle von Besançon
- Beaune und die Climats-Weinlagen Burgunds

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das ehemalige Spital Saint-Laurent in Chalon-sur-Saône
- Die historischen Apotheken in Arbois (39), Dole (39), Moutier-Saint-Jean (21) und Saint-Amour (39)
- Die Apotheke und das Museum der Anästhesie und der Medizinisch-chirurgischen Techniken des Spitals Saint-Jacques in Besançon

Die Bourgogne-Franche-Comté verfügt über ein herausragendes Erbe an historischen Spitälern. Nicht weniger als sechzehn ehemalige karitative und medizinische Einrichtungen zeugen von der Fürsorge für Kranke und Behinderte, für Arme und Pilger vom Mittelalter bis zur Entstehung des modernen Krankenhauses.

Die meisten von ihnen sind ehemalige Hôtel-Dieu, typisch städtische, durch einen Adelsherrn, einen kirchlichen Würdenträger oder Bürger gegründete Einrichtungen. In einigen, wie z.B. in Cluny und Seurre, sind ein oder mehrere Krankensäle erhalten, aber der Stolz der meisten ist die ehemalige Apotheke, wo prächtige Reihen von Fayencegefäßen in fein gedrechselten Einbauregalen thronen. Pillenbretter, Einläufe und andere Geräte zeugen von der Entwicklung der medizinischen Techniken.

Am bekanntesten ist zweifellos das Hôtel-Dieu in Beaune (S. 35), aber das älteste ist das bereits 1293 gegründete Hôtel-Dieu Marguerite de Bourgogne in Tonnerre mit seinem riesigen, hundert Metern langen Saal und seinem Spitalmuseum (S.44).

Unter den neueren Gründungen zeichnet sich das Hôtel-Dieu von Louhans durch eine ausnehmende Sammlung von spanisch-maurischen glasierten Fayencen mit Kupferschimmer aus dem 15. und 16. Jahrhundert aus. In Tournus beherbergt das Gebäude neben dem Spitalmuseum auch das der Kunst und Archäologie gewidmete Greuze-Museum, während die Apotheke des Hôtel-Dieu von Mâcon ihr ursprüngliches Dekor in einem von Soufflot geschaffenen Bau bewahrt hat.

[www.apothicaireries.eu](http://www.apothicaireries.eu)

Bourgogne-Franche-Comté





## KAPITEL 4

# Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Von Dinosauriern und Höhlenmalereien bis hin zu zeitgenössischer Kunst und Betriebsbesichtigungen bietet die Bourgogne-Franche-Comté Entdeckungen für jeden Geschmack.

Die als Land der Klöster von Luxeuil bis Cluny und Cîteaux berühmte Region ist auch mit Schlössern aller Art, fürstlichen Residenzen, mittelalterlichen oder modernen Festungen reich bestückt.

Museen, Ausstellungen und Rekonstruktionen zeigen, wie Bauern, Winzer und Handwerker der Vergangenheit lebten und arbeiteten.

Kristall, Fayence, Salzgewinnung, Stahl oder Fotografie: Das industrielle Erbe ist ebenso reich, und berühmte Persönlichkeiten aus sieben Jahrhunderten erwarten ihre Besucher in den „Maisons des Illustres“.

Wandmalereien oder Romanik, Salzhandel oder Abschaffung der Sklaverei, Wein oder «grüne Fee»: thematische Straßen führen direkt zum Herzen des Kulturerbes der Region wie auch zu ihrer Geselligkeit.

<https://kulturerbe.bourgognefranchecomte.com>



## Vom Anbeginn der Zeit bis zur Antike

Die Bourgogne-Franche-Comté ist zwar für jüngeres Kulturerbe berühmt, bietet aber auch bedeutende Kulturschätze aus grauer Vorzeit.

Bei Loulle befindet sich ein weltweit einzigartiger Ort. Die dort entdeckten Fußspuren von Dinosauriern gehören zu den bedeutendsten ihrer Art und zeugen davon, dass das Zeitalter des Jura seinen Namen dem hiesigen Gebirge zu verdanken hat. In der Region kann man zudem in zwei Erlebnisparks diese riesigen Tiere entdecken, die mehrere Millionen Jahre vor den ersten Menschen die Erde bevölkerten.

Die Kalkmassive sind hier von zahlreichen Grotten unterhöhlt. Diese begehrten Unterschlüpfе sowohl für riesige Höhlenbären als auch für Menschen – aber nicht zu gleicher Zeit! – faszinieren schon seit langem durch ihre fantastischen Tropfsteininformationen. Erst vor etwa dreißig Jahren wurden in Arcy-sur-Cure die zweitältesten Höhlenmalereien der Welt entdeckt.

Auch zur durch die Erfindung der Schrift besser bekannten Geschichte des klassischen Altertums leistet die Archäologie immer wieder wichtige Beiträge zu neuen Entdeckungen und Erkenntnissen. Wie ein unvollständiges Puzzle, dessen Gesamtbild man aber erraten kann, wird das antike Bild der Bourgogne-Franche-Comté dank der Forschungen, Funde und Besuchereinrichtungen an vielen Orten in der Region immer deutlicher.



### HIGHLIGHTS

- Besançon
- Der Dino-Zoo, ein prähistorischer Erlebnispark in Charbonnières-les-Sapins (25)
- Der Gouffre de Poudray in Etalans (25) und seine Show am Ende der Führung

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Cardo Land, ein prähistorischer Erlebnispark in Chamoux (89)
- Die Höhlen von Azé (71): unterirdischer Flusslauf und prähistorische Höhle
- Die Höhlen von Bèze (21), die per Boot zu besichtigen sind

Hierzulande muss man nicht ins Kino gehen, um vor prähistorischen Tieren zu erschauern, die zur selben Zeit wie die ersten Menschen und sogar noch viel früher auf der Erde lebten.

Die ältesten Dinosaurierspuren Europas wurden im Jahr 2005 in Loulle im Departement Jura entdeckt. Vor 155 Millionen Jahren liefen diese Riesen über den weichen Boden einer Küstenlandschaft. Sie hinterließen 1500 Fußspuren, die im Schlamm erstarrten und somit versteinert wie durch ein Wunder erhalten blieben. Seit 2014 ist dieser fragile und einzigartige Ort gesichert und für Besucher zugänglich. Von einem erhöhten Steg aus kann man die Pfade der Saurier an der Küste des warmen Jurameers besser verfolgen. Auf Lehrtafeln in Französisch und Englisch wird dieser bemerkenswerte Ort kleinen und großen Besuchern nähergebracht.

Etwas näher an unserer Zeit (aber vor immerhin 50.000 Jahren) schätzten Höhlenbären die Tropfsteinhöhle von Osselle bei Besançon als Unterschlupf. Zwischen 2.000 und 3.000 Bärenskelette wurden dort gefunden. Die Höhle ist seit dem 13. Jahrhundert bekannt, und seit 1504 kann man ihre Tropfsteininformationen bewundern. Somit gehört sie zu den zwei ältesten Schauhöhlen der Welt. Ihr trockener Teil diente im 18. Jahrhundert als Festsaal, und während der Französischen Revolution bot die Höhle verfolgten Geistlichen Zuflucht. Heute begegnet man hier gelegentlich Fledermäusen.

[www.lejurassique.com](http://www.lejurassique.com)  
<http://grottes.osselle.free.fr>  
<https://kulturerbe.bourgognefranchecomte.com>

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Loulle / Roset-Fluans





Das durch Auswaschung vom Fluss Cure geschaffene Höhlensystem im Herzen eines Kalkmassivs diente schon vor mehr als 200.000 Jahren den Menschen als Unterschlupf. Die menschliche Nutzung, vor allem durch Neandertaler der Moustérien-Kultur, beschränkte sich zunächst lange auf den Eingangsbereich, ähnlich wie Abris unter schützenden Felsüberhängen. Die „Grande Grotte“ führt nach etwa 500 m durch hohe Gänge vorbei an Stalagmiten und Stalaktiten in eine tief in der Höhle liegende Halle, die mit Felsmalereien aus Ocker und Holzkohle verziert ist.

Eine Kohlenstoff-14-Datierung ergab, dass die ältesten dieser Malereien vor etwa 28.000 Jahren angefertigt wurden, also nach denen der Grotte Chauvet (vor 31.000 Jahren) und lange vor denen in Lascaux (vor 15.000 bis 18.000 Jahren). Die Darstellungen sind weniger zahlreich als an diesen berühmten Orten, aber sie sind authentische Bilder von Bisons, Mammuts, Hirschen und sogar von einem Vogel, ein in prähistorischen Höhlen seltenes Motiv. Positiv- und Negativbilder von Händen und vielfältige geometrische Motive runden das Bilderspektrum ab.

Unter einer sterilen Bodenschicht wurden auch Werkzeugreste der prähistorischen Maler (Farbpigmente, Farbreiber, Feuerstellen, Lampen) gefunden.

[www.grottes-arcy.net](http://www.grottes-arcy.net)

## HIGHLIGHTS

- Avallon
- Auxerre
- La Puisaye

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die prähistorische Höhle von Azé (71) mit menschlichen Überresten aus der Altsteinzeit
- Die Höhle von Osselle in der Nähe von Besançon

LAGE UND ANFAHRT: **C2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Arcy-sur-Cure



## HIGHLIGHTS

- Auxerre
- Vézelay
- Bibracte

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Der Ausgrabungsstätte um die Kirche Saint-Martin in Luxeuil-les-Bains (70)
- Die Grabungsstätte rund um den sogenannten Janustempel in Autun

Das Bild der Region in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten erneuert sich ständig.

Die Fontaines Salées bei Vézelay verfügen seit 2017 über ein Interpretationszentrum, ideale Einführung in die Nutzung seit der Jungsteinzeit (um 2000 v. Chr.) dieser Salzquellen, die im 1. und 2. Jahrhundert in eine Thermenanlage umgewandelt wurden.

In Autun hat die Entdeckung der Werkstatt des berühmten Töpfers Pistillus es ermöglicht, das örtliche Veranstaltungsprogramm um einen antiken Weihnachtsmarkt zu bereichern, auf dem nachempfundene, speziell hergestellte Töpferwaren verkauft werden.

Die bronzene Scheibe von Chevrolles, die zur Erstellung von Horoskopen diente, ist auf der Welt einzigartig, denn solche Objekte wurden nach dem Übergang zum Christentum vernichtet. Die Scheibe mit drei Kalendern in griechischer Schrift hat im Museum von Clamecy ihren Platz gefunden.

In Escolives-Sainte-Camille (89) zeigt ein reich skulptierter Fries, vermutlich aus dem 2. Jahrhundert, eine Weinleseszene und der Rebsorte „César“ ähnliche Rebstöcke. Im Sommer werden hier auf Rezepten des Apicius beruhende Aperitifs mit Buffet sowie abendliche oder kostümierte Führungen durch die Überreste der Villa angeboten.

Im Fremdenverkehrsbüro von Migennes (89) ist ein seltenes, 1976 entdecktes Mosaik aus dem 4. Jahrhundert zu sehen. Im kleinen Museum „Halte Brunehaut“ in Renève (21) lässt sich die Pracht der hiesigen Villa erahnen.

[www.saint-pere.fr](http://www.saint-pere.fr)  
<https://leg8.fr>  
[www.clamecynivernais-tourisme.fr](http://www.clamecynivernais-tourisme.fr)  
[www.escolives-ste-camille.fr](http://www.escolives-ste-camille.fr)  
[www.tourisme-migennes.fr](http://www.tourisme-migennes.fr)  
[www.tourisme-mirebelloisetfontenoy.fr](http://www.tourisme-mirebelloisetfontenoy.fr)

Bourgogne-Franche-Comté

## Das Erbe der Mönche

Die Bourgogne-Franche-Comté war schon immer eine Durchgangszone. Sie gehörte zu den ersten Gebieten Galliens, in denen christliche Gemeinschaften und Klöster entstanden. Spirituelle Bewegungen allerersten Ranges gingen von hier aus. Von den Juravätern bis Columban, von Saint-Germain in Auxerre bis Vézelay und von Cluny bis Cîteaux wurden hier von Mönchen und ihren Bediensteten herausragende Kapitel mittelalterlicher Geschichte geschrieben. Bedeutende Äbte, unermüdliche Kopisten, demütige Laienbrüder und Gläubige in den Klöstern unterstehenden Pfarreien waren die erstrangigen Schöpfer des Bildes der Region seit dem 5. Jahrhundert.

Alle Formen der Sakralkunst wurden hier entwickelt, nicht nur in der Architektur: die besondere Kalligraphie der Schrift von Luxeuil, die verschiedenen Formen des gregorianischen Gesangs von Saint-Bénigne in Dijon, von Cluny und Cîteaux sowie Wandmalereien vor allem in der Puisaye. Die Bildhauerkunst verdient besondere Erwähnung, zumal man in der Region eine Vielzahl der großen Meisterwerke der Romanik und eine außergewöhnliche Reihe gotischer Altäre vorfindet.

Unzählige ländliche Kirchen mit einer unendlichen Vielfalt an Stilen, Steinarten und Stimmungen bedecken wie ein Sternenteppich diese Region, die den Mönchen auch ihre edelsten Weinlagen verdankt wie zum Beispiel den Clos de Vougeot. Die für die Region typischen Dächer und Kirchtürme weisen den Weg.



### HIGHLIGHTS

- Die Kirche (12. Jahrhundert) in Saint-Lupicin mit dem Grab des Heiligen (5. Jahrhundert)
- Die Kapelle Saint-Romain-de-Roche in Pratz

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Kirche von Saint-Lothain (39) mit romanischer Krypta
- Luxeuil, das andere große frühmittelalterliche Zentrum der Klosterkultur
- Auxerre und die ehemalige Abtei Saint-Germain
- Cluny

Um 435, gerade mal ein halbes Jahrhundert nachdem das Christentum im Römischen Reich Staatsreligion geworden war, kamen die Brüder Romanus und Lupicinus aus dem Bugey und ließen sich in Condat (der Zusammenfluss) im Hoch-Jura nieder. Sie gründeten dort das vierte Kloster Galliens nach der vom heiligen Martin gegründeten Abtei Ligugé, Saint-Victor in Marseille und Saint-Honorat auf einer der Lérins-Inseln. Letztere diente den beiden Brüdern als Vorbild. Romanus und Lupicinus waren auch Vermittler zwischen dem Volk und den burgundischen Königen.

Um 500 war Eugendus der 4. Abt und der 3. Heilige des Klosters Condat, das auch seinen Namen annahm, bis er im 7. Jahrhundert durch einen 4. heiligen Abt, Claudius, ersetzt wurde.

Dieser zog Pilger – darunter im 15. Jahrhundert König Ludwig XI. – so stark an, dass die Abtei und die um sie entstehende Stadt endgültig seinen Namen annahmen. Bis heute ist er Schutzpatron der Diözese Jura, und die Hauptabteikirche wurde eine Kathedrale. Sie ist der Blickfang der Altstadt.

Neben diesem schönen, vom 15. bis zum 18. Jahrhundert errichteten Gebäude mit gotischem Chorgestühl und einem Renaissance-Retabel liegt das Musée de l'Abbaye mit Überresten der Klostergebäude und den Stiftungen von Guy Bardone und René Genis, zwei bedeutende Kunstsammlungen des 20. Jahrhunderts.

Gegenüber, auf der anderen Seite des Kirchenvorplatzes, zeugt das Pfeifen- und Diamantmuseum von der Bedeutung der Handwerkszweige, die die Fertigung von Pilgerabzeichen abgelöst haben.

[www.saint-claude-haut-jura.com](http://www.saint-claude-haut-jura.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E5**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Saint-Claude





## HIGHLIGHTS

- Die Kirche Saint-Bénigne in Pontarlier mit zeitgenössischen Glasfenstern von Alfred Manessier
- Burg Joux

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die romanische Kirche von Grandecourt (70),
- Fontenay
- Cluny
- Baume-les-Messieurs

Der Schein kann trügen: Montbenoît verdankt seinen Namen nicht Benedikt von Nursia, der um das Jahr 500 lebte, sondern einem gleichnamigen Eremiten. Die von einem Herrn von Joux im 12. Jahrhundert gegründete Abtei nahm die Regel des heiligen Augustinus an und bildete eine Gemeinschaft von Chorherren. Die Klosteranlage dieser sogenannten Regularkanoniker ähnelt den Bauten der Benediktiner und ist vor allem fast vollständig erhalten, ein im Doubs einzigartiger und in der ganzen Region seltener Fall.

Um den Kreuzgang (12. bis 15. Jahrhundert) gruppieren sich die Konventsgebäude und die Abteikirche mit romanischem Langhaus, heute Pfarrkirche, mit ihrem spätgotischen Chor aus dem 16. Jahrhundert. Zur reichhaltigen Ausstattung gehören eine Pietà, das reichgeschnitzte Chorgestühl und die Kanzel.

Zur Gründung der Gemeinschaft und Urbarmachung des Umlandes ließen die Herren von Joux Mönche aus Saint-Maurice d'Agaune im Wallis und Bauern aus mehreren Schweizer Kantonen kommen. Ihr Dialekt und ihre Gebräuche verliehen dem Territorium der Abtei, das 700 Jahre lang eine geschlossene Grundherrschaft bildete, eine besondere Prägung.

Nach einem Besuch des Präfekten des Departements Doubs wurde im Jahr 1947 aus 11 Gemeinden die „Freie Republik Saugeais“ gegründet. Für nähere Informationen über diese Präsidialdemokratie mit Erbnachfolge ist ein Besuch vor Ort angeraten.

[www.tourisme-loue-saugeais.com](http://www.tourisme-loue-saugeais.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Montbenoît



## HIGHLIGHTS

- Dijon
- Beaune
- Dole
- Schloss Clos de Vougeot

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Abtei la Pierre-Qui-Vire in Saint-Léger-Vauban (89)
- Die ehemalige Abtei Fontenay
- Pontigny

Der Zisterzienserorden, die letzte der großen klösterlichen Reformbewegungen aus der Bourgogne-Franche-Comté, zählt heute noch zwei lebendige Gemeinschaften in der Region, insbesondere Cîteaux, die Wiege des Ordens.

Von 1098 bis zur Französischen Revolution und dann wieder seit 1898 leben und arbeiten hier Mönche getreu den Grundsätzen ihrer Gründer, streng nach der benediktinischen Regel. Zu ihrem 900-jährigen Bestehen hat die Abtei einen Besucherparcours geschaffen, auf dem man sich auf die Spuren der glorreichen Vergangenheit und der Spiritualität des Ordens begeben kann. Dieser spirituelle und kulturelle Weg innerhalb der Klausur führt durch 900 Jahre Geschichte bis hin zur heutigen Gemeinschaft. Ein Film zeigt die Entwicklung der Abtei von damals bis heute und das klösterliche Leben von den Mönchen aus Cîteaux selbst erzählt.

Das Kloster Acey im Ognon-Tal nahe am Departement Haute-Saône folgte im 12. Jahrhundert auf eine karolingische Einsiedelei von Eremiten aus Saint-Claude (S. 95). Das in der Französischen Revolution aufgelöste Kloster wurde durch eine industrielle Aktivität, Elektrolyse, wieder belebt und 1938 wieder zur Abtei erhoben. Seine Anfang des 20. Jahrhunderts restaurierte romanische Kirche mit Umbauten aus dem 18. Jahrhundert besitzt zeitgenössische Glasfenster in zisterziensischer Ästhetik.

<https://acey.eglisejura.com>  
[www.citeaux-abbaye.com](http://www.citeaux-abbaye.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3 D3**

Bourgogne-Franche-Comté / Vitreux / Saint-Nicolas-les-Cîteaux



Die Abtei Pontigny wurde im Jahr 1114 als „zweite Tochter von Cîteaux“ gegründet. Ihre Kirche ist das größte erhaltene Bauwerk der Zisterzienser in Frankreich. Der riesige, entsprechend der Tradition des Ordens turmlose Bau am Ortsrand beherrscht die umliegende Landschaft. Die schönste Ansicht bietet sich vom Chorraum aus.

Von den Konventsgebäuden ist nur der romanische Konversentrakt übrig, der einzige in der Region erhaltene. In ihm finden regelmäßig Ausstellungen statt. Die durch den Übergang von der Romanik zur Gotik geprägte Kirche erstrahlt in eleganter Helle. Der im gotischen Stil umgebaute Chor verleiht dem Gebäude zusätzliche Weite. Er besitzt noch sein reich geschnitztes Chorgestühl (17.-18. Jahrhundert) und wird von einem der wenigen in Frankreich erhaltenen Renaissance-Lettner abgeschlossen.

Mit Pontigny ist auch die Erinnerung an drei Erzbischöfe von Canterbury verbunden, darunter Thomas Beckett, der hier von 1162 bis 1166 vier Jahre im Exil verbrachte. Das Grabmal des dritten, des heiligen Edmond Rich, Theologiedozent in Paris und Oxford im 13. Jahrhundert, macht aus Pontigny einen anglikanischen Wallfahrtsort. Einen farbigen Akzent setzt die Schutzmantel-Marienstatue aus dem 17. Jahrhundert.

Zwischen 1910 und 1939 versammelten die „Dekaden von Pontigny“ bekannte Intellektuelle, die sich für die Meinungsfreiheit einsetzten. Bei den zehntägigen Treffen tauschten sie sich auf höchstem Niveau über verschiedene Themen aus. Heute bieten die „Amis de Pontigny“ (Freunde von Pontigny) jedes Jahr ein interessantes Kulturangebot.

[www.abbayedepontigny.com](http://www.abbayedepontigny.com)

LAGE UND ANFAHRT: **B2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Pontigny



## HIGHLIGHTS

- Die Climats-Weinlagen Burgunds und die route des Grands Crus
- Dijon
- Beaune
- Das Manoir de la Perrière in Fixin (21), ein weiteres mittelalterliches Weingut von Cîteaux
- Schloss Gilly-les-Cîteaux (21), einst Residenz der Äbte von Cîteaux, und die ehemalige Abtei La Bussière (21), beide heute Luxushotels

EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Weinstraße

Die Zisterzienser, die unermüdlich Landesausbau betrieben, begnügten sich nicht damit, die Sümpfe um ihr Kloster herum trockenulegen. Der Bedarf an Wein zur Eucharistiefeier machte sie auch zu Pionieren des Weinbaus. Von Weihnachten 1098 an besaß Cîteaux seine erste Weinkellerei in Meursault. In wenigen Jahrzehnten baute es eine ganze Reihe von Weingütern auf, von den Toren Dijons bis südlich von Beaune.

Das Château du Clos de Vougeot ist unbestritten das berühmteste. Anfangs war es schlicht Arbeitsort für die Laienbrüder, die die von 1109 an geduldig angesammelten Rebflächen bewirtschafteten. Schließlich erreichte die Umfassungsmauer dieses Weingartens eine Länge von nicht weniger als 3 Km.

Die Größe des Weinkellers erklärt sich dadurch, dass die Mönche auch für den Verkauf produzierten. Das Kelterhaus nebenan hat die Form eines riesigen Kreuzgangs mit genügend Platz für die die Trauben einbringenden Fahrzeuge. Die vier gigantischen Eichenholzkellern haben eine Kapazität von je vier Tonnen Trauben.

1551 ließ der Abt Dom Loysier die Anlage um ein herrschaftliches Wohngebäude erweitern. Von den umgebenden Rebflächen getrennt, gehört sie nunmehr der berühmten Weinbruderschaft der Chevaliers du Tastevin und beherbergt die „Chapitres“ (Festgelage) der Weinbruderschaft sowie alljährlich im September die Buchmesse „Livres en Vignes“. Seit 2015 ist die Anlage das symbolische Zentrum der ins Unesco-Weltkulturerbe aufgenommenen Burgunder Weinlagen „Climats de Bourgogne“ (S. 18).

[www.closdevougeot.fr](http://www.closdevougeot.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **D3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Vougeot





Die burgundischen Dächer mit bunt glasierten Ziegeln und die geschwungenen Kirchturmhauben der Franche-Comté sind berühmt. Aber auch andere Elemente der Kirchen in der Region verdienen Aufmerksamkeit. Vor allem die großen Altarbilder sind vielerorts wahre Feuerwerke sakraler Kunst. Aus Stuck, Holz, Stein oder Alabaster, in kräftige Farben gefasst und vergoldet üben sie eine besondere Faszination aus.

Zu den Eindrucksvollsten gehören:

- Der Marien- und der Passionsaltar aus dem 15. Jahrhundert in der Kirche von Ternant (58), von den Adelsherren des Ortes, die den burgundischen Herzögen nahestanden, gestiftete Meisterwerke aus Flandern und Brabant.

- Der Antwerpener Christusaltar aus dem 16. Jahrhundert in der Abteikirche von Baume-les-Messieurs (39).

- Die moderne Reproduktion des außergewöhnlichen lutherischen „Mömpelgarder Altars“ aus dem 16. Jahrhundert in der evangelischen Martinskirche in Montbéliard (25), ein Evangelium in Bildern mit Kommentaren in mehreren Sprachen.

Im Département Haute-Saône hat fast jeder Ort sein eigenes Retabel, ob barock oder klassizistisch, insbesondere die Kirchen von Corravillers, Faucogney-et-la-Mer und Sainte-Marie-en-Chanois.

Zu den außergewöhnlichen Kirchenornamenten der Region zählt auch der in Tournai geschaffene Wandteppichzyklus zum Marienleben aus dem 15. Jahrhundert in der Basilika Notre-Dame in Beaune.

[www.ternant.fr](http://www.ternant.fr)  
[www.paysdemontbeliard-tourisme.com](http://www.paysdemontbeliard-tourisme.com) Rubrique « Découvrir »  
<http://hautesaoneretables.free.fr>  
[www.beaune-tourisme.fr](http://www.beaune-tourisme.fr)

Bourgogne-Franche-Comté

## Festungen, Schlossleben und bezaubernde Gärten

Im an Schlössern reichen Frankreich besitzt die Bourgogne-Franche-Comté eine besonders große Vielfalt an Feudalbauten, denn ihre Grenzen haben sich im Laufe der Geschichte oft verschoben.

Nach dem Zerbrecen des Karolingerreichs bildeten die Saône und ihr Nebenfluss Vingeanne die Grenze zwischen dem Königreich Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. Noch heute stehen hier mehrere wehrhafte Wohntürme.

Die Burgunderherzöge aus dem Haus Valois und nach ihnen große Adelsfamilien zeigten sich früh aufgeschlossen für den Einfluss der italienischen Renaissance, wie an den Schlössern Germolles, Ancy-le-Franc und Sully zu erkennen ist.

Die Eroberung der Franche-Comté durch Ludwig XIV. schuf Bedarf an neuen Festungsbauten, den Vauban zu decken wusste, während Burgund zu einem beliebten Exil für vom Hof verbannte Persönlichkeiten wurde wie Roger de Bussy-Rabutin auf seinem Schloss im Auxois.

Im 19. Jahrhundert erfolgte schließlich die Anpassung der alten Festungsanlagen der französischen Ostgrenze an die vom General und Ingenieur Séré de Rivières entwickelten neuen Techniken.

Ob Festung oder Lustschloss – jedes Bauwerk kann eine einzigartige Geschichte erzählen, und häufig bietet sich Besuchern die Möglichkeit zu einem Spaziergang durch einen reizvollen Schlossgarten oder Park.

### HIGHLIGHTS

- Das Museum für sakrale Kunst in Dijon
- Das Kunstmuseum in Dijon mit seinen mittelalterlichen Räumen und Kunstwerken



## HIGHLIGHTS

- Die Kirche Saint-Jacques-et-Saint-Philippe (16. Jahrhundert)
- Schloss Commarin
- Dijon
- Beaune

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Burg La Rochepot (21),
- Burg Berzé-le-Châtel (71)
- Burg Chastellux (89)
- Couches (71)

Auf einem Felsvorsprung ragt die imposante Silhouette der Burg empor und kündigt von ihrer jahrhundertlangen Funktion als Verteidigungsbollwerk.

Ihre ältesten Teile reichen ins frühe 12. Jahrhundert zurück, insbesondere der quadratische Bergfried. In der Mitte des 14. Jahrhunderts führt der Hundertjährige Krieg demobilisierte Söldnertruppen in die Region. Die Ringmauer und die fünf durch Kurtinen verbundenen Türme werden errichtet, zum Schutz der Burgherren und Dorfbewohner... Das Adelsgeschlecht von Châteauneuf stirbt 1457 aus, als Catherine de Châteauneuf für den Giftmord an Ihrem Gatten auf dem Scheiterhaufen endet. Herzog Philipp der Gute konfisziert die Herrschaft und überträgt sie auf seinen Berater Philippe Pot, den späteren Großseneschall von Burgund.

Nachdem die Burg mehrmals ihre adeligen Besitzer gewechselt hatte, die den Innenausbau und die Umgestaltung des Logis fortführten, wurde sie 1936 dem französischen Staat geschenkt. Derzeit ist sie Eigentum der Region und bietet jeden Sommer vielfältige Kulturveranstaltungen, die Geschichte und Moderne verknüpfen. Der romanische Bergfried, das spätgotische Große Logis, die Kapelle mit Wandmalereien und Erinnerungen an Philippe Pot sowie der rekonstruierte mittelalterliche Garten sind die Glanzlichter der Besichtigung.

Im Schatten der mächtigen Festung entwickelte sich eine winzige, aber wohlhabende Stadt. Mit Erkern und Treppentürmen geschmückte Häuser – häufig mit breiten Fensteröffnungen, die frühere Läden erkennen lassen – zeugen vom regen Handel am Ort, der im Herzen der einstigen Kornkammer Burgunds das Fundament zu lang anhaltendem Wohlstand legte.

[www.bourgognefranchecomte.fr/chateauneuf](http://www.bourgognefranchecomte.fr/chateauneuf)  
[www.chateauneuf-cotedor.fr](http://www.chateauneuf-cotedor.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **D3**



## HIGHLIGHTS

- Autun
- Schloss Sully
- Schloss Germolles
- Schloss Rully, mittelalterliche Burg und Weingut
- Das Weinbaugebiet der Côtes du Couchois

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Burg Berzé-le-Châtel (71)
- Burg Chastellux (89)
- Burg Oricourt (70)

Die eindrucksvolle Burg eines herzoglichen Lehens zwischen Chalon-sur-Saône und Autun wurde im 19. Jahrhundert restauriert, in den letzten Jahren umfassend verschönert und ist Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen.

Im 12. Jahrhundert wurde die Anlage zur Verteidigung des Machtbereichs der Grafen von Chalon errichtet. Hausherr im 15. Jahrhundert war Claude de Montaigu, Ordensritter vom Goldenen Vlies und Kammerherr der letzten Herzöge von Burgund. Die weitläufige Anlage wird von zwei Rundtürmen auf der Nordseite und auf der Südostseite vom mächtigen viereckigen Bergfried eingerahmt, die das Tal und die gegenüberliegenden Weinberge überragen. Rund um die gotische Kapelle verleihen Anbauten aus dem 19. Jahrhundert dem Bau etwas Troubadourhaftes. Unterirdische Gänge sind Teil des Besichtigungsprogramms. Kinder lieben vor allem den Garten mit den kunstvollen Formschnitten in Tierform. Auf Geburtstagsfeiern können sie sich hier einen Tag lang wie Prinzessinnen oder Ritter fühlen. Erwachsene können im Kellergewölbe Burgunderweine verkosten. Drei vom Stil Louis XIII inspirierte Gästezimmer bieten allen modernen Komfort.

Im Mittelalter war das Städtchen Couches eine königliche Enklave innerhalb des Herzogtums Burgund. Auf königlichem Territorium befanden sich die Wohntürme Tour Guérin und Tour Bajole sowie die spätgotische Pfarrkirche Saint-Martin.

[www.chateaudecouches.com](http://www.chateaudecouches.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D4**





## HIGHLIGHTS

- Die Schlösser Rully und Sully
- Chalon-sur-Saône

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Dijon (Kunstmuseum im Herzogspalast, Kartause von Champmol)
- Beaune (Hôtel-Dieu, Herzogspalast)
- Weinkellerei und Keltern der burgundischen Herzöge in Chenôve (21)

Das mit dem Label „Maisons des Illustres“ (Haus berühmter Persönlichkeiten) ausgezeichnete Schloss Germolles in der Côte Chalonnaise ist absolut einzigartig. Unter den vielen Lustschlössern der burgundischen Herzöge hat es als einziges die Zeit überdauert. 1380 schenkte Philipp der Kühne seiner Gattin Margarete von Flandern eine Wasserburg. Margarete ließ sich bei ihrer Umgestaltung mehr von Innovationen aus Italien als von den alten burgundischen Festungen inspirieren.

Mit der Dekoration wurden die besten Künstler am Herzogshof beauftragt (u.a. Claus Sluter). Wandmalereien und monumentale Kamine spiegeln im Wohnhaus aus dem 14. Jahrhundert noch heute den Prunk und den Komfort der herzoglichen Epoche wider, insbesondere in der Kleiderkammer Margarethes von Bayern, der Gattin von Herzog Johann Ohnefurcht. Die Familienkapelle mit feinem spätgotischem Figureschmuck hat dank einer geschickten Restaurierung im Jahr 2010 ihre Original-Raumgröße wiedererlangt. Der Weinkeller, die untere Kapelle und das Torhaus aus dem 13. Jahrhundert zeugen noch vom ursprünglichen Aussehen der Burg. An die Stelle des Rosengartens und der Schäferei Margaretes von Flandern ist im 19. Jahrhundert ein englischer Garten getreten. Im früheren Ehrensaal des Schlosses ist eine außergewöhnliche Sammlung an Ornamentfliesen zu sehen. Das ganze Jahr über beleben den Ort kulturelle Veranstaltungen von hoher Qualität und entführen die Besucher in die schillerndste Periode des Mittelalters.

[www.chateaudegermolles.fr](http://www.chateaudegermolles.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **D4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Mellecey



## HIGHLIGHTS

- Die Schlösser von Tanlay und Maulnes
- Tonnerre

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Schlösser Saint-Fargeau (89), Sully (71), Cormatin (71) und Commarin (21)

Schloss Ancy-le-Franc im Tal des Armançon bei Tonnerre ist ein überraschender Bau aus der zweiten Phase der französischen Renaissance. Seine Architektur, Frucht der Begegnung eines aufgeklärten Fürsten – Antoine III. von Clermont, Schwager der Diana von Poitiers – mit dem Italiener Sebastiano Serlio, der von König Franz I. an den Königshof berufen wurde, stellt einen Wendepunkt auf dem Weg zur französischen Klassik dar.

Serlio führt mit diesem Werke einen neuen Bautyp in Frankreich ein, wo Ancy als eines der ersten Schlösser komplett auf dem Reißbrett entworfen wurde. Seine Struktur mit vier identischen Flügeln um einen eleganten Innenhof herum ist in Frankreich einzigartig. Die Aufteilung der Räume, die großen Fenster, die reich verzierten Kassettendecken und die feinen Details lassen die Handschrift des italienischen Baumeisters klar erkennen.

Die frankreichweit ausgedehntesten Wand- und Deckenmalereien aus jener Epoche stehen denen von Schloss Fontainebleau in nichts nach. Sie werden größtenteils Francesco Primaticcio in Zusammenarbeit mit anderen Malern der ersten Schule von Fontainebleau zugeschrieben, darunter Nicolò dell'Abbate, Luca Penni und italianisierte Künstler flämischer Herkunft wie Nicolas de Hoey. Ihr Stil zeugt vom Einfluss der königlichen Residenzen. Am bemerkenswertesten sind das Appartement der Diane de Poitiers und die Pharsalos-Galerie.

Im Schloss und seinem 50 Hektar großen Park sind regelmäßig Ausstellungen namhafter zeitgenössischer Künstler zu sehen. Die neuen Blumenrabatten des französischen Gartens sind den Blumenmotiven auf den Holzvertäfelungen des Schlosses nachempfunden.

[www.chateau-ancy.com](http://www.chateau-ancy.com)

LAGE UND ANFAHRT: **C2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Ancy-le-Franc



## HIGHLIGHTS

- Schloss Couches
- Schloss Germolles
- Autun

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Schloss Tanlay (89)
- Schloss Ancy-le-Franc (89)
- Schloss Saint-Fargeau (89)
- Schloss Drée (71)

Das Schloss Sully mit seiner von der französischen Renaissance inspirierten Architektur wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts für die Familie Saulx-Tavannes anstelle einer mittelalterlichen Burg errichtet, die Claude de Montaigu, dem Herrn von Couches (S. 67) gehört hatte. Madame de Sévigné, die hier zu Besuch weilte, gab dem Schloss den Beinamen „Fontainebleau Burgunds“.

Inmitten eines ausgedehnten Parks säumen lang gestreckte, sehr schlicht gehaltene Wirtschaftsgebäude eine breite Allee, die zu der vierflügeligen Schlossanlage mit Innenhof führt. Die charakteristische Silhouette wird von vier über Eck gestellten Türmen beherrscht.

Seit dem 18. Jahrhundert ist Sully Besitz der Familie Mac-Mahon. Das Geburtshaus des Patrice de Mac Mahon, 1. Herzog von Magenta, Marschall von Frankreich und erster französischer Staatspräsident, der im Elysée-Palast residierte, wird heute das ganze Jahr über von der Herzogin von Magenta und ihren Kindern bewohnt. Das geschmackvolle Interieur begeistert mit seinem Mobiliar und prachtvollen Wandteppichen.

Der Schlosspark wurde bereits im 17. Jahrhundert angelegt. Entlang der Alleen gibt es über hundert Jahre alte Orangenbäume, einen Gemüsegarten, einen Fischteich und eine Kapelle aus dem 13. Jahrhundert zu entdecken.

Das ganze Jahr über werden kostümierte und animierte Führungen sowie zahlreiche Animation für Kinder angeboten. Möglich ist auch eine Verkostung von Weinen des Familienweinguts in Chassagne-Montrachet.

[www.chateaudesully.com](http://www.chateaudesully.com)

LAGE UND ANFAHRT: **C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Sully



## HIGHLIGHTS

- Schloss Frontenay (39) oberhalb der Weinlagen des Jura
- Schloss Montigny-sur-Aube (21) an der Route du Crémant de Bourgogne
- Schloss Gerigny (58) unweit der Weinlagen um La Charité-sur-Loire

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Schloss Rully (71), mittelalterliche Burganlage und Weingut

Über 50 für Besucher geöffnete Burgen und Schlösser der Region sind in einer Vereinigung mit eigener Internetpräsenz zusammengeschlossen, etwa ein Dutzend davon bieten Unterkünfte an:

[www.chateauxdebourgognefranchecomte.com](http://www.chateauxdebourgognefranchecomte.com)

Bei einer Schlossbesichtigung können Besucher in unzähligen Kapiteln der Geschichte blättern, Fürsten und Rittern, Bischöfen, Äbten und Industriellen begegnen. Hier genießt man die ganze Vielfalt der Landstriche und Landschaften der Region, von den Ufern der Loire zu den Ausläufern der Vogesen und in die Bresse, durch die Wälder des Morvan, von den Weinbergen um Chablis zu denen um Mâcon und an die Rebhänge des Jura, die historisch gewachsenen Agrarlandschaften des Auxois und der Haute-Saône nicht zu vergessen. Veranstaltungen, Feste und Festivals reihen sich von Monat zu Monat aneinander.

Wehrhafte Wohntürme wie in Rosières (21) oder Talnay (21), strategische Festungen wie Chastellux-sur-Cure (89), Châtillon-en-Bazois (58), Brancion (71) oder Belvoir (25), große Residenzen wie Commarin (21), Villersexel (70), Drée (71), Digoine (71) oder Arlay (39), utopische Renaissance-Architektur in Maulnes (89) oder die Palladio-Villa in Syam aus dem 19. Jahrhundert (39): die Burgen und Schlösser der Bourgogne-Franche-Comté sind auf jeden Fall mehr als eine Reise wert.

[www.chateauxdebourgognefranchecomte.com](http://www.chateauxdebourgognefranchecomte.com)

Bourgogne-Franche-Comté





## HIGHLIGHTS

- Die historischen Parks in Dijon
- Der botanische Garten der Stadt und der Universität in Besançon
- Die Parks und Gärten der Abteien Fontenay (21, mit Label), Bèze (21), Reigny (89) und Vauluisant (89)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Der Rosengarten der Dörfer Frankreichs in La Celle-en-Morvan (71)
- Der archäologische und botanische Garten in Solutré (71)
- Das Herbarium des Naturparks Morvan in Saint-Brisson (58)

Rund um ein Schloss, mitten in der Stadt oder verborgen auf dem Land erwarten zahlreiche Garten- und Parkanlagen die Gäste der Bourgogne-Franche-Comté. Der Verband der Parks und Landschaftsgärten in Frankreich (Comité des Parcs et Jardins de France) hat über 140 dieser Anlagen in unserer Region erfasst, die hinsichtlich der Zusammensetzung ihrer Vegetation, ihrer Ornamentik oder ihres Typs von Interesse sind. Dre  ig von Ihnen wurden als besonders herausragende Anlagen mit dem Label „Jardin remarquable“ ausgezeichnet.

Gewürdigt wurden unter anderem die Gärten von Schloss Chaumont in O   (71) mit der Hainbuchenhecke aus dem 18. Jahrhundert, die Gärten von Bussy-Rabutin (21) mit Labyrinth, Statuen und Ausblicken auf Schloss und Tal, die Wasserg rten von Ch tillon-en-Bazois (58) und die des Schlosses von Barbirey-sur-Ouche (21), Austragungsort des Festivals „Entre cour et jardin“, der Parc du Moulin   Tan in Sens (89), die Obst- und Gemüsegärten in Montigny-sur-Aube (21), das Arboretum von La Cude in Mailleroncourt-Charrette (70) und das Garten-Atelier in Cressia (39).

Unter den Gärten und Parks ohne Label demonstrieren die Gärten des Schlosses von Ray-sur-Sa  ne (70), der Park und Gemüsegarten von Schloss Sully (71), die Wasserg rten von Bl neau (89) und der Skulpturengarten in Marcigny (71) die vielfältigen Ansätze der Gartengestaltung.

[www.parcsetjardins-bourgogne.com](http://www.parcsetjardins-bourgogne.com)

<https://jardins-franche-comte-acanthe.fr>

Bourgogne-Franche-Comté

## Landleben früherer Zeiten

Die Bourgogne-Franche-Comté legt großen Wert auf ihre ländlichen Wurzeln. Daher gibt es zuhauf Museen, Ausstellungen und Nachbauten, die veranschaulichen, wie Bauern und Winzer, M ller und Handwerker in früheren Zeiten lebten und arbeiteten.

Vom Morvan bis zu den Südvogesen und zur Bresse, von den Ufern der Yonne und der Loire bis zum Doubs und zur Seille ermöglichen in Schlössern untergebrachte Museen, authentisch eingerichtete Bauernhäuser, Werkstätten von Handwerkern und alte Klassenzimmer Zeitreisen aller Art in eine deutlich weniger schnelllebige Epoche. Die M hen und Anstrengungen jener Zeit kann man sich vor Augen halten, die Feste, die die Traditionen fortleben lassen, hingegen sind immer noch sehr reell.

Weit davon entfernt, eine leblose, angestaubte Vergangenheit widerzuspiegeln, sind diese Orte voller Leben und bieten Raum für Experimente, Begegnung und Austausch. Zeitzeugnisse sind hier kombiniert mit innovativen Szenografien, digitalen Tools und Nachhaltigkeitskonzepten. Einige Museen verfügen sogar über Ferienwohnungen oder G steszimmer!



Die Bresse, Land der Milchwirtschaft, der Mischkulturen und Teiche, hat einen ausgeprägten, an den traditionellen Häusern des Landstrichs sichtbaren Charakter. Alle Facetten der Gegend werden im Heimatmuseum beleuchtet, einem echten Hort der Erinnerung.

Feudal untergebracht im ehemaligen Schloss der Grafen von Thiard in Pierre-de-Bresse, präsentiert es in den Räumen seiner Dauerausstellungen den Naturraum, die Geschichte, traditionelle Techniken und Lebensweise, alte und neue Architektur der Gegend und natürlich das berühmte Geflügel. Audiovisuelle Präsentationen, Wanderausstellungen und zahlreiche Musikveranstaltungen im Sommer sorgen für Abwechslung. Einen Spaziergang im Schlosspark krönt ein Halt in der Teestube. Das großartige Schloss aus dem 17. Jahrhundert bietet zudem eine Gruppenunterkunft.

Die zahlreichen Außenstellen des Museums widmen sich dem traditionellen Leben in der Bresse in all seinen Facetten. Themen sind die Wassermühlen in Sagy, Ratte und Ménétreuil, Weizen und Brot in Verdun-sur-le-Doubs, Wald und Forstwirtschaft in Saint-Martin-en-Bresse, Stuhlmacher- und Strohflechterinnenhandwerk in Rancy, traditionelle Ziegelherstellung in Varennes-Saint-Sauveur, Weinbau und Wein in Cuiseaux und natürlich die Landwirtschaft der Bresse in Saint-Germain-du-Bois, im Maison Plissonnier (mit Gruppenunterkunft) in Saint-André-en-Bresse und auf dem Bauernhof Ferme du Champ-Bressan – Musée du Terroir in Romenay.

[www.ecomusee-bresse71.fr](http://www.ecomusee-bresse71.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **D4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Pierre-de-Bresse



Die Vielfalt des ländlichen Raums in der Franche-Comté zu zeigen, ist das Ziel des Bauernhaus-Freilichtmuseums von Nancray. In einem 15 Hektar großen Park wurden 27 Gebäude je nach Herkunftsort unterschiedlichen Stils Stein für Stein wieder aufgebaut. Von Bauerngärten umgeben erzählen sie vom Alltag auf dem Land vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Mit Teich, Unterholz, Wegen, Streuobstwiese, Hecken und Wildtieren wie ein Landschaftsgarten gestaltet, ist das Gelände eine famose Naturkulisse.

Rund um die Häuser gedeihen nach biologischem Landbau bewirtschaftete Gärten. Ob historischer Garten, Garten in Vergessenheit geratener Gemüsesorten, Kräutergarten, Garten für Textilfaser- und Färbepflanzen oder Berg-Gemüsegarten – alle eint das Ziel, die Nutzung und die Anforderungen der Pflanzen besser zu verstehen.

Das ganze Jahr über gibt es Veranstaltungen für große und kleine Besucher: Vorführungen von Handwerkstechniken, Verkostungen regionaler Produkte, Themenführungen veranschaulichen sehr konkret das Leben früherer Zeiten.

Dank seiner Vielfalt eignet sich das Museum ideal zur Thematisierung von Nachhaltigkeitskonzepten. Leben, Ressourcen schonen und die Umwelt schützen... Möglichkeiten, mit der Umwelt im Einklang zu leben, werden hier im Lichte der Lokalgeschichte betrachtet. Das Verständnis der Lebensumstände im 18. Jahrhundert kann Anregungen für die bessere Gestaltung von Lebensentwürfen im 21. Jahrhundert geben.

[www.maisons-comtoises.org](http://www.maisons-comtoises.org)

LAGE UND ANFAHRT: **F3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Nancray

## HIGHLIGHTS

- Louhans
- Tournus
- Chalon-sur-Saône

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Heimatmuseum im Schloss von Champlitte (70)
- Das Heimatmuseum des Morvan

## HIGHLIGHTS

- Das Museum der Franche-Comté in der Zitadelle von Besançon

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Heimatmuseum in Champlitte (70)
- Das Heimatmuseum des Morvan und seine Themen-Standorte





## HIGHLIGHTS

- Schloss Ray-sur-Saône (70)
- Gray und Vesoul (70)
- Bèze (21)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Museum der Franche-Comté in der Zitadelle von Besançon und das Bauernhausmuseum Musée des Maisons Comtoises in Nancray (25)
- Das Heimatmuseum der burgundischen Bresse und seine Außenstellen (71)
- Burg Oricourt (70)

Der Marktflecken Champlitte im Département Haute-Saône und seine Museen sind ein wahres Archiv des Landlebens früherer Zeiten. Das Heimatmuseum im Schloss aus dem 16. bis 18. Jahrhundert setzt Maßstäbe und wurde erst kürzlich mit dem Label Ethnopôles des Kulturministeriums ausgezeichnet.

Die Lebens-, Arbeits- und Geisteswelt und das Brauchtum der Bauern und Handwerker vergangener Zeiten sind hier lebendig dargestellt. Räume zu Wölfen und fahrenden Händlern, Bistrot und Jahrmarkt lassen das Leben früherer Generationen Revue passieren.

Drei weitere Themenmuseen zeigen Aspekte des traditionellen Landlebens in Champlitte. Das Kelter-Museum (17. und 18. Jahrhundert) in der Orangerie des Schlosses befasst sich mit der Weinbautradition. Das Technikmuseum beleuchtet die technischen Umwälzungen des Landlebens im Verlauf eines Jahrhunderts. Das Depot für sakrale Kunst gegenüber dem Augustinerkloster birgt Gemälde, Skulpturen, Messgewänder...

In der spektakulären Landschaft der Saône-Vogesen vermittelt das Freilichtmuseum Musée de la Montagne in Château-Lambert einen Eindruck von der traditionellen Agrargesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Bäuerliche Wohnweise, Arbeiten auf dem Hof und in der Mühle, Forstberufe und Holzhandwerk,... Hier wird das Leben der Mittelgebirgsbewohner in liebevoll rekonstruierten Details lebendig gemacht.

<http://musees.haute-saone.fr/champlitte>  
[www.office-tourisme-melisey.fr](http://www.office-tourisme-melisey.fr)  
 Rubriques Loisirs / Musées & Patrimoine

LAGE UND ANFAHRT: **E2** **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Champlitte / Haut-du-Them-Château-Lambert



## HIGHLIGHTS

- Nevers und seine Fayencen
- Vézelay
- Schloss Bazoches

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Joigny und Auxerre, bedeutende Etappen auf der Flößerroute
- Das Heimatmuseum des Morvan und seine Themen-Standorte
- Der Nachbau einer Nadelschleuse in Ceriselles

Vier Jahrhunderte lang spielte Clamecy eine zentrale Rolle bei der Versorgung von Paris mit Brennholz aus dem Morvan. Bis Clamecy wurden die Hölzer unverbunden geflößt und dann zu gewaltigen Flößen zusammengebunden, die die Yonne und die Seine abwärts Richtung Paris trieben. Der Hafen von Clamecy weist noch heute Spuren jener bewegten Geschichte auf. Die kleinen Häuser des Bethlehem-Viertels am rechten Yonne-Ufer wurden von den Familien bewohnt, deren Mitglieder von Kindesbeinen an allesamt bei der harten Flößerarbeit mitwirkten.

Nahe Auxerre, wo der Lauf der Yonne geradliniger wird, band man zwei 36 m lange Holzflöße zu einem einzigen 72 m langen Floß zusammen, das die zehn- bis fünfzehntägige Reise nach Paris fortsetzte. Zwei Flößer übernahmen die Steuerung, die Kinder kehrten zu Fuß nach Clamecy zurück. Ebenso legten die Flößer von Paris aus den 200 km langen Heimweg in einem viertägigen Marsch zurück, um dann erneut ein Floß zu bauen.

Die Arbeit der Flößer wird in einem besonders schönen Saal des Museums für Kunst und Geschichte Romain Rolland in Szene gesetzt, u.a. mit der Nachbildung eines halben Holzfloßes. Fayencen mit Revolutionsmotiven zeugen davon, wie neue Ideen durch die Flößerei verbreitet wurden. Im Flößermuseum, das von der 1738 gegründeten Bruderschaft Saint-Nicolas geführt wird, kann man sein Wissen über die Flößerei vertiefen, zum Beispiel beim Flößerstechen oder der Spaßregatta „Descente bidon“.

Die Sammlung von Werken des Grafikers Charles Loupot im Museum und die gotische Stiftskirche oberhalb der Stadt bringen Abwechslung in einen Besuch in Clamecy.

[www.clamecynivernais-tourisme.fr](http://www.clamecynivernais-tourisme.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **B3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Clamecy



## HIGHLIGHTS

- Bibracte
- Autun
- Château-Chinon
- Der Viehmarkt von Moulins-Engilbert (58)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Museum der Franche-Comté in der Zitadelle von Besançon und das Bauernhaus-Freilichtmuseum in Nancray (25)
- Das Heimatmuseum der burgundischen Bresse und seine Außenstellen (71)
- Die Museum von Champlitte (70)
- Der Viehmarkt von Saint-Christophe-en-Brionnais (71)

Unter den Naturregionen der Bourgogne-Franche-Comté mit ausgeprägter Individualität nimmt der Morvan eine Vorrangstellung ein. Um sein volkskundliches und historisches Erbe angemessen in Szene zu setzen, wurde ein Netzwerk mit acht Themenhäusern oder Museen und drei angeschlossenen Orten geschaffen. Als letztes öffnete 2016 in Alligny-en-Morvan ein Museum seine Pforten, das den Ammen aus dem Morvan und den hier aufgenommenen Waisenkindern gewidmet ist.

Um das Maison des Hommes et des Paysages über die Morvan-Landschaften und ihre Bewohner am Sitz der Naturparkverwaltung in Saint-Brisson (58) werden präsentiert:

- die Galvachers, Fuhrleute, die mit ihren Ochsen gespannten einen Teil des Jahres fern der Heimat Zugarbeiten verrichteten, und das im Morvan besonders reiche und lebendige mündliche Erbe der Bourgogne-Franche-Comté in Anost,
  - die Zucht und die Rasse des Charolais-Rinds in Moulins-Engilbert,
  - der Roggen, die für die Böden des Morvan typische Getreidesorte, in Ménessaire,
  - die Résistance im Morvan in dem ihr gewidmeten Museum in Saint-Brisson und am Mahmal des Märtyrerdorfs Dun-les-Places,
  - Vauban, eine der großen Persönlichkeiten des Morvan, in seinem Geburtsort Saint-Léger-Vauban,
- sowie das Schulmuseum Ma p'tite école am Stausee Lac des Settons, die Holzschuhwerkstatt Marchand in Gouloux und das Wein- und Fassbindermuseum in Ouroux-en-Morvan.

[www.parcumorvan.org](http://www.parcumorvan.org)

LAGE UND ANFAHRT: **C3** **C4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund



## HIGHLIGHTS

- Das Bergbaumuseum in Blanzay (71)
- Nevers (58)
- Die Wege der Romanik (71)
- Chalon-sur-Saône (71)
- Arbois (39)
- Dijon (21)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Museum A. Demard de Champlitte und Château-Lambert
- Ma P'tite école am Lac des Settons

Im 19. und 20. Jahrhundert waren Schulen grundlegend für Ausbildung und Sozialisierung, Lehrkräfte bedeutende Personen. Ein gutes halbes Dutzend Museen der Region laden dazu ein, noch einmal die Schulbank zu drücken – in der Schule der Eltern, der Großeltern oder sogar der Urgroßeltern. Kreidegeruch, violette Tinte und historische Wandkarten inklusive.

Im Maison d'Ecole in Montceau-les-Mines (71) herrscht in zwei vollständig rekonstruierten Klassenzimmern die Atmosphäre einer Volksschule aus dem Jahr 1882.

Das Erziehungsmuseum des Nivernais in der früheren Victor Hugo-Schule in Nevers entwickelt viele Aktivitäten um ein Klassenzimmer aus der Zeit um 1900 herum.

An den Anfang des 20. Jahrhunderts zurück versetzt werden die Besucher im Klassenzimmer des Schulmuseums von Saint-Christophe-en-Brionnais (71).

Das Schulmuseum des Chalonnais in Saint-Rémy (71) rekonstruiert die Stimmung in einem Klassenzimmer der 30er Jahre, von den Lehrmaterialien über die Klassenfotos bis zum Mobiliar.

L'École d'Autrefois (Schule von früher) in Château-Chalon (39) weckt die Lust am Schreiben mit dem Federkiel in der Lernatmosphäre der 30er Jahre.

Das Schulmuseum im Dorf Champagny (21) hat sämtliche Merkmale einer Schule der 50er Jahre bewahrt. Die an die Tafel geschriebene Lektion wartet täglich auf neue Schüler.

<https://musee-ecole-montceau-71.blogspot.com>  
<http://museduc.nevers.pagesperso-orange.fr>  
[www.cep.charolais-brionnais.net](http://www.cep.charolais-brionnais.net)  
[www.musee-delecole.fr](http://www.musee-delecole.fr)  
[www.ecole-musee.chateau-chalon.fr](http://www.ecole-musee.chateau-chalon.fr)  
[www.champagny21.fr](http://www.champagny21.fr)

Bourgogne-Franche-Comté



## Industrie im Wandel der Zeit

Die industrielle Bestimmung der Bourgogne-Franche-Comté ist jahrhundertealt und doch modern und lebendig. Die Region verdankt sie ihrem Reichtum an Tonerden, Eisenerz, Holz, Stein, Salz und Kohle, ihren unzähligen Wasserläufen und ihrer günstigen geografischen Lage.

Die Salzgewinnung im Jura geht bis in die Vorgeschichte zurück. Im Mittelalter entstand die Glasbläserei in La Rochère. Die Eisenverhüttung und die Zechen erlebten schon vor der Französischen Revolution einen großen Aufschwung – von den Schmiedewerken im Nivernais bis hin zu denen um Belfort.

Die seit der Antike bekannte Keramikbrennkunst erhoben vor 1600 in Nevers niedergelassene italienische Fayencehersteller zu internationalem Ansehen, während in der benachbarten Puisaye das Töpferhandwerk aufblühte.

Mit der industriellen Revolution wurde Le Creusot zwischen den Kohlenrevieren von Blanzay und La Machine zum Zentrum des Industrieimperiums der Firma Schneider. Zeitgleich entstanden unterschiedlichste Produktionsbetriebe in den Industrietälern des Jura und der Saône-Vogesen. Im Hochjura wurden Schachteln und Spielzeug aus Holz in Heimarbeit gebastelt. Und wie sähe unser Alltag heute aus ohne die Autos von Peugeot oder die Erfindung von Nicéphore Niépce aus Chalon-sur-Saône, die Fotografie?

Überall in der Region manifestiert sich der Ingenieurgeist an Orten der Begegnung mit Frauen und Männern aus Vergangenheit und Gegenwart. Sie laden die Besucher dazu ein, hinter die Kulissen unserer eigenen Lebenswelt zu schauen.



### HIGHLIGHTS

- Die Stadt Montbéliard
- Belfort
- Der Hügel Notre-Dame du Haut in Ronchamp

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Rennstrecke von Nevers-Magny-Cours (58) mit der Sammlung französischer Einsitzer
- Das Motorradmuseum im Schloss Savigny-les-Beaune (21)
- Das „Atelier Bernasse“ in Toucy (89)
- Vintage Bel Air ab 2019

## DAS MUSÉE DE L'AVENTURE PEUGEOT

Das Abenteuer Peugeot in all seinen Dimensionen erleben und sich dabei auf eine Zeitreise begeben: Dieses Museum, das für Liebhaber schöner Autos – aber nicht nur für sie – konzipiert wurde, macht es möglich. Auch Fahrräder und Alltagsgegenstände sind hier zu sehen. Das Musée de l'Aventure Peugeot zeichnet eine große Familiensaga nach.

Hier werden Erinnerungen und Anekdoten erzählt und ausgetauscht, und man gewinnt einen Einblick in alle Facetten der Produktion und Produkte der Marke Peugeot. Das 1988 in Sochaux eingeweihte Museum zeigt eine Sammlung von herausragenden Objekten der berühmten Industriefamilie.

Auf 6.000 Quadratmetern sind fast 200 Autos, etwa hundert Zweiräder und mehr als 1.000 andere Produkte ausgestellt: von Sägeblättern über Reifröcke bis hin zu Kaffeemühlen aus Großmutters Zeiten. Diese Zeitreise ist nicht nur eine Gelegenheit, in den Rückspiegel zu schauen, sondern sie bietet auch Emotionen, Innovationen und unterschiedlichste Empfindungen dank Visualisierungen, Fahrsimulatoren und der allgemeinen Klangatmosphäre.

Sieben- bis zwölfjährige Abenteurer lieben die extra für sie organisierten Schnitzeljagden durch das Museum. Für besondere Fans geht das Abenteuer im Herzen der Produktionsstätten von PSA Peugeot-Citroën weiter. Dort werden zweistündige Privatführungen angeboten; nach Voranmeldung natürlich.

[www.museepeugeot.com](http://www.museepeugeot.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Sochaux



## HIGHLIGHTS

- Autun
- Sully
- Couches

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Taillanderie (Sensenschmiede) in Nans-sous-Sainte-Anne (25)
- Das Bergbaumuseum Maulini in Ronchamp (70)
- Das „Atelier Bernasse“ in Toucy (89)

Das heutige industriegeschichtliche Musée de l'Homme et de l'Industrie war ursprünglich eine Fabrik! Errichtet wurde das Château de la Verrerie für die Kristallglasmanufaktur der Königin Marie-Antoinette. Im Hof zeugen davon noch zwei kegelförmige Konstruktionen, die ehemaligen Glasschmelzöfen.

Im 19. Jahrhundert wurde das Gebäude Wohnsitz der Industriellenfamilie Schneider, der „französischen Krupps“. Ihr Ruf reichte bis nach Brasilien und Russland, Länder für die sie in Le Creusot Eisenbahn-Stahlbrücken herstellten. Dank ihres imposanten 28 Hektar großen Parks wurde die Anlage nach und nach zur grünen Lunge der Stadt.

Wenn man heute die Schwelle des Schlosses überschreitet, betritt man das industriegeschichtliche Musée de l'Homme et de l'Industrie. Es zeichnet die Geschichte der Stadt Le Creusot nach in allen historischen Wirtschaftszweigen: Glasherstellung, Verhüttungstechnik, Kohleabbau und die weniger bekannte aber weit entwickelte Keramikherstellung am Canal du Centre. Dauer- und Wechselausstellungen, Vorträge oder Workshops für Kinder: Dieses Heimatmuseum bietet vielfältige Angebote. Zur großen Reise in die Industriegeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gehören auch in Le Creusot selbst der interaktive Besuch mit Tablet-PCs des neuen Interpretationszentrums „Pavillon de l'Industrie“ und in den umliegenden Orten die thematischen Angebote der Zweigstellen des Museums, darunter das Bergbaumuseum in Blanzay. Die Villa Perrusson in Ecuisses ist das Symbol der erfolgreichen Keramikfabrikanten Perrusson-Desfontaines im 19. Jahrhundert. In der Briqueterie in Ciry-le-Noble finden Kunstausstellungen statt.

[www.ecomusee-creusot-montceau.fr](http://www.ecomusee-creusot-montceau.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Le Creusot / Montceau-les-Mines



## HIGHLIGHTS

- Besançon
- Die Große Saline mit Salzmuseum in Salins-les-Bains (39) und die Königliche Saline von Arc-et-Senans (25)
- Pontarlier
- Schloss Joux

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Technikmuseum „Ecomusée de Creusot-Montceau“ (71)
- Die Museumsschmiede in Etuefont (90) und das ehemalige Schmiedewerk Forge de Baignes (70)
- Das Musée Forges et Marine (ehem. Ankerschmiede) in Guérigny (58)

Mitten in der Natur in einem grünen Tal des Departements Doubs befindet sich die „Taillanderie“ von Nans-sous-Sainte-Anne. Sie wurde 1798 gegründet und stellte Sensen und Schneidewerkzeuge her.

1865 wurde sie von der Familie Philibert aufgekauft und erlebte danach eine lange Blütezeit, indem sie immer auf dem technisch neuesten Stand blieb. Noch heute zeugen die Gramme-Maschine zur Erzeugung von Gleichstrom und ein Halbdieselmotor zum Ausgleichen der Unregelmäßigkeiten der Wasserkraft von den fortschrittlichen Produktionsmethoden. Eindrucksvolle Schmiedehämmer und Blasebälge aus Eichenholz können hier ebenfalls bestaunt werden.

Das Schmiedewerk arbeitete bis 1969 und war lange Zeit eine der wichtigsten Produktionsstätten Frankreichs für Sensen und Schneidewerkzeuge.

In der Anlage wird veranschaulicht, wie eine Sense hergestellt und vor allem wie Eisen dank der Wasserkraft und des technischen Know-hows verarbeitet wird. Bei einem Besuch der Werkstätten und Filmvorführungen erfährt man, wie ein traditionelles ländliches Schmiedewerk organisiert war.

Die beim nationalen Wettbewerb für bedrohte Kulturdenkmale ausgezeichnete Sensenschmiede stellt ein architektonisches und technisches Erbe ersten Ranges in der Region dar. Seit 1984 steht die gesamte Anlage der Taillanderie von Nans-sous-Sainte-Anne unter Denkmalschutz.

[www.musees-des-techniques.org](http://www.musees-des-techniques.org)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Nans-sous-Sainte-Anne





## HIGHLIGHTS

- Luxeuil
- Vesoul
- Schloss Ray-sur-Saône

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Nevers
- Clamecy

Die Glasmanufaktur La Rochère ist die älteste aktive Glasfabrik Frankreichs. Im Jahr 1475 erlangte Simon von Thysac, Edelmann und Glaser aus Böhmen, das Recht, an einem Ort mit Namen „Les Rochiers“ eine Glashütte zu gründen. Seitdem wird hier Glas geblasen und geformt!

Zur Technik, zylinderförmig geblasenes Glas zu Fensterglas zu verarbeiten, und zum Glasgeschirr für die lokalen Märkte in den Anfängen kam vom 19. Jahrhundert an eine ganze Reihe von Glasartikeln für das Bauwesen. Aber auch im klassischen Bereich Tafelgeschirr und Dekorationsartikel gab und gibt es ständig Neuerungen. Dank einer gelungenen Mischung aus Tradition und Design sind die Kreationen aus dem Hause La Rochère von zeitloser Schönheit.

Die Besichtigung umfasst mehrere Bereiche: die Werkstatt mit Glasbläsern bei der Arbeit (Achtung, außer an Sonn- und Feiertagen), einen technischen Bereich mit Ausstellung und einem Film über die Glasbearbeitung und einen künstlerischen Bereich mit Kunstgalerie und japanischem Garten. Nicht zu vergessen ist die ehemalige Glaswerkstatt aus dem 17. Jahrhundert, in der der Fabrikverkauf stattfindet. La Rochère bietet eine spannende Reise in die Zeit und in die Glaskunst im Grenzland zwischen dem Département Haute-Saône und den Vogesen. Das Unternehmen, dessen Firmenname Teil des Ortsnamens Passavant-la-Rochère ist, führt das Gütesiegel „Entreprise du Patrimoine vivant“ (Unternehmen, das ein lebendiges Erbe verkörpert).

[www.larochere.com](http://www.larochere.com)



## HIGHLIGHTS

- La Charité-sur-Loire
- Das Loire-Museum in Cosne-Cours-sur-Loire (58)

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die auf Figürchen für Dreikönigskuchen spezialisierte Fayencerie Colas und das Museum für Kunst und Geschichte Romain Rolland in Clamecy (58)
- Das Fayence-Museum in Ancy-le-Franc (89)
- Das Musée du Prieuré in Charolles (71) und das Musée de la Tour du Moulin in Marcigny (71)

Das Fayence- und Kunstmuseum in Nevers wurde im September 2013 nach zehnjähriger Renovierung wiedereröffnet. Es zeigt die hohe Fayencekunst, die eine ganze Stadt und sogar eine ganze Region geprägt hat. Luigi Gonzaga, der ursprünglich aus Italien stammende Herzog von Nevers, brachte diese Kunst im 16. Jahrhundert in die Stadt. Die Handwerker verwendeten den Ton und den Mergel aus der Region. Mit Holz aus dem Morvan wurden die Öfen beheizt, und auf der Loire wurden die fertigen Produkte verschifft.

Diese ganze Geschichte wird in den Räumen des Museums veranschaulicht. Seine Keramiksammlung enthält 2.500 Exponate, davon 1.950 Fayencen aus Nevers. Hochwertige Produkte wie große Zierteller, Fußbodenkacheln, bemalte Flaschen, Statuen und Zierplatten wurden in Nevers im Lauf der Jahrhunderte hergestellt. Ihre Camaieu-Bemalung in Blautönen hebt diese Produkte von anderen ab. Hinzu kommt eine außergewöhnliche Sammlung von kleinen Figuren aus emailliertem Glas, eine besondere Technik, deren Geheimnisse verloren gegangen sind. In der Kunstsammlung des Museums mit Gemälden aus dem 17. bis 20. Jahrhundert sind große Namen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Vlaminck, Seurat, Derain, Modigliani, Utrillo, Valadon, ...) sowie Glasarbeiten und Keramikobjekte aus dem Jugendstil (Gallé, Daum, ...) bemerkenswert.

Die hohe Fayencekunst ist immer noch sehr lebendig in Nevers: Mehrere Firmen führen die Traditionen fort und schaffen neue Kreationen.

[www.nevers-tourisme.com](http://www.nevers-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E2**

Bourgogne-Franche-Comté / Passavant-la-Rochère

LAGE UND ANFAHRT: **B3 B4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Nevers



## HIGHLIGHTS

- Das Museum für Kunst und Geschichte der Puisaye in Villiers-Saint-Benoît
- Das Geburtshaus von Colette und das Musée Colette in Saint-Sauveur-en-Puisaye
- Das Schloss von Saint-Fargeau und sein historisches Schauspiel im Sommer
- Die Straße der ausgemalten Kirchen in der Puisaye

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die ökumenische Gemeinschaft von Taizé (71) und ihre Keramikschöpfungen.

Die Puisaye war lange Zeit ein wichtiges Zentrum der Steinzeugproduktion Frankreichs. Im Lauf der Jahrhunderte lernten die Menschen, eigenhändig die besondere und reichhaltig vorhandene tonhaltige Erde zu verarbeiten, um daraus Alltagsgegenstände herzustellen. Die Tradition besteht bis heute, und aus der Töpferei ist eine Kunst geworden.

In Saint-Amand-en-Puisaye zeichnet das Musée du Grès vier Jahrhunderte Töpfereigeschichte nach mit Werken von Künstlern aus der Schule von Carriès, dem berühmten Keramiker des 19. Jahrhunderts. Das Maison de la Mémoire potière ist ein seltenes Beispiel einer traditionellen Töpferei der Puisaye im 19. Jahrhundert.

Das Kneten des Tons auf dem Drehteller, das Emaillieren mit einer Schöpfkelle, das Vollsetzen des Ofens und schließlich die Entnahme der Produkte: Die altehrwürdige Töpferwerkstatt Poterie de la Bâtisse in Moutiers mit ihrem riesigen liegenden Brennofen aus dem 18. Jahrhundert ist eine wahre Hymne auf das jahrhundertealte Know-how. Die Schriftstellerin Colette mochte sie sehr. Viele Generationen der Töpferdynastie Gagnat wirkten hier seit dem 16. Jahrhundert.

Im nahegelegenen Schloss Ratilly in Treigny führt Nathalie Pierlot die 1952 etablierte Töpfertradition ihrer Mutter, einer Schülerin eines Nachfolgers von Carriès, weiter.

Das Musée du Grès ancien in Prémary besitzt zweifellos die größte Sammlung alten Steinguts in Frankreich, darunter mehr als 250 Werke aus der Schule von Carriès.

[www.poterie-batisse.com](http://www.poterie-batisse.com) / [www.grespuisaye.fr](http://www.grespuisaye.fr)  
[www.grespuisaye.fr](http://www.grespuisaye.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **B2** **B3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund



## HIGHLIGHTS

- Schloss Germolles
- Schloss Rully
- Tournus

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das „Atelier du photographe“ in La Ferté-Loupière (89) (Fotoausstellungen)
- Bourbon-Lancy, Stadt des „Sommers der Porträts“ (europäische Biennale der Porträtfotografie, gerade Jahre)

1824 gelang es Nicéphore Niépce in seinem Haus in Saint-Loup-de-Varennes, das erste fotografische Bild der Welt zu fixieren.

Hier hatte Niépce sein Chemielabor eingerichtet und forschte in verschiedenen Bereichen, so z.B. über den Verbrennungsmotor oder das Veloziped, Vorläufer des Fahrrads.

Die faszinierende Geschichte der „Heliografie“, wie er sie damals nannte, und ihren liebenswerten Erfinder entdeckt man in diesem Hauses, das heute ein Fotografiemuseum ist und das Label „Maisons des Illustres“ (Haus berühmter Persönlichkeiten) trägt. Es beherbergt das älteste Fotolabor der Welt (1855), das im nahegelegenen Haus von Joseph Fortuné Petiot-Groffier entdeckt wurde.

Chalon-sur-Saône, die Heimatstadt von Niépce, wo sich früher auch eine wichtige Produktionsstätte von Kodak befand, fühlt sich noch heute mit der Fotografie eng verbunden. Die gesamte technologische Entwicklung von ihrer Erfindung an wird im Musée de la photographie Nicéphore Niépce dargestellt. Hier hängen Amateuraufnahmen zusammen mit Werken renommierter Künstler, und die ersten illustrierten Zeitungen sind neben den ersten Negativen zu sehen. Regelmäßig führen Ausstellungen die fotografische Zeitreise weiter bis in die Gegenwart.

Zehn Gemeinden im Umland von Chalon sind durch die Fotostraße Route de la photo verbunden. Jede Station erzählt ein Stück Lebensgeschichte des genialen Erfinders und ermöglicht es, mit Hilfe eines Stativs seine eigenen Eindrücke zu verewigen.

[www.niepce.com](http://www.niepce.com)  
[www.musee.com](http://www.musee.com)

LAGE UND ANFAHRT: **D4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Chalon-sur-Saône





## HIGHLIGHTS

- „Polarweltmuseum“ in Prémanon
- Saint-Claude
- Das Maison du mètre linéaire in Longchaumois (39)
- Das Naturparkhaus des Haut-Jura in Lajoux (39)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Maison Nicéphore Niepce in Saint-Loup-de-Varennnes (71)

1796 hatte Pierre-Hyancinthe Caseaux, seines Zeichens Nagelschmied, die Idee, einen Nagel langzuziehen und ihn zu biegen, um eine Brille herzustellen. Dank seiner Geschichte und der seiner Nachfolger ist Morez im Jura-Gebirge auch heute noch weltweit eine der ersten Adressen im Bereich Design und Herstellung von Brillen. Ein berufsorientiertes Gymnasium, ein Museum mit Ausstellungen und interaktiven Workshops und vor allem Firmen lassen dieses Know-how fortbestehen. Fast zehn Millionen Brillenfassungen werden hier jährlich hergestellt! Ausgezeichnete Brillenmeister, Designer, Künstler und Modeschöpfer sorgen in der ganzen Welt für Durchblick dank ihrer Brillen made in Morez.

Das Musée de la Lunette in Morez, dessen elegantes und zeitgenössisches Gebäude den zentralen Platz der Stadt dominiert, erzählt die Geschichte der Frauen und Männer, die an den Ufern des Flusses Bienne nach und nach Nagelschmieden, Uhren-, Emaille- und Brillenwerkstätten aufgebaut haben.

In der Dauerausstellung wird gezeigt, wie das menschliche Auge funktioniert und warum das Gehirn mit optischen Täuschungen überlistet werden kann. Das Museum beherbergt auch die Sammlung Essilor-Pierre Marly mit 2.500 Exponaten, die die Geschichte der Brille vom 13. Jahrhundert bis heute nachzeichnet. Die Sammlung wird erweitert durch Produkte von Firmen aus Morez und durch Brillen-Prototypen der Zukunft von jungen Designern.

[www.musee-lunette.fr](http://www.musee-lunette.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Morez



## HIGHLIGHTS

- „Polarweltmuseum“ in Prémanon
- Orgelet (39)
- Morez

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Museum von Laduz (89) mit seiner Spielzeugsammlung
- Das Heimatmuseum in Champlitte (70)

Das Musée du Jouet wurde 1989 eröffnet und 2012 komplett renoviert. Es beherbergt eine der schönsten Spiele- und Spielzeugsammlungen Europas. Es zeigt die Geschichte des Spielzeugs von der Antike bis zur Gegenwart. Die Sammlung enthält fast 3.000 Spielsachen und Spiele aus der ganzen Welt mit einer bis zu 5.000 Jahre alten Geschichte.

Spielzeug aus dem Jura ist hier sehr gut vertreten. Die ersten Kapitel seiner Geschichte wurden im Mittelalter geschrieben. Durch die Pilgerströme zur Abtei Saint-Claude im 13. und 14. Jahrhundert entstand eine hohe Nachfrage an verschiedenen Devotionalien aus gedrechseltem Holz. Im Lauf der Zeit erweiterten die bäuerlichen Handwerker im Jura ihre Produktpalette u.a. um Schachspiele, Spulen, Knöpfe. Ein paar Jahrhunderte später ging aus der Drechselkunst die Spielzeugindustrie hervor.

Das für Kinder konzipierte Museum verfolgt einen spielerischen, einfühlsamen und innovativen Ansatz. Es soll die jungen Besucher begeistern, ihre Selbstentfaltung fördern und ihren Museumsbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Spielbereiche innerhalb und außerhalb des Museums bieten schöpferische Pausen an. Nach einer thematischen Führung durch die Sammlungen können die Kinder in Workshops in die Praxis übergehen und aus vielfältigen Materialien eigenes Spielzeug mit vielen Formen und Farben basteln. Ihre Werke dürfen sie mit nach Hause nehmen.

[www.musee-du-jouet.com](http://www.musee-du-jouet.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Moirans-en-Montagne



Seit dem 17. Jahrhundert schlägt das Herz des Haut-Doubs im Takt seiner Uhren. Aus der benachbarten Schweiz wurden hier zahlreiche Zulieferbetriebe etabliert, in denen man die Minuten und Sekunden mit unendlicher Präzision beherrscht. So paradox es klingt: Im Reich der Uhren spielt die Zeit kaum eine Rolle, die Fertigung eines einzigen Uhrwerks kann Monate dauern. Das wertvolle Know-how der Region wird im Musée de l'horlogerie in Morteau gezeigt. In einem Bürgerhaus aus dem Jahr 1576 bietet es einen Streifzug durch die Geschichte der Zeitmessung. Zwischen zahlreichen Einzelstücken an Wanduhren, Pendeluhrn, Taschenuhren und Werkzeugen entdeckt man, was sich hinter einem Zifferblatt verbirgt.

Das Musée de la montre in Villers-le-Lac zeigt alle Aspekte von Uhren „im Taschenformat“ einschließlich der Rekonstruktion einer mit Automaten belebten Uhrmacherwerkstatt.

In Montécheroux verdeutlicht das Zangenmuseum Musée de la pince die Bedeutung der Fachhandwerker bei der Herstellung von Werkzeugen für die Uhrmacherei. Um eine originalgetreu wieder hergerichtete Schmiede erhält man einen Einblick in ihre unglaubliche Produktvielfalt.

Das Palais Granvelle in Besançon mit seinem prächtigen Renaissance-Dekor beherbergt das Musée du Temps. Von den ersten Wasseruhren bis hin zu hochpräzisen Messinstrumenten erlebt der Besucher eine Reise in die Dimension der Zeit. Mit 57 Zifferblättern und 30.000 Teilen ist die um 1860 in der Kathedrale der Stadt installierte astronomische Uhr ein Meisterwerk ihrer Art.

[www.pays-horloger.com](http://www.pays-horloger.com)  
[www.mdt.besancon.fr](http://www.mdt.besancon.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E3** **F3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge



Das Netzwerk Musées des techniques et cultures comtoises (Technik- und Kultur Museen der Franche-Comté) heißt jetzt „Engrenages, réseau de musées et de sites patrimoniaux et industriels“ (Engrenages, Netzwerk von Museen, Kulturerbestätten und Industriedenkmalen).

Das Netzwerk hat 19 Mitglieder, davon zwei in der Schweiz:

Im Département Haute-Saône: die Kristallmanufaktur La Rochère, das Ecomusée du Pays de la Cerise (Kirschenmuseum) in Fougerolles und das Musée de la Mine Maulini (Bergbaumuseum) in Ronchamp.

Im Département Territoire de Belfort: die Museumsschmiede in Étueffont und das Musée Japy in Beaucourt.

Im Département Doubs: die historische Sensenschmiede La Taillanderie in Nans-sous-Sainte-Anne.

Im Département Jura: das Museum der Großen Saline von Salins-les-Bains, das historische Schmiede- und Walzwerk von Syam, das Brillenmuseum in Morez, das Musée de la Boissellerie (Holzhandwerk) in Bois d'Amont und das Spielzeugmuseum in Moirans-en-Montagne.

Diese Denkmale stellen frühere Industriestandorte ins Rampenlicht. Sie sind Erinnerungsorte, die durch museale Ausgestaltung zu neuem Leben erweckt werden, und damit lebendige Zeugnisse der Technik- und Sozialgeschichte.

[www.musees-des-techniques.org](http://www.musees-des-techniques.org)

## HIGHLIGHTS

- Montbéliard
- Montbenoit

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Das musée Frédéric Japy in Beaucourt (90)





### HIGHLIGHTS

- Das Bergbaumuseum – Besucherbergwerk in La Machine (58)
- Das Bergbaumuseum in Blanzky (71)
- Der Parc Buffon mit dem Arbeitszimmer von Buffon in Montbard (21)
- Die Hochofenstraße des Châtillonnais (21)
- Das Keramikmuseum in Digoïn (71)

#### EBENFALLS IN DER REGION:

- Le Musée de la mine in Ronchamp (70)
- Das Ecomusée Creusot-Montceau (71)
- Die Straße der Verhüttungsstätten im Forst der Bertranges (58)

Bei der Stadt La Machine ist der Name Programm. Hier ebenso wie in Blanzky bei Montceau-les-Mines halten Museen die Erinnerung an die Bergleute und ihre schwere Arbeit wach, indem sie Besucher in die Arbeitswelt der Kumpel eintauchen lassen. Ihre Nachfahren verstehen es, ein lebendiges Bild der Bergbaukultur zu vermitteln.

Bereits vor dem Aufstieg der auf der Verwendung von Kohle basierenden Verhüttungstechnik stellte das Große Schmiedewerk von Buffon, in der Nähe der Eisenerzvorkommen des Châtillonnais, einen technischen Fortschritt dar. Der große Naturforscher Buffon, Adelsherr des Ortes, ließ hier um 1770 ein wahres Modellwerk bauen. An ihn erinnert auch das Museum in seiner Geburtsstadt Montbard.

Die Tradition, Innovationen voranzubringen und Herausforderungen zu meistern, ist noch heute lebendig. In der Keramikstadt Digoïn hat ein Team engagierter Frauen der Manufaktur neues Leben eingehaucht und stellt dort Steingutwaren sowie Gastronomie- und Gartenkeramik in sanft modernisierter Handwerkstradition her.

[www.mairie-la-machine.fr](http://www.mairie-la-machine.fr)

[www.lacharitesurloire-tourisme.com](http://www.lacharitesurloire-tourisme.com)

[www.ecomusee-creusot-montceau.fr](http://www.ecomusee-creusot-montceau.fr)

[www.grandeforgedebuffon.com](http://www.grandeforgedebuffon.com)

[www.ot-montbard.fr](http://www.ot-montbard.fr)

[www.musee-ceramique-digoïn.fr](http://www.musee-ceramique-digoïn.fr)

[manufacturededigoïn.com](http://manufacturededigoïn.com)

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund

## Kreationen und Kollektionen

Das künstlerische Erbe der Bourgogne-Franche-Comté beschränkt sich nicht auf das Erbe der Vergangenheit. Auch die Arbeiten unserer Zeit haben in ihm ihren Platz.

Öffentliche wie private Orte für zeitgenössische Kunst organisieren Dauer- oder Wanderausstellungen, wo sich die großen Namen der internationalen Kunstszene und junge Talente aus der Gegend und anderen Regionen ein Stelldichein geben.

Arbeiten werden auf Bestellung angefertigt, vor allem in der Glasmalerei, bei der die großen Zyklen der Moderne mit mittelalterlichen Motivserien konkurrieren, die zu den schönsten Frankreichs gehören.

Schenkungen von Sammlern oder vom früheren französischen Staatspräsidenten François Mitterrand, der seinem früheren Wahlkreis immer verbunden blieb, haben der Bourgogne-Franche-Comté Ensembles aus Kunstwerken und Kunstobjekten von internationalem Rang beschert.



## HIGHLIGHTS

- Die großen mittelalterlichen Fensterensembles der Kathedralen von Sens und Auxerre
- Die mittelalterlichen Fenster der Kirchen Notre-Dame in Semur-en-Auxois und in Dijon

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die zwölf bemalten Fenster (die Stämme Israels) der Synagoge von Dijon, um 1880 angefertigt vom Maler und Glaser Eugène Oudinot
- Die 117 bunten Kirchenfenster der Kirche Sacré-Cœur von Dijon (1930er Jahre)
- Die Fenster der Zisterzienserabtei Acey (39)

Die Region besitzt bedeutende Serien zeitgenössischer Glasmalerei, allen voran die bemalten Fenster der Kathedrale von Nevers. Nach den Bombardements des Jahres 1944, denen die alten Kirchenfenster zum Opfer fielen, beauftragte das Kulturministerium renommierte zeitgenössische Künstler, oft mit wenig Erfahrung in der Glasmalerei, mit der Anfertigung neuer Glasfenster. Das Ergebnis: 130 Kirchenfenster mit einer Gesamtfläche von 1.052 m<sup>2</sup> wurden mit der speziellen Glasmaltechnik von den großen Namen der abstrakten Kunst bemalt und werfen nun Tag für Tag neue Gemälde auf die Pfeiler und den Boden der Kathedrale. Unter der Anleitung von Meistern der Glasmalerei arbeiteten unter anderem Alberola, Viallat, Honegger, Uzac und Rouan.

Weitere berühmte Fensterensembles: die von Fernand Léger um 1950 geschaffenen Betonglasfenster für die Herz-Jesu-Kirche von Audincourt bei Montbéliard, die Fenster von Alfred Manessier der Kirche Sainte-Agathe in Les Bréux (25) aus der gleichen Zeit (die ersten modernen Kirchenfenster, die in ein historisches Bauwerk eingesetzt wurden), die zartfarbigen Kirchenfenster und die Grisaille-Malerei im Langhaus der Abteikirche Saint-Philibert in Tournus (1964-67) von Brigitte Simon aus einer seit dem 17. Jahrhundert aktiven Familie von Glasermeistern sowie die 46 Glasmalereien (1995-1997), die Gérard Garouste für die gotische Kirche Notre-Dame in Talant (21) geschaffen hat, und die von Christopher Wool 2012 für die Klostergebäude von La Charité-sur-Loire entworfenen Fenster.

[www.nevers-tourisme.com](http://www.nevers-tourisme.com)

[www.paysdemontbeliard-tourisme.com](http://www.paysdemontbeliard-tourisme.com)

[www.tournus-tourisme.com](http://www.tournus-tourisme.com)

[www.destinationdijon.com](http://www.destinationdijon.com)

[www.lacharitesurloire-tourisme.com](http://www.lacharitesurloire-tourisme.com)

Bourgogne-Franche-Comté



## HIGHLIGHTS

- Autun
- Nevers
- Das Ecomusée éclaté du Morvan

## EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Schenkung von François Mitterrand (Malerei) im Museum für Kunst und Geschichte Romain Rolland in Clamecy
- Das Musée du Costume in Avallon (89)

Château-Chinon, die Hauptstadt des Morvan, besitzt seit dreißig Jahren zwei Museen.

Das Musée du Septennat im früheren Kloster Sainte-Claire aus dem 18. Jahrhundert mit einem modernen Anbau zeigt Gastgeschenke, die der ehemalige Bürgermeister der Stadt, François Mitterrand, in seiner Funktion als Präsident der Republik von Staatsgästen erhielt. Neben Porträts und Abzeichen sind vor allem sehr umfangreiche Sammlungen an Kunst- und Kunsthandwerkobjekten aus allen fünf Kontinenten zu sehen. Diese Zeugnisse des handwerklichen Geschicks und der Mentalität der einzelnen Länder sagen auch viel darüber aus, wie Frankreich in der Welt wahrgenommen wird.

Nebenan, in einem alten Stadtpalais aus dem 18. Jahrhundert, zeichnet das Musée du Costume in einer attraktiven Präsentation mit Hilfe modernster museographischer Mittel die Entwicklung der Mode vom 17. bis ins 20. Jahrhundert nach. Von bäuerlicher Kluft bis zu festlicher Abendkleidung, von Mode-Accessoires bis zum Theaterkostüm findet man inmitten dieser Sammlungen das „Paradies der Damen“.

Bereichert durch eine dritte Abteilung, die als Einführung in den Morvan konzipiert ist, werden die zwei Museen in den nächsten Jahren fusionieren, um den Komplex „Cité museale“ von Château-Chinon zu bilden. Die Bauarbeiten sollen 2018 beginnen.

[www.ville-chateau-chinon.fr](http://www.ville-chateau-chinon.fr)

[www.cg58.fr](http://www.cg58.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Château-Chinon





## HIGHLIGHTS

- Stadt Belfort
- Montbéliard
- Besançon
- Das Automobilmuseum Musée de l'Aventure Peugeot

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Das Musée Zervos in Vézelay
- Die Schenkung Granville im Musée des Beaux-Arts von Dijon (Wiedereröffnung 2019)

Mit der Schenkung Maurice Jardot besitzt die Stadt Belfort eine der schönsten Sammlungen moderner Kunst in der Bourgogne-Franche-Comté.

Der aus dem Raum Belfort stammende Maurice Jardot hat von 1956 bis 1996 die Geschicke der berühmten Kunstgalerie Kahnweiler-Leiris in Paris gelenkt.

1997 vermacht er der Stadt Belfort eine erste Auswahl von 110 Werken aus seiner eigenen Sammlung. Zu ihren Urhebern gehören große Künstler des 20. Jahrhunderts wie Georges Braque, Fernand Léger, Juan Gris, Marc Chagall, Le Corbusier und Picasso. Zwei Jahre später, im Jahr 1999, öffnet in Belfort die Schenkung Maurice Jardot ihre Pforten in einem Gebäude vom Ende des 19. Jahrhunderts, das einst der Familie des Lyrikers Léon Deubel gehörte. Eine zweite Schenkung von weiteren 40 Werken folgt 2002.

Die prestigeträchtige Sammlung, die sehr repräsentativ für die fast fünfzigjährige Tätigkeit des berühmten Kunsthändlers ist, stellt aktuell ein beispielhaftes Ensemble erster Güte für die Kunst des 20. Jahrhunderts dar.

Besucher können kostenlos verfügbare Audio-Guides (in französischer, englischer und deutscher Sprache) nutzen, um mehr über die Werke und das Leben von Maurice Jardot und Daniel-Henry Kahnweiler zu erfahren, die aus der Geschichte der modernen Kunst als bedeutende Persönlichkeiten herausragen.

[www.belfort-tourisme.com](http://www.belfort-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F2**

Bourgogne-Franche-Comté / Südvogesen / Belfort



## HIGHLIGHTS

- Besançon
- Dijon
- Die Climats-Weinlagen Burgunds

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Zentrum für zeitgenössische Kunst im Parc Saint-Léger in Pougues-les-Eaux (58)
- Die Abécité in Corbigny (58)
- ARCADE, Design auf dem Land in Sainte-Colombe-en-Auxois (21)

In Burgund und in der Franche-Comté haben die regionalen Fonds für zeitgenössische Kunst (FRAC) seit ihrer Gründung durch Kulturminister Jack Lang im Jahr 1982 einen umfangreichen Fundus an zeitgenössischer Kunst aller Art zusammengetragen.

Der Sitz des FRAC Franche-Comté wurde 2005 von Dole nach Besançon verlegt und befindet sich seit 2013 im Gebäude der Cité des Arts et de la Culture von Besançon. Der vom japanischen Architekten Kengo Kuma entworfene Bau zu Füßen der Zitadelle von Besançon beherbergt auch das Konservatorium. Er wurde auf dem zwei Hektar großen Gelände des aus den 1930er Jahren stammenden, früheren Binnenhafens von Besançon am Ufer des Doubs errichtet, wo er neue städtebauliche Akzente setzt, und doch der Geschichte des Orts treu bleibt.

Die vom FRAC erworbene Sammlung umfasst mehr als 500 Werke zeitgenössischer Kunst von über 200 Künstlern (Stand 2012), darunter Malerei, Fotografien, Skulpturen, Installationen, grafische, textile und audiovisuelle Arbeiten. Alle Werke verbindet als Leitlinie das Thema Zeit (z. B. Erinnerung, Dauer).

Der FRAC Bourgogne mit einer 650 Werke von 240 Künstlern umfassenden Sammlung unterhält in Dijon in den Räumlichkeiten des früheren städtischen Bads Bains du Nord neben der Markthalle aus dem 19. Jahrhundert Räume, in denen der Fonds regelmäßig Ausstellungen organisiert.

[www.frac-franche-comte.fr](http://www.frac-franche-comte.fr)

[www.frac-bourgogne.org](http://www.frac-bourgogne.org)

LAGE UND ANFAHRT: **E3 D3**

Bourgogne-Franche-Comté



## HIGHLIGHTS

- Dijon
- Die Climats-Weinlagen Burgunds
- Beaune

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Kulturfonds FRAC de Bourgogne in Dijon und FRAC de Franche-Comté in Besançon
- Zentrum für zeitgenössische Kunst im Parc Saint-Léger in Pougues-les-Eaux (58)
- Die Abécité in Corbigny (58)
- ARCADE, Design auf dem Land in Sainte-Colombe-en-Auxois (21)

Das Zentrum für zeitgenössische Kunst Le Consortium unter der Leitung des Vereins Le Coin du Miroir ist seit 1977 in Dijon aktiv und trägt seit 1982 das Label „Centre d'art“.

Seine Ziele sind die Produktion und Ausstellung zeitgenössischer Werke, die Bereicherung des öffentlichen Kulturerbes in diesem Bereich, die Förderung und Verbreitung von Kunst, die künstlerische Ausbildung und die Förderung von modernem kreativem Denken. Le Consortium engagiert sich zudem in der Ausarbeitung von Konzepten und Experimenten im Bereich des Kultur-Engineering und der Steuerung von Kultur- und Kunstaktionen im Zusammenhang mit der darstellenden Kunst.

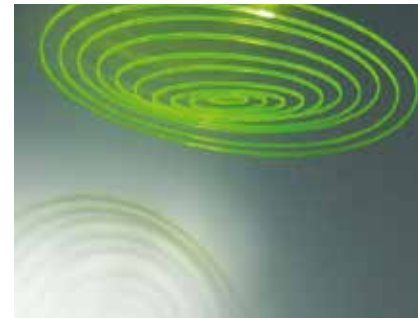
Seit 2011 befindet sich Le Consortium in dem vom japanischen Architekten Shigeru Ban (Pritzker-Preisträger 2014) neu gestalteten und vergrößerten Gebäude und verfügt dort über eine Ausstellungsfläche von über 4.000 m². Eine Begegnungs- und Austauschplattform im Dienste von Künstlern und Öffentlichkeit, ein Orientierung bietendes Informations- und Ressourcenzentrum, ein Veranstaltungssaal und ein Bereich für die Kulturvermittlung komplettieren das Angebot. In Wanderausstellungen sind sowohl Werke namhafter internationaler Künstler als auch Arbeiten junger Talente zu sehen.

Gemeinsam mit dem Weingut Domaine de la Romanée-Conti hat Le Consortium 2012 die Académie Conti gegründet. In einem Bau aus dem 18. Jahrhundert, dem früheren Kelterhaus des Fürsten von Conti in Vosne-Romanée, richtet die Académie Conti eine bis zwei Ausstellungen pro Jahr aus. Bertrand Lavier und John Armleder zählten zu den ersten eingeladenen Künstlern.

[www.leconsortium.fr](http://www.leconsortium.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **D3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Dijon



## HIGHLIGHTS

- Nevers
- Die Wege zur Romanik

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Regionalzentrum für zeitgenössische Kunst im Château du Tremblay in Fontenoy-en-Puisaye (89)
- La Fabuloserie (autodidaktische Kunst) in Charny-Orée-de-Puisaye (89)
- Fayence-Künstler in Nevers
- Haus für zeitgenössische Mosaikkunst in Paray-le-Monial

Ausstellungsorte für zeitgenössische Kunst gibt es in der Bourgogne-Franche-Comté in Hülle und Fülle. Zu verdanken ist dies meist privaten Initiativen, die bisweilen von der Anziehungskraft einer Region profitieren, die für ihre Schätze an romanischer Bildhauerkunst berühmt ist.

Das Zentrum für zeitgenössische Kunst im Parc Saint-Léger in Pougues-les-Eaux bei Nevers bietet das ganze Jahr über attraktive Ausstellungen, Artist-in-Residence-Programme, sowie die Produktion von neuen Kunstwerken und Bücher.

Von der cluniazensischen Kunst in der Region angezogene ausländische Ausländer haben in Marcigny an der Loire zwei Orte für zeitgenössische Kunst geschaffen:

Das Zentrum für zeitgenössische Kunst Frank Popper ist Begegnungsstätte, Ausstellungsort und Forschungsplatz für kinetische Kunst. Es wurde vom Popper-Schüler Frantz Späth gegründet.

Das Südburgundische Haus der Kunst mit Skulpturengarten zeigt in seinem Garten Ausstellungen internationaler und regionaler Künstler, vor allem Skulpturen, um das Werk des Hausgründers Hartlib Rex, eines expressionistischen Malers aus Deutschland, herum.

[www.parc-saint-leger.fr](http://www.parc-saint-leger.fr)

[www.cac-frank-popper.fr](http://www.cac-frank-popper.fr)

[www.collectionrex.com](http://www.collectionrex.com)

Bourgogne-Franche-Comté



## Häuser berühmter Persönlichkeiten

Vauban, Nicéphore Niepce, Victor Hugo, Louis Pasteur, Gustave Courbet, Colette...

Viele Persönlichkeiten, die die politische, gesellschaftliche und kulturelle Geschichte Frankreichs geprägt haben, stammen aus der Bourgogne-Franche-Comté oder haben sich dort niedergelassen.

In der Region befinden sich an die zwanzig Häuser mit dem Gütesiegel „Maisons des Illustres“ (Häuser berühmter Persönlichkeiten) von den insgesamt 212 zwischen 2011 und 2016 mit diesem Label ausgezeichneten Häusern in Kontinentalfrankreich und den französischen Überseegebieten.

Das Label wurde vom französischen Kulturministerium ins Leben gerufen und kennzeichnet Wohnhäuser und Wirkungsstätten von Frauen und Männern, die ihre Epoche geprägt haben.

Bei einem Besuch kann man die private Seite bedeutender Personen entdecken und erhält so einen besseren Zugang zu deren Schaffen.

Berühmte Wohn- und Wirkungsstätten laden zu einem privaten Besuch bei Malern, Sammlern, Schriftstellern, Wissenschaftlern oder Philosophen ein.



### HIGHLIGHTS

- Avallon
- Vézelay
- Clamecy

#### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Zitadelle und die Befestigungsanlagen von Vauban in Besançon
- Vaubans Befestigungsanlagen an der Zitadelle von Belfort und am Château de Joux (25)
- Auxonne und das von Vauban angelegte Zeughaus
- Das Musée Vauban in Saint-Léger-Vauban (89)

Als Ingenieur, Festungsbaumeister, Stadtplaner und Essayist hat Sébastien Le Prestre, Marquis von Vauban (1633-1707), in der Regierungszeit Ludwigs XIV. das Gesicht Frankreichs durch den Bau von fast 300 Festungsbauten und militärischen Anlagen geprägt. In seinem Ingenieurbüro im Schloss Bazoches entstanden die Entwürfe für viele dieser Werke. Zu sehen ist insbesondere der Prototyp der berühmten „Plans Reliefs“, der Ludwig XIV. vom strategischen Nutzen dieser geografischen 3D-Modelle überzeugte, die von den Generalstäben jener Zeit verwendet wurden.

Vauban erwarb Schloss und Herrschaft Bazoches dank der königlichen Entlohnung nach der Eroberung von Maastricht. Er ließ die mittelalterliche Burg zu seiner persönlichen Residenz und vor allem zur Arbeitsstätte seines Ingenieurkorps umbauen.

Von Bazoches aus erforschte er auch die lokale Wirtschaft in der ländlichen „Election“ (Verwaltungsbezirk) von Vézelay, Quelle der Inspiration für seine Publikationen über Land- und Forstwirtschaft, das Geldwesen und wissenschaftliche Themen, die er selbst scherzhaft „Mes Oisivetés“ (Meine Müßiggängereien) nannte. Durch die Veröffentlichung kurz vor seinem Tod des berühmten Buchs „La Dime Royale“ (Der königliche Zehnt), das in Bazoches ausgestellt ist, fiel er bei Ludwig XIV. in Ungnade.

Seine Nachfahren und heutigen Besitzer des Anwesens kümmern sich liebevoll um die Erhaltung der zahlreichen Erinnerungsstücke ihres berühmten Vorfahren: Rüstung, Schlafzimmer, Arbeitszimmer und die Bibliothek.

[www.chateau-bazoches.com](http://www.chateau-bazoches.com)

LAGE UND ANFAHRT: **C3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Bazoches



## HIGHLIGHTS

- Besançon
- Das Musée du Temps

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Ornans und das Musée Courbet, Korrespondent von Victor Hugo

„Dieses Jahrhundert war zwei Jahre alt...“ Victor Hugo (1802-1885) wurde in Besançon geboren, als sein Vater, der Offizier war, in der dortigen Garnison diente. Obwohl er lange in Paris und danach 19 Jahre wegen seiner Auflehnung gegen den Staatsstreich Napoleons III. von 1851 im Exil (Brüssel, Jersey und Guernsey) lebte, blieb er seiner Geburtsstadt immer verbunden. 1880 dankte er in einem Brief den Bürgern von Besançon für die Anbringung einer Gedenktafel an seinem Geburtshaus.

Das Haus widmet sich dem Wirken Victor Hugos und den wichtigsten Kämpfen, die er austrug. Dieser Ausstellungsort ist für jedermann zugänglich, pädagogisch wertvoll und attraktiv, konzipiert nicht wie ein Museum, sondern wie ein lebendiger Ort, der zum Nachdenken anregt. Themen, die dem Dichter am Herzen lagen und noch heute Kernfragen der großen sozialen, ideologischen und politischen Diskussionen und Probleme sind, werden im ersten Stock behandelt. Im Erdgeschoss liegt der Schwerpunkt auf der Verbindung Hugos mit seiner Heimatstadt. Wie 1802 befindet sich rechts in der Ladenarkade wieder die nach ihrem Gründer benannte ehemalige Apotheke Baratte. Archivalien, handschriftliche Briefe und Büsten zeugen von der Bindung Hugos an Besançon, wohin er jedoch nie wieder zurückgekehrt ist.

Bilder sowie Ausschnitte aus Filmen und Reden, die man über einen Audioguide anhören kann, machen die Begegnung mit dieser großen Persönlichkeit der französischen Romantik noch lebendiger.

[www.besancon-tourisme.com](http://www.besancon-tourisme.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Besançon



## HIGHLIGHTS

- Besançon
- Die Quellen der Loue und des Lison

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Musée Gérôme in Vesoul
- Musée Zervos in Vézelay

Gustave Courbet (1819-1877) stammte aus einer Großgrundbesitzer-Familie im Département Doubs. Sein Vater Régis besaß Ländereien rund um das Dorf Flagey. Nach einem Brand kamen die Courbets bei der Familie Hébert in Ornans unter. Ihr Haus bildet den Kern des Musée Courbet, das heute in einem Komplex von drei historischen Gebäuden und einem modernen Anbau am Ufer der Loue untergebracht ist.

Der Rundgang durch das Museum bietet einen Einblick in die Karriere Courbets von Ornans bis Paris, seine Auflehnung gegen ästhetische Anschauungsformen, die Künstlerkreise, in denen er verkehrte, und sein politisches Engagement bis zu seinem Exil und Tod in der Schweiz.

Das Familiengut in Flagey, ein Ort mit großer Symbolkraft, war eine starke Inspirationsquelle für Courbet. Es wurde im Rahmen des Kulturprojekts „Pays de Courbet, pays d'artiste“ (Land Courbets, Land der Künstler) komplett restauriert und umfasst heute drei Gästezimmer, ein Literaturcafé, einen Ausstellungssaal und einen Bereich mit Kunst- und Animationsateliers.

Um Ornans herum befinden sich die Orte, an denen Gustave Courbet seine Staffelei aufstellte, um die Landschaften seiner Kindheit zu malen. Somit verewigte er die Täler der Loue und des Lison. Auf den fünf Wegen der Sentiers Courbet kann man durch die Landschaft wandern, in der Courbet lebte, vorbei an Quellen, Felsen, Wäldern und geschichtenreichen Orten.

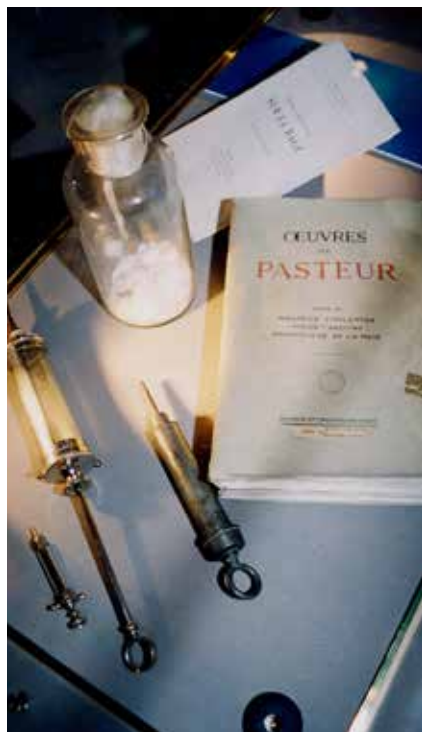
[www2.doubs.fr/courbet](http://www2.doubs.fr/courbet)

[www.destinationlouelison.com](http://www.destinationlouelison.com)

LAGE UND ANFAHRT: **E3**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge / Ornans





Louis Pasteur (1822-1895), in Dole geboren, blieb zeitlebens dem Jura und seinem Wohnhaus in Arbois treu. Dieses Haus und sein Geburtshaus führen beide das Label „Maisons des Illustres“.

Das Geburtshaus war das erste Pasteur gewidmete Museum und spielt für seinen legendären Ruf eine zentrale Rolle. Der große Wissenschaftler persönlich kam gegen Ende seines Lebens hierher, um eine Gedenktafel auf der Fassade einzuweihen. Mit persönlichen Gegenständen und Unterlagen zeichnet das Haus sein wissenschaftliches Werk nach. Es ist mehr als nur ein Museum: ein Ort der lebendigen Begegnung mit der Wissenschaft und der Persönlichkeit des Forschers mittels künstlerischer, sozialer oder symbolischer Elemente. Das Atelier Pasteur bietet Aktivitäten und Workshops im Sinne des Engagements für nachhaltige Entwicklung an.

Das in seinem Originalzustand erhaltene Haus Pasteurs in Arbois, wohin er jedes Jahr zurückkehrte, ist ein Ort von einzigartiger Bedeutung. Es gibt dem Besucher Einblick in die Privat- und Arbeitswelt des Wissenschaftlers. Er verband dort das Angenehme mit dem Nützlichen: Im Wohn- oder Esszimmer war er von seiner Familie und seinen Freunden umgeben, und in seinem Privatlabor konnte er sich seinen Forschungen widmen. Mit einer Besucher-App, in der Familienangehörige zu Wort kommen, stattet man Pasteur einen privaten Besuch ab.

Entlang der Route Pasteur liegen sowohl Orte, an denen Verwandte von ihm lebten als auch sein Versuchswingberg bei Arbois.

[www.terredelouispasteur.fr](http://www.terredelouispasteur.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **E3** **E4**

Bourgogne-Franche-Comté / Arbois / Dole



„Mein Haus ... bleibt für mich, was es immer war: eine Reliquie, ein Bau, eine Zitadelle, das Museum meiner Jugend ...“ Sidonie Gabrielle Colette (1873-1954) wurde in Saint-Sauveur-en-Puisaye geboren. In ihrem Geburtshaus und den dazugehörigen Gärten erlangte sie in engem Kontakt zu ihrer Mutter Sido ihre Kenntnisse über Pflanzen und Tiere, ihren scharfen Blick auf alles, was leben will, und die Liebe zur Freiheit. Diese Kunst, die Welt mit allen Sinnen aufzunehmen, wurde zum Markenzeichen ihres einzigartigen Stils.

Das 2016 eröffnete Haus lässt die Besucher eine Zeitreise zur Begegnung mit der berühmtesten Burgunderin erleben. Das Haus und die Gärten wurden anhand der Texte der Schriftstellerin und von Archivmaterial originalgetreu hergerichtet: Farben, Tapeten und Möbel schaffen wieder die Atmosphäre, die Colette liebte. Das ganze Jahr über veranstaltet ihr Haus auch Festivals, Lesungen, Vorträge, Konzerte, Workshops und Filmvorführungen.

Colette gehört zum Kreis der größten Schriftsteller Frankreichs. Sie hat die französische Sprache zu seltener Perfektion erhoben. Außerdem war sie eine der größten Freidenkerinnen ihrer Zeit, eine Inspirationsquelle für Generationen von Leserinnen und Lesern.

Colettes Geburtshaus ist mehr als nur das Haus einer Schriftstellerin. Es ist die Schwelle zu ihrer literarischen Welt. Gleich hinter der Tür betritt man eine Welt der Verzauberung. Im Musée Colette im Schloss von Saint-Sauveur kann man die Begegnung mit der Autorin und ihrem Werk noch vertiefen.

[www.maisondeculette.fr](http://www.maisondeculette.fr)  
[www.puisaye-tourisme.fr](http://www.puisaye-tourisme.fr)

## HIGHLIGHTS

- Die Töpferwerkstatt Poterie de la Bâtisse in Moutiers-en-Puisaye
- Das Museum für Kunst und Geschichte der Puisaye in Villiers-Saint-Benoît
- Guédelon
- Schloss Saint-Fargeau

EBENFALLS IN DER REGION:  
• Besançon, wo Colette ein Haus besaß

LAGE UND ANFAHRT: **B2**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund / Saint-Sauveur-en-Puisaye



Schloss Germolles ist das einzige erhaltene Lustschloss der Herzöge von Burgund. (S. 68)

Das Château de Pontus de Tyard in Bissy-sur-Fley hält die Erinnerung an den gleichnamigen Kirchenmann, Wissenschaftler und Dichter aus dem Kreis der Pléiade wach.

Das Museum in Montbard zeichnet den Werdegang des Naturforschers Georges Louis Leclerc, Comte de Buffon, eines bedeutenden Vertreters der Aufklärung, nach.

In Schloss Bussy-Rabutin sind die für den Cousin der Madame de Sévigné geschaffenen Porträts und Dekors erhalten.

Das Museum des Komponisten und Dichters Claude Joseph Rouget de Lisle in Lons-le-Saunier illustriert sein Leben rund um sein wichtigstes Werk, die französische Nationalhymne „La Marseillaise“.

In seinem Haus in Saint-Loup-de-Varennes erfand Nicéphore Niepce die Fotografie. (S. 87).

Das Musée d'Art et d'Histoire Romain Rolland in Clamecy, zu dem auch sein Geburtshaus gehört, zeigt die wichtigsten Stationen im Leben des Schriftstellers. An seinem letzten Wohnsitz in Vézelay sind sein Schlaf- und Arbeitszimmer und die Kunstsammlung von Yvonne und Christian Zervos (Picasso, Kandisky, Giacometti ...) zu besichtigen. Auch ihr Haus „Maison de la Goulotte“ trägt das Label „Maisons des Illustres“.

Das Haus Jacques Copeaus in Pernand-Vergelesses ist immer noch ein Ort des Schaffens im Zeichen dieser großen Gestalt der Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts.

Das Haus von Jules Roy in Vézelay, in das sich der Schriftsteller 1978 zurückzog, beherbergt heute Autorenresidenzen.

<https://de.bourgognefranchecomte.com>

Bourgogne-Franche-Comté

### HIGHLIGHTS

- Chalon-sur-Saône
- La Maison de la Vache Qui Rit in Lons-le-Saunier (39)
- Die Abtei Fontenay
- Beaune
- Die Climats-Weinlagen Burgunds

## Kulturerbe-Straßen

In dieser Durchreiseregion mit ihrem außerordentlich reichen Kulturerbe sind zu einigen Themenkomplexen spezielle Themenstraßen entstanden.

Das grenzüberschreitende Projekt Terra Salina mit der angrenzenden Schweiz lädt dazu ein, die Gegend zwischen Dole und der Schweizer Grenze zu erkunden.

Die Wege zur Romanik verbinden mehr als sechzig romanische Kirchen und Kapellen in einem vom Einfluss Clunys geprägten Landstrich.

Das Netzwerk der Wandmalereien in der Puisaye verbindet 15 der schönsten Kirchen in dieser an Ockervorkommen reichen Landschaft.

Die Straße der Abschaffung der Sklaverei ist ein nationales Netzwerk von Orten, die an den heroischen Kampf für die Menschenwürde der einstigen Sklaven erinnern, denn in der Bourgogne-Franche-Comté erhoben sich die ersten Stimmen aus dem Volk gegen die Sklaverei.

Die Absinth-Straße, die auch über Schweizer Gebiet führt, lädt in den urtümlich-ländlichen Landschaften des Haut Doubs ein, die Reize der „grünen Fee“ wiederzuentdecken.

Unter den großen Weinbauregionen sticht die Bourgogne-Franche-Comté durch ihr besonders reiches Kulturerbe aus der Wein- und Weinbaugeschichte hervor. Die Weinstraßen der Region sind daher gleichzeitig Kulturrouten.





## HIGHLIGHTS

- Die mittelalterliche Burgbaustelle Guédelon und die Burg Ratilly in Treigny
- Saint-Sauveur-en-Puisaye mit Museum und Elternhaus der Schriftstellerin Colette
- Schloss Saint-Fargeau und sein historisches Schauspiel im Sommer
- La Fabuloserie (art brut) in Charny-Orée-de-Puisaye
- Auxerre

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Die Kapelle der Mönche in Berzé-la-Ville (71)
- Die Kirche von Vault-de-Lugny (89)
- Die Schlösser Ancy-le-Franc und Tanlay

Der Boden der im Nordwesten der Region gelegenen Puisaye ist reich an Ton und „Goldstaub“: Ocker. Jahrhundertlang war sie eines der Hauptzentren der Gewinnung von Ocker, einem natürlichen Farbstoff mit vielen Anwendungen. Wahre Industrieunternehmen haben dieses «Gelbe Gold der Puisaye» gewonnen, verarbeitet und in die ganze Welt exportiert. Heute ist eine Ockermine in Saint-Amand-en-Puisaye noch aktiv.

Die Besonderheit der lokalen Ockerressource liegt im Vorhandensein reinen Ockers in natürlichem Zustand. Aus gelbem Ocker wird durch Kalzinierung roter Ocker. In der Puisaye verleiht der Ocker der lokalen Architektur Farbe in Kombination mit Ziegelstein oder eisenhaltigem Sandstein. Es zierte auch die Wände vieler Kirchenbauten.

Die ältesten Wandmalereien stammen aus dem 12. Jahrhundert, dann entwickelte sich diese Kunst bis zum zwanzigsten. Die Werke befassen sich mit verschiedenen Themen, religiös, volkstümlich oder dekorativ. Sie sind wertvolle Zeugnisse der Lebens- und Denkweisen der Epochen, denen sie entstammen.

Sechzehn Kirchen und Kapellen öffnen ihre Türen, von den Verborgenen zu den Bekanntesten wie La Ferté-Loupière, die einen der wenigen Totentänze in Frankreich besitzt, oder Moutiers-en-Puisaye, deren Langhauswände ganz mit zumeist gotischen, teilweise aber auch romanischen Malereien bedeckt sind.

[www.puisaye-tourisme.fr](http://www.puisaye-tourisme.fr)

LAGE UND ANFAHRT: **B2** **B3**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund



## HIGHLIGHTS

- Paray-le-Monial
- Charolles
- Die Schlösser Drée und Digoine (71)

### EBENFALLS IN DER REGION:

- Cluny
- Die Straße der Kirchen mit Wandmalereien in der Puisaye (89)
- Vézelay

Wie „liest“ man allein reisend einen Sakralbau, der nicht in den Reiseführern beschrieben ist? Wie lässt sich sein Dekor entschlüsseln, seine Geschichte aufdecken, wie ist es möglich, nicht nur seine Schönheit zu bewundern?

Die Wege zur Romanik liefern die Antwort für die romanischen Kirchen und Kapellen des Charolais-Brionnais. Auf begrenztem Raum findet man hier eine außergewöhnliche Vielfalt an Bauwerken rund um das cluniazensische Zentrum Paray-le-Monial (S. 26). Ehrwürdige alte Klosterkirchen, schlichte Dorfkirchen oder bescheidene Kapellen aus ockerfarbenem Sandstein, rosafarbenem Granit oder goldgelbem Kalkstein, nur von Pfeilern oder Arkaden geprägt oder mit reichem Skulpturenschmuck: Dem Reisenden auf den Wegen zur Romanik erschließt sich die ganze Welt der romanischen Kunst.

Drei Rundrouten verbinden über 60 mit Interpretations- und Informationsmitteln in drei Sprachen (Französisch, Englisch, Deutsch) ausgestattete, ganz oder teilweise romanische Bauten. Tafeln mit Architekturzeichnungen ermöglichen es, jeden Bau zu verstehen, Faltblätter stehen kostenlos zur Verfügung. Eine Reihe von Bauwerken in Zonen mit Breitbandversorgung ist zudem mit QR-Codes ausgestattet, über die ergänzende Informationen – z.B. zu Unterkünften und Restaurants in der Umgebung – abgerufen werden können. Semur-en-Brionnais, Geburtsort von Abt Hugo, dem Erbauer von Cluny III, das Priorat Anzy-le-Duc, Perrecy-les-Forges und Gourdon (Wandmalereien) zählen zu den wichtigsten Stationen mit QR-Codes.

[www.cep.charolais-brionnais.net](http://www.cep.charolais-brionnais.net)

LAGE UND ANFAHRT: **C4** **C5** **D4**

Bourgogne-Franche-Comté / Burgund



Die Franche-Comté, das Elsass und Lothringen – später noch verstärkt durch Burgund – schlossen sich 2004 zusammen, um die „Straße der Abschaffung der Sklaverei“ zu schaffen, deren Kern fünf bedeutende Orte für die Aufarbeitung der Vergangenheit bilden.

Das Haus der Négritude und der Menschenrechte steht in Champagney (70), einem beschaulichen Dorf, dessen Bewohner am Vorabend der Französischen Revolution von 1789 in ihrem Beschwerdeheft die Abschaffung der Sklaverei forderten. Es veranschaulicht eindrücklich, unter welchen Bedingungen der Sklavenhandel ablief.

Das Château de Joux (S. 27) in La Cluse-et-Mijoux (25) diente als Gefängnis. Hier starb an den Folgen der Haft der Haitianer Toussaint Louverture, die Symbofigur im Widerstand gegen die Wiedereinführung der Sklaverei für Schwarze. Seine Zelle gehört zum Besichtigungsrundgang.

Das Maison Anne-Marie Javouhey in Chamblanc (21) ist das Haus, in dem die spätere Gründerin der Kongregation der Schwestern des heiligen Josef von Cluny aufwuchs. Sie leistete Pionierarbeit bei der Abschaffung der Sklaverei und entließ zahlreiche Sklaven in der von ihr geleiteten landwirtschaftlichen Kolonie Mana in Guyana in die Freiheit.

An der Route stehen auch das Haus des Abbé Grégoire in Embornil und schließlich das Haus Victor Schoelchers in Fessenheim. Letzteres berichtet vom Werdegang dieses Verteidigers der Menschenrechte, der 1848 das Dekret zur Abschaffung der Sklaverei in Frankreich und den französischen Kolonien initiierte.

[www.abolitions.org](http://www.abolitions.org)

## HIGHLIGHTS

- Luxeuil-les-Bains (70)
- Pontarlier (25)
- Beaune (21)



## HIGHLIGHTS

- Besançon
- Pontarlier und das Château de Joux, bedeutende Etappe entlang der Salzstraße

EBENFALLS IN DER REGION:

- Dole

Ab dem 18. Jahrhundert entwickelt sich der Salzhandel von der Franche-Comté in die Schweiz. Ausgehend von den wichtigsten Produktionsorten entsteht ein breites Transportwegenetz. Zwischen Natur- und Kulturerbe lädt Terra Salina dazu ein, auf über 200 km historischen Salzstraßen folgend die Geschichte des Salzlands zu entdecken.

Die historische Via Salina verbindet Arc-et-Senans über Levier mit Bern. Auf Ochsen- oder Pferdekarren wurde in alter Zeit auf dieser Route das Salz verfrachtet. Zur Vereinfachung des Transports auf Karren wurden zahlreiche kleine Brücken und Stege über die Wasserläufe gebaut. In der Schweiz wurde das Salz einfacher und kostengünstiger auf Wasserwegen an seinen Bestimmungsort gebracht. Der französische Streckenabschnitt der historischen Via Salina lässt sich ausschließlich mit dem Auto befahren.

Auf der touristischen Via Salina lernen Wanderer sowohl das Naturerbe als auch den kulturellen Reichtum des Jurabogens kennen. Wellness, Geschichte, überwältigende Landschaften und UNESCO-Welterbestätten begeistern ungeübte wie erfahrene Wanderer entlang der historischen Salzhandelswege.

Der Sentier des Gabelous folgt in etwa dem historischen Verlauf der Sole-Rohrleitung für den Transport der Sole von der Quelle in Salins-les-Bains zur königlichen Saline in Arc-et-Senans.

[www.terrasalina.eu](http://www.terrasalina.eu)

LAGE UND ANFAHRT: **E3** **E4** **F4**

Bourgogne-Franche-Comté

Bourgogne-Franche-Comté / Arc-et-Senans / Salins-les-Bains / La Cluse-et-Mijoux





## HIGHLIGHTS

- Schloss Clos de Vougeot und die „Climats“ von Burgund
- Beaune und das Interpretationszentrum „Maison des Climats“
- Chalon-sur-Saône und sein Haus der Weine
- Die Schlösser Germolles und Rully (71)
- Mâcon und sein Haus der Weine
- Châtillon-sur-Seine und der Schatz von Vix
- Arbois und Château-Chalon (39)
- La Charité-sur-Loire

In der Bourgogne-Franche-Comté ist Wein ein aus der regionalen Kultur und Geschichte nicht wegzudenkender Bestandteil. Die ersten schriftlich belegten «Climats» (Weinlagen) sind im 6. Jahrhundert nachgewiesen, beginnend mit dem berühmten Chambertin! Bischöfe, Mönche und Fürsten, Winzer und Weinhändler haben das Gesicht des Anbaugebietes geformt mit ihren ummauerten Weingärten und ihren Winzerdörfern, haben in den Weinbergen „cabottes“ (Hütten in Trockenmauerwerk) und in den Städten Weinkeller gebaut. Ihre Nachfolger bringen dieses Erbe allenthalben zur Geltung, von Keltern zu Schlössern, von Gewölbekellern über Museen bis hin zu multimedialen Interpretationszentren.

Diese Weinkultur ist in zehn große Anbaugebiete unterteilt, durch die sieben Weinstraßen führen:

- Die Route des Grands Crus de Bourgogne, die die Côte de Nuits und die Côte de Beaune verbindet,
- Die Route des Grands Vins de Bourgogne, in der Côte Chalonnaise,
- Die Weinstraße Mâconnais-Beaujolais,
- Die Crémant-Straße durch das Anbaugebiet für Schaumweine im Châtillonnais,
- Die touristische Route der Weinbaugebiete im Département Yonne um Chablis, Auxerre, Tonnerre und Vézelay,
- Die Jura-Weinstraße,
- Die Route des Coteaux de Pouilly-Sancerre, um Pouilly-sur-Loire.

Önologiekurs, Übernachtung oder Weinprobe beim Winzer, Besichtigung - traditionell oder digital - einer archäologischen Stätte, eines Klosterweinguts, eine Werkzeugsammlung, einer thematischen Ausstellung: Was auch immer der Ansatz sein mag, die Entdeckung wird eine Gelegenheit sein, eine ganze Zivilisation zu genießen.

<https://de.bourgognefranchecomte.com>

Bourgogne-Franche-Comté



## HIGHLIGHTS

- Pontarlier (25)
- Der Bergsee Saint-Point (25)
- Schloss Joux (25)

Als stark duftende, ausdauernde Pflanze ist die Beifußart Wermut (Absinth) in ganz Europa beheimatet. Die Wermutpflanzen des Französischen und des Schweizer Jura verströmen Düfte, die mit Wermutpflanzen anderer Regionen nicht vergleichbar und deutlich intensiver sind. Ihre heilende Wirkung ist seit der Antike bekannt.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts beginnt man, aus Wermut und anderen Kräutern durch Mazeration oder Destillation ein alkoholisches Getränk gleichen Namens zu produzieren. Pontarlier, die 837 Meter hoch gelegene Hauptstadt des Haut-Doubs, entwickelt sich im 19. Jahrhundert auch zur Absinth-Metropole.

Ab 1830 steigt der Absinthverbrauch rapide an – mit unfreiwilliger Unterstützung durch die französischen Kolonialtruppen, die Absinth zum Desinfizieren von Wasser verwenden.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird der Absinth wegen seines schlechten Rufs verboten und bis zu seiner Rehabilitation im Jahr 2011 nur heimlich konsumiert. Die „grüne Fee“ offenbart ihre Geheimnisse entlang der französisch-schweizerischen Absinth-Straße. Sie verbindet sämtliche touristischen Orte mit einem Bezug zum Absinth.

Auf einer originellen Rundreise mit spielerischen Elementen führt die Absinth-Straße die Besucher von Pflanzungen zu Trockenkammern, von Museen zur Produktion gastronomischer Erzeugnisse und von Brennereien zu festlichen Veranstaltungen...

Zwischen Pontarlier und dem Val de Travers lässt sich auf einer Reise durch das Absinth-Land ein für die Schweiz und die Franche-Comté typisches Stück Kultur entdecken.

[www.routedelabsinthe.com](http://www.routedelabsinthe.com)

LAGE UND ANFAHRT: **F3** **F4**

Bourgogne-Franche-Comté / Jura-Gebirge

INDEX

Acey (abbaye) (39) .....	61	Chalain (39) .....	14	Couches (71) .....	67	Jussey (70) .....	50
Alésia in Alise-Sainte-Reine (21) .....	20, 23	Chalon-sur-Saône 71) .....	40, 41, 51, 87	Corravillers (70) .....	64	<i>Le Corbusier</i> .....	10, 19
Ancy-le-Franc (89) .....	65, 69	Chamblanc (21) .....	110	<i>Courbet, Gustave</i> .....	32, 100, 103	Lods (25) .....	50
Apothicaireries .....	51	Champagney (70) .....	110	Cressia (39) .....	72	Lons-le-Saunier (39) .....	106
Arbois (39) .....	50, 51, 104	Champagny (21) .....	79	Creusot (Le) (71) .....	80, 82	Loulle (39) .....	54, 55
Arboretum de La Cude in Mailleroncourt-Charrette (70) .72		Champlitte (70) .....	50,76	Digoin (71) .....	92	Louhans (71) .....	51
Arc-et-Senans (25) .....	10, 15, 50, 111	Chariez (70) .....	50	Digoine, Schloss in Palinges (71) .....	71	<i>Louverture, Toussaint</i> .....	27, 110
Arcy-sur-Cure (89) .....	54, 56	Charité-sur-Loire (La) (58) .....	10, 13, 94	Dijon (21) .....	31, 36, 58, 97, 98	Luxeuil-Bains (70) .....	40, 48, 58
Arinthod (39) .....	50	Chastellux-sur-Cure (89) .....	71	Dinosaurierspuren (39) .....	58	Machine (La) (58) .....	80, 92
Arlay (39) .....	50, 71	Château .....	=> siehe Ancy-le-Franc,	Dole (39) .....	31, 37, 51, 104	Mâcon .....	40, 43, 51
Asquins (89) .....	13	Arlay, Bazoches, Belvoir, Bissy-sur-Fley, Brancion,		Drée, Schloss in Curbigny (71) .....	71	Marcigny (71) .....	72, 99
Audincourt (25) .....	94	Bussy-Rabutin, Champlitte, Chastellux-sur-Cure,		Druyes-les-Belles-Fontaines (89) .....	50	Marnay (70) .....	50
Autun (71) .....	31, 33, 57	Châteauneuf, Châtillon-en-Bazois, Chaumont, Clos de		Ecuisses (71) .....	82	Martailly-les-Brancion (71) .....	50, 71
Auxerre (89) .....	40, 46, 58	Vougeot, Commarin, Couches, Digoine, Drée, Druyes-		Escolives-Sainte-Camille (89) .....	57	Maulnes, Schloss in Cruzy-le-Châtel (89) .....	71
Barbirey-sur-Ouche (21) .....	72	les-Belles-Fontaines, Germolles, Guédelon, Joux,		Etueffont (90) .....	91	Migennes (89) .....	57
Baume-les-Dames (25) .....	50	Maulnes, Pierre-de-Bresse, Ratilly, Ray-sur-Saône,		Faucogney-et-la-Mer (70) .....	50, 64	Moirans-en-Montagne (39) .....	89, 91
Baume-les-Messieurs (39) .....	20, 24, 50, 64	Sully, Syam, Talmay, Villersexel, Vougeot		Faverney (70) .....	50	Mont-Beuvray .....	=> siehe Bibracte
Bazoches (58) .....	101	Château-Chalon (39) .....	50, 79	Ferté-Loupière (La) (89) .....	108	Montbard (21) .....	92, 106
Beaucourt (90) .....	91	Château-Chinon (58) .....	95	Flagey (25) .....	103	Montbéliard (25) .....	31, 39, 64
Beaune (21) .....	31, 35, 51, 64	Château-Lambert (70) .....	76	Fondremand (70) .....	50	Montbenoit (25) .....	60
Belfort (90) .....	20, 28, 96	Châteauneuf (21) .....	66	Fontaines-Salées (Les) in Saint-Père (89) .....	57	Montbozon (70) .....	50
Belvoir (25) .....	50, 71	Châtillon-en-Bazois (58) .....	71, 72	Fontenay, Abtei in Marmagne (21) .....	10, 11	Montceau-les-Mines (71) .....	79
Besançon (25) .....	10, 17, 31, 32, 51, 90, 97, 102	Châtillon-sur-Seine (21) .....	40, 45	Fougerolles (70) .....	91	Montécheroux (25) .....	90
Bibracte (58, 71) .....	20, 22	Chaumont, château in Oyé (71) .....	72	Germolles, Schloss in Mellecey (71) .....	65, 68, 106	Montigny-sur-Aube (21) .....	72
Bissy-sur-Fley .....	106	Chemins de Saint-Jacques-de-Compostelle .....	10, 13	Gray (70) .....	50	Morez (39) .....	88, 91
Blanzy (71) .....	80, 82, 92	Chemins du Roman (71) .....	109	Gy (70) .....	50	Morteau (25) .....	50, 90
Bléneau (89) .....	72	Ciry-le-Noble (71) .....	92	Guédelon, Burgbaustelle in Treigny (89) .....	20, 29	Morvan (21, 58, 71, 89) .....	78
Bois-d'Amont (39) .....	91	Cîteaux (abbaye) (21) .....	58, 61, 62, 63	Hôtels-Dieu .....	51	Mouthier-Haute-Pierre (25) .....	50
Brancion, Burg in Martailly-les-Brancion (71) .....	71	Cités de Caractère .....	40, 50	<i>Hugo, Victor</i> .....	32, 100, 102	Moutiers-en-Puisaye (89) .....	86, 108
Bréseux (Les) (25) .....	94	Clairvaux-les-Lacs (39) .....	14	Jakobsweg.....	=> siehe Chemins de	Moutiers-Saint-Jean (21) .....	51
Bresse (71) .....	74	Clamecy (58) .....	57, 77, 106	Saint-Jacques-de-Compostelle		MuséoParc Alésia in Alise-Sainte-Reine (21) .....	21
<i>Brunehaut (reine)</i> .....	57	Climats de Bourgogne (21) .....	10, 18, 112	Joigny (89) .....	40, 47	Nans-sous-Sainte-Anne (25) .....	83, 91
Bucey-les-Gy (70) .....	50	Clos de Vougeot (21) .....	18, 58, 63	Jougne (25) .....	50	Nancray (25) .....	75
Buffon (21) .....	92	Cluny (71) .....	20, 24, 25, 50, 51, 58	Joux, Festung in La Cluse-et-Mijoux (25) ...	20, 27, 110	Nevers (58) .....	31, 38, 79, 80, 85, 94
Bussy-Rabutin, Schloss in Bussy-le-Grand (21) 65, 72, 106		<i>Colette</i> .....	86, 100, 105	<i>Jules César</i> .....	22, 23, 32	<i>Niépce, Nicéphore</i> .....	41, 80, 87, 100, 106
		<i>Colomban (saint)</i> .....	48				
		Commarin (21) .....	71				



# INDEX (FOLGENDE)

Nozeroy (39) .....	50	Saint-Loup-de-Varennes (71) .....	87, 106
Orgelet (39) .....	50	Saint-Rémy (71) .....	79
Ornans (25) .....	50, 103	Saint-Sauveur-en-Puisaye (89) .....	50, 105
Osselle (grotte) (25) .....	55	Sainte-Marie-en-Chanois (70) .....	64
Paray-le-Monial (71) .....	20, 26, 109	Saline .....=> siehe Arc-et-Senans und Salins-les-Bains	
Passavant-La-Rochère (70) .....	80, 84, 91	Salins-les-Bains (39) .....	10, 16, 50, 91, 111
Pasteur, Louis .....	37, 100, 104	Scey-sur-Saône (70) .....	50
Pernand-Vergelesses (21) .....	106	Schlösser und Burgen .....=> siehe Château	
Pesmes (70) .....	50	Sellières (39) .....	50
Peugeot .....	80, 81	Semur-en-Auxois (21) .....	50
Pierre-de-Bresse (71) .....	50, 74	Sens (89) .....	31, 34, 72
Poligny (39) .....	50	Seurre (21) .....	51
Pontarlier (25) .....	113	Sites palafittiques (39) .....	14
Pontigny (89) .....	62	Sochaux (25) .....	81
Pougues-les-Eaux (58) .....	99	Solutré (71) .....	20, 21
Prémery (58) .....	86	Sully (71) .....	65, 70, 72
Puisaye (58, 89) .....	29, 58, 80, 86, 108	Syam (39) .....	71, 91
Quingey (25) .....	50	Talant (21) .....	94
Ratilly, château in Treigny (89) .....	86	Talmay (château) (21) .....	71
Ray-sur-Saône (70) .....	50, 72	Ternant (58) .....	64
Renève (21) .....	57	Tonnerre (89) .....	40, 44, 51
Rochère (La) .....=> siehe Passavant-La-Rochère (70)		Tournus (71) .....	40, 42, 51, 94
Rolin, Nicolas .....	33, 35	Vauban .....	10, 17, 27, 32, 78, 100, 101
Ronchamp (70) .....	10, 19, 91	Vandoncourt (25) .....	50
Rosières, Burg in Saint-Seine-sur-Vingeanne (21) ...	71	Vauvillers (70) .....	50
Rougemont (25) .....	50	Verdun-sur-le-Doubs (71) .....	74
Route des vins .....	112	Vesoul (70) .....	40, 49
Saint-Amand-en-Puisaye (58) .....	86	Vézelay (89) .....	10, 12, 13, 58, 101, 106
Saint-Amour (39) .....	51	Vauvillers (70) .....	51
Saint-Brisson (58) .....	78	Villers-le-Lac (25) .....	90
Saint-Christophe-en-Brionnais (71) .....	79	Villersexel (70) .....	50, 71
Saint-Claude (39) .....	59	Vougeot (21) .....	58, 63
Saint-Gengoux-le-National (71) .....	50	Vuillafans (25) .....	50
Saint-Hippolyte (25) .....	50		

# ZUGANG

## **BAHNVERBINDUNGEN**

### MIT DEM TGV

Zeitplan und Anfahrt SNCF : [www.ouigo.com](http://www.ouigo.com)

• Direkt ab Paris-Gare de Lyon in Richtung Osten (Schweiz) mit Halt in den Bahnhöfen von: Montbard, Dijon, Dole, Mouchard, Frasne, Besançon-Franche-Comté und Belfort-Montbéliard.

• Direkt ab Paris-Gare de Lyon in Richtung Südosten mit Halt in den Bahnhöfen: Le Creusot-Montceau-Montchanin und Mâcon-Loché.

• Direkt ab Flughafen Roissy-Charles de Gaulle mit Halt in den Bahnhöfen: Belfort-Montbéliard, Besançon, Dijon, Le Creusot-Montceau-Montchanin, Mâcon-Loché und Montbard.

### MIT DEM TER

Zeitplan und Anfahrt: [www.ter.sncf.com/bourgogne-franche-comte](http://www.ter.sncf.com/bourgogne-franche-comte)  
Regionales Bahnnetz, das die gesamte Region erschließt.

## **STRASSENVERBINDUNGEN**

Autobahnen: A6 / A31 / A77 / A36 / A39 / A40 / A404 / A42.  
Lausanne-Vallorbe E23 / E25.

## **FLUGVERBINDUNGEN**

### • NAHEGELEGENE FLUGHÄFEN

**Aéroport Bâle-Mulhouse-Fribourg**  
Tel. +33 (0)3 89 90 31 11  
[www.euroairport.com](http://www.euroairport.com)

**Aéroport de Lyon Saint-Exupéry**  
Tel. +33 (0)4 26 00 70 07  
[www.lyon.aeroport.fr](http://www.lyon.aeroport.fr)

**Aéroport de Genève-Cointrin**  
Tel. +0041 227 177 111  
[www.gva.ch](http://www.gva.ch)

**Aéroports de Paris**  
[www.parisaeroport.fr](http://www.parisaeroport.fr)

### • FLUGHÄFEN IN BURGUND-FRANCHE-COMTE

**Aéroport Chalon Bourgogne**  
Tel. +33(0)3 85 46 14 48  
[www.chalon.aeroport.fr](http://www.chalon.aeroport.fr)

**Aéroport de Nevers-Fourchambault**  
Tel. +33 (0)3 86 57 03 92  
[www.aeroportdenevers.fr](http://www.aeroportdenevers.fr)

**Aéroport Dijon-Bourgogne**  
Tel. +33(0)3 80 67 67 67  
[www.dijon.aeroport.fr](http://www.dijon.aeroport.fr)

**Aéroport Saint-Yan Air'e Business**  
Tel. +33 (0)3 85 70 96 43  
[www.aeroportsaintyan.fr](http://www.aeroportsaintyan.fr)

**Aéroport Dole-Jura**  
Tel. +33 (0)3 84 72 04 26  
[www.aeroportdolejura.com](http://www.aeroportdolejura.com)

## BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ





# Kulturerbe entdecken

## IN BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ

Kann man die Bourgogne-Franche-Comté besuchen, ohne zugleich eine Zeitreise zu unternehmen? Subjektiv betrachtet schon, aber objektiv gesehen sicher nicht.

Eine Weinverkostung? Unmöglich, die Appellationen ohne den Bezug zur Geschichte zu verstehen. Und wo lässt sich eine genussvolle Lektion bessern erlernen als unter den jahrhundertealten Gewölben?

Eine Fahrradtour, eine Wanderung? Die Voies Vertes verlaufen auf stillgelegten Bahnstrecken oder folgen den Kanälen: Eisenbahn und Binnenschifffahrt – heroische Kapitel der Erschließung der Region im Laufe der Jahrhunderte. Wanderwege führen an einer Kapelle vorbei, geben den Blick frei auf ein Schloss oder führen einem beim Durchqueren malerischer Dörfer das Leben früherer Generationen vor Augen. Die Errungenschaften der Moderne selbst beteiligen sich an diesem Spiel: Automobile von Peugeot, die Fotografie – eine burgundische Erfindung – und Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst gehören inzwischen zu diesem kollektiven Kulturgut, auf das man trifft, sobald man die erwähnten Dinge benutzt oder betrachtet. Die Liste ließe sich verlängern. Eins steht fest: Kulturerbe ist hierzulande allgegenwärtig. Es gehört zur Kulisse, zum Lebensstil.

---

### PRESSEKONTAKTE

**Barbara Gris-Pichot • Tel + 33 (0)3 81 25 08 01**  
**[b.gris@bfctourisme.com](mailto:b.gris@bfctourisme.com)**

**D Marie-Hélène Vernerey • Tel + 33 (0)3 81 25 08 12**  
**[mh.vernerey@bfctourisme.com](mailto:mh.vernerey@bfctourisme.com)**

**<https://de.bourgognefranche.comte.com>**

---

Designed by  
**Bourgogne**

